

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . 1 M. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 23.

Dienstag, den 28. Januar

1890.

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin**, vertreten durch Herren **Feller & Gecks, Wiesbaden**. Dieselbe besteht seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit, sie hat die billigste Verwaltung, 74 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder.

Man kann eine lebenslängliche feste oder steigende, eine sofort beginnende oder aufgeschobene Rente versichern, auch eine Rente auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt.

Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse ab, wer eine Tochter auszuheiraten, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

167

ausreichendes Capital sichern will.

Grösstes Specialgeschäft Deutschlands!

Gardinen, weiss, crème und bunt.

Abgepaßt von 2—60 M., per Mtr. von 20 Pf. bis 2 M.
Congress-Stoffe jeder Art, Portièren, Tischdecken etc.
zu Original-Fabrikpreisen. 1459

Gardinen-Fabrik

A. Drews Nachf. (P. Meusel & Co.), Leipzig.
Lager in Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Holländische Cigarren-Niederlage.

Von einem der ersten Amsterdamer Fabrikgeschäfte mit dem Commissionsverkauf zu Fabrikpreisen betraut, empfehle ich echte holländische Cigarren nur vorzüglicher Qualität zum Preise von M. 4.50 bis M. 11.— pro Hundert und lade zur gef. Entnahme von Proben freundlich ein.

H. Sämann, Kirchgasse 47, Ecke des Mauritiussplatz (Württembergischer Hof). 12636

Zeitungs-Papier, bedrucktes und unbedrucktes, zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Corsetten.

Pariser Corsetten in größter Auswahl, Taill, Uhrfedern, Geradhalter und Kinder-Corsetten, sowie eine große Partie zurückgesetzter Corsetten zu äusserst billigen Preisen.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

Anfertigung nach Maass und Muster. Eigenes Fabrikat. 476

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam mit 3fach leinener Brust

per Stück Mk. 4. —

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,
Langgasse 32 im „Adler“.

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 9388

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen wir nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Adler“.

Prima Limburger Käse, per Pfund 48 Pf., empfiehlt **W. Schuck, Mehrgasse 18.** 1991

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr, soll die Lieferung des **Petroleum, Lagerstohes, Brennholzes, der Seife und Soda** pro 1890/91 für die hiesigen Garnison-Anstalten in öffentlicher Submision vergeben werden. Submittenten wollen zu dem festgesetzten Termine ihre verschlossenen, den Bedingungen entsprechenden Offerten im Bureau der unterzeichneten Verwaltung, **Rheinstraße 39,** abgeben. Die Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. Januar 1890.

141

Königliche Garnison-Verwaltung.

Heute Dienstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer **Ruh** zu 25 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 29. Januar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im **Sonnenberger Gemeindevwald, Distrikt „Krumborn No. 8“,** folgende Holzsortimente:

- 7 eichene Werthholzstämmen von 16,5 Festmtr. (1. Qualität),
- 3 buchene " " " " " 5,18
- 28 Raummtr. eichene Scheit und Knüppel,
- 300 buchene " " " " "
- 2300 buchene Wellen,
- 48 Raummtr. buchenes und eichenes Stockholz

öffentlich versteigert.

Anfang wird mit dem Stammholz bei No. 195 gemacht.

Gredit auf Verlangen, bequeme Abfahrt am Idsteinerweg.

Sonnenberg, den 27. Januar 1890.

174

Der Bürgermeister.
Seelgen.

Holzversteigerung.

Freitag, den 31. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im **Borner Gemeindevwald, Distrikt Radchen 8, Abth. a,** auf guter Abfahrt:

- 222 Äschen- und Tannen-Stämme von 171,01 Festmtr. Gehalt,
- 14 Raummtr. Nadel-Scheitholz,
- 19 dergl. Knüppel,
- 1640 Stck Wellen,
- 65 Raummtr. Stockholz

zur Versteigerung. Bemerkt wird, daß sich 58 Stämme von 1,10 bis 2,26 Festmtr. Gehalt und bis zu 22 Mtr. Länge vorfinden.

Born, den 24. Januar 1890.

404

Der Bürgermeister.
Körner.

Colonialwaaren-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 29. Januar, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir in Folge Auftrags wegen Geschäftsaufgabe

im Laden Goldgasse 9

die noch vorhandenen Waarenbestände, als: Kaffee, Reis, Gerste, Grünkern, Hafergrüße, Mehl, Macaroni, Zwetschen, Erbisen, Bohnen, Linsen, Kern- und Schmierseife, blaue Kartoffeln, Tabak, Cigarren, 1 Eiskrant, Erker-Einrichtung u. dergl. m., öffentlich gegen Baarzahlung.

275

Fachinger & Lotz, Auctionatoren.

Bureau: Michelsberg 18.

Sargmagazin Jahnstrasse 3.

Sarg-Magazin

von

Th. Zeiger, 16 Oranienstrasse 16

Verschiedenes.**Meinen geehrten Kunden**

die ergebene Mittheilung, daß ich das

Stellenvermittlungs-Geschäft

auch nach dem Tode meines Mannes in der bisherigen Weise weiterführe und bitte ich, das uns bisher geschenkte Vertrauen mir auch ferner schenken zu wollen. Ich werde stets bemüht sein durch Besorgung guten Personals das Vertrauen zu rechtfertigen.

Friedrich Wintermeyer, Wwe.

Päuerergasse 15.

Zwei Ahtel Theater-Sperrsit, gut gelegen, abzugeben. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Zwei Plätze 1. Rangloge (Vorderseite) abzugeben. Näh. Exped. d. Bl.

Ein 1. Platz für Chelus-Concerte im Kurhaus zu vergeben. Näh. Exped. d. Bl.

Ein sehr eleganter Damen-Masken-Anzug billig zu verkaufen Marktstraße 24.

Elegante Damen-Maskenanzüge billig zu verkaufen Louisenstraße 16, 1. Etage.

Elegante Damen-Masken zu 6 und 8 Mk. zu verkaufen Nerostraße 36, II.

Hoch eleganter Damen-Maskenanzug billig zu verkaufen Adlerstraße 3, II.

Für 45 Mark

werden reinwollene **Buckskin- und Sammgarn-Anzüge** nach Maß angefertigt. Eleganter Sitz und prima Zuthaten. Bei **J. Weyer, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 23,**

Eine **Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an in und aus dem Hause. Marktplatz 3, Part., vis-à-vis der Schule.

Schneiderin, fremd, mit Empfehlungen, im Anfertigen von Kinderkleidern jeder Art und im Ausbessern geübt. Bleichstr. 9.

Waschkleider zu 2,50 Mk. und Costüme v. 8 Mk. an, was angefertigt bei Frau K. Stoll, Hellmündstraße 50, 3. St.

Eine Wäscherei auf 'dem Lande, lange bestehend, sucht in einem Pensionat oder Hotel die Wäsche zu übernehmen. Offerten unter „Wäscherei“ an die Exped. d. Bl.

Decken werden gesteppt Adlerstraße 8, 1. Etage.

Ein tüchtiger Kaufmann wünscht Theilnahme an einem rentablen Geschäft mit ca. 30.000 Mk.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Wer leih einem Familienvater 3-400 Mk. zur Gründung einer Existenz (z. B. Zinsen und Rückzahlung)? Angebote an D. K. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Die Damen, welche Samstag Nacht ihre Fährten behufs Retour. um ihre Abt. unt. „Fächer 25“ Exp. d. Bl.

Heirath! Ein hier angestellter Unterbeamter (27 Jahre) in den 40er Jahren, ohne Kinder) wünscht sich wieder zu verheirathen. Ein Mädchen oder Wittve ohne Kinder Ende 30er, mit etwas Vermögen, welche geneigt sind, sich zu ehelichen, wollen ihre Offerten unter „Ernst gemeint“ an die Exped. d. Bl. niederlegen.

Heroststraße 6. **Sarg-Magazin** Heroststraße 16. 5050

Familien-Nachrichten

Männergesang-Verein „Concordia“.

Wir theilen unseren sämmtlichen Mitgliedern hierdurch
geziemt mit, daß unser Ehrenmitglied,

herr Dr. August Kraft

zu Viebrich,

verschieden ist und die Beerdigung auf dem hiesigen
alten Friedhofe heute Dienstag Nachmittag
8 Uhr stattfindet. 206

Der Vorstand.

Berwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß
es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe gute Tochter
und Schwester,

Helene Rück,

nach längerem Leiden im 20. Lebensjahre zu sich zu rufen.
Wiesbaden, den 25. Januar 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau **Kath. Rück, Wwe.**, nebst Geschwister.
Die Beerdigung findet heute Dienstag, Nachmittags
2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr entschlief nach 8-tägigem
Krankenlager unsere liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter
und Großmutter,

Frau Philippine Bauer,
geb. **Katherey,**

im 76. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1890.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. d. M.,
Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Schwalbacher-
straße 33, aus statt. 2009

Heute Morgen entschlief nach langem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden unser lieber unvergeßlicher Gatte, Vater,
Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

Kgl. Niederl.-Ind. Prem.-Lieutenant a. D.

C. F. R. Manger.

Um stille Theilnahme bitten im Namen der Hinterbliebenen

Minna Manger, geb. Wagner.

Carl Wagner, Ingenieur.

Wiesbaden, den 27. Januar 1890.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 30. Januar,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, von dem Leichenhause aus nach dem
neuen Friedhof statt.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
daß unser innigst geliebtes unvergeßliches Söhnchen und
Brüderchen, **Wilhelm**, Sonntag Morgen 4 1/2 Uhr nach
schwerem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernde Familie:

Johann Preuss nebst Frau und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Morgens 9 1/2 Uhr, vom
Sterbehause, Goldgasse 8, aus statt.

Herzlichen Dank

für die vielen Zeichen inniger Theilnahme an dem uns so
schwer betroffenen Verluste.

Frau Kath. Koch und Kinder.

Wiesbaden, den 27. Januar 1890.

Herzlichen Dank für die innige Theilnahme und reiche
Blumenspende bei dem herben Verluste unseres
unvergeßlichen Kindes.

Familie Nic. van Nüss.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche
uns in den letzten traurigen Tagen geworden sind, unseren
innigsten Dank.

Wiesbaden, den 27. Januar 1890.

1864

J. Wickel, Hauptlehrer, und Familie.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme an dem schweren Verluste,
welcher uns betroffen hat, sagt im Namen der Hinterbliebenen
herzlichsten Dank

Karl Frenz.

Herzlichen Dank

Allen, welche bei unserem unerseßlichen Verluste so herzliche
Theilnahme bekundeten und für die reichen Blumenspenden,
insbesondere aber innigsten Dank dem Herrn Pfarrer
Veesenmeyer für die trostreichen Worte am Grabe
des Verbliebenen. 1829

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Wintermeyer, Wwe.

Danksagung.

Allen Theilnehmenden, welche uns bei dem schweren Ver-
luste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Sohnes,
Bruders, Schwagers und Onkels,

Jakob Wintermeyer,

so herzlichen Antheil bewiesen, sagen wir unseren innigsten
Dank.

Sonnenberg, den 24. Januar 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Männer-Turnverein.

Heute Dienstag: VI. Vortragsabend.

Redner: Herr Dr. med. Staffel.

Thema: Körperhaltung.

Anfang pünktlich 9 Uhr. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, namentlich von den activen Turnern und Jünglingen möge Keiner fehlen.

157

Der Vorstand.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Seitens der Herren Rentner F. Kalle, Rittmeister Frhr. von Autenried, Redacteur Lahm, Kaufmann Dornbusch und Sillmeyer wurden unserer Bibliothek im Laufe des Jahres 1889 eine reiche Anzahl werthvoller Bände überwiesen. Wir danken auf's Herzlichste für diese Zuwendungen und bitten, weitere Geschenke von Büchern unterhaltend-belehrenden Inhaltes an den Bibliothekar, Herrn Lehrer Legner, oder an einen der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen. — Die Bibliothek kann von Jedermann unentgeltlich benutzt werden; sie befindet sich Schulberg 12, Parterre rechts, und ist Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr geöffnet.

Fabrikant C. W. Poths, Langgasse 19.

Kaufmann Chr. Jstel, Webergasse 16.

Lehrer Feldhausen, Karlstraße 42.

Lehrer Weber, Börthstraße 7.

1936

Bur Anfertigung von Wäsche

empfehlen:

Leinen, Madapolam, Hemdentuch, Cretonne, Piqué, Barchend, Dimity, Croisé,

reinwollene Flanelle in allen Farben,

Schweizer und Hand-Stickereien,

Trimmings und leinene Spitzen etc.

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstraße 6,

im „Cölnischen Hof“.

1968



Wiesbadener

Masken-Garderobe

empfehlen

hoch elegante

Herren- u. Damen-Costüme

in bekannter großartiger Auswahl.

Dominos in Atlas und Seide

in verschiedenen Farben.

1684

Frau L. Gerhard,

obere Webergasse 54.

500 Harmonika's à Mark 3.50 zu verkaufen
Webergasse 46.

10009

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Der Kursus in Stolze'scher Stenographie beginnt heute
Dienstag, Abends 8 Uhr, in der Lehrstraße-Schule. 2008

Das schönste Andenken

an Verstorbene

ist ein **gutes Porträt.**

Ich mache darauf aufmerksam, dass in
Platinographie ganz vorzügliche,
bisher unerreichte Resultate in 1866

Vergrößerungen

von kleinen Photographien erzielt werden.

O. van Bosch,

Kgl. Hof-Photograph.



Corsetten.

Gut sitzende Façons.

Prima Stoffe und Einlagen.

Als besonders preiswerth empfehle:

prima Drell mit
besten Uhrfedern,
„unzerbrechlich“, à Mk. 3.—

prima Drell mit
acht Wallfisch-
bein-Einlagen à Mk. 4.50.

So lange vorrätig

empfiehlt 1048

Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Versteigerung.

Morgen Mittwoch, den 29. Januar, Vormittags
9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in

„Rheinischer Hof“,

Ecke der Neu- und Mauergerasse,

Leinen- und Spezereiwaren, sowie

Knaben-Anzüge jeder Größe

versteigert und zwar: Leinene Tisch- und Küchen-Handtücher,
Tischtücher, Taschentücher, Kommodendecken, Stoffreste, Cigarren
feinster Sorten, desgl. Kaffee, allerlei Suppengeräthe, ferner
2 Waschtische mit Marmorplatten, 2 kupferne Waschtöpfe etc.

Müller & Marx,

Auctionatoren und Tagatoren.

Die angesammelten Reste

Seidenstoffe, für Blousen etc. geeignet, werden, um eine Ueberhäufung des Lagers zu vermeiden, vom

28. bis 31. d. M.

zu **bedeutend** ermässigten Preisen abgegeben.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

1953



Wiesbadener Neue Möbel-Börse,

8 Friedrichstraße 8.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen Arten Kästen, und Polstermöbeln, als: Buffets, Verticow's Secretäre, Spiegel-, Kleider- und Bücherschränke, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Consoles, Ausziehtische, Salontische, Blumen-, Näh- und Spieltische, Herren- und Damen-Schreibtische, Stagères, Säulen, Clavierstühle, alle Arten Stühle und Spiegel, 4 Plüsch-Garnituren (nach den neuesten Arbeiten), einzelne Sopha's, Chaise-longue etc., ebenso ganze Zimmer-Einrichtungen. **Spezialität in Betten, Teppiche**, abgepaßt und am Stück, in Brüssel, Arminster und Smyrna, Vorlagen, Portièren und Vorhänge.

400

Solide Arbeit. — Eigene Polster-Werkstätte. — Billige Preise.

Ferd. Müller, Friedrichstraße 8, Mittelbau.

Für Hotels und Restaurationen.

Sämmtliche Glas- und Porzellanwaaren — weiss und decorirt — wie solche im Hotelbetrieb benöthigt werden,

namentlich Teller, Platten, Kaffee-Tassen, Bouillon-Tassen, Wein- und Wassergläser, Waschtisch-Garnituren, Ausleer-Eimer etc., liefere ich in bester Qualität und zu denselben Preisen und zum Theil billiger, wie die Mannheimer Firmen Sterner, Bensinger etc., welche keine Fabrikanten sind.

Ich gewähre dabei die **coulantesten Zahlungsbedingungen** und kommt bei directen Einkäufen hier am Platze der weitere **Vorthell** mit in Betracht, dass **Fracht und Verpackungsspesen**, sowie das **Bruchrisiko** vollständig wegfallen.

1893

Jacob Zingel,

Glas- und Porzellanwaaren-Lager — Grosse Burgstrasse 13.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

(M.-No. 269.)

19

Von heute an täglich frische Wazzen. 2004

A. Schott, Mauergasse 10, 2 St. h.

Prima gelbe Kartoffeln, per Kumpf 16 Pfg., empfiehlt

W. Schuck, Metzgergasse 18.

1993



Marktstraße 12, 1 St.

(am Rathhaus).

Große Auswahl in kompletten neu angefertigten Betten jeder Art, Kleider- und Spiegelschränken, Verticow's, Kommoden, Tischen, Stühlen, Sopha's etc., einz. Matrasen, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke, Alles sehr billig im Betten- und Möbelgeschäft von

Phil. Lauth, Tapezirer.

(Eigene Werkstätte).

1933

Transport nach hier und auswärts frei.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, (auf Papp) „Wohnung zu vermieten“, aufgezogen zu haben im Verlag, Langgasse 27.

Verpachtungen

Wirth gesucht.

Eine kleinere, aber sehr gut gehende Wirthschaft ist per 1. April von einem soliden, mit etwas Caution versehenen Wirth zu befehen. Reflectirende wollen ihre Offerten unter Chiffre **F. M. 150** an die Exped. d. Bl. richten. 1927

Logir-Wirthschaft per 1. April zu verpachten.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Kaufgesuche

Suche ein besseres Colonialwaaren-Geschäft in nur guter Lage bei 15—18,000 Mk. Anz. zu kaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Ein Friseurgeschäft hier oder Umgegend zu kaufen gesucht. Offerten mit Lage und Preisangabe unter **L. L. 100** postlagernd bis 1. Februar erbeten.

Suche ein besseres Geschäft, am liebsten älteres Stollen-Geschäft, zu kaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Einem hochverehrten Publikum zur gef. Nachricht, daß ich nach wie vor alle Antiquitäten und Kunstgegenstände zu den höchsten Preisen ankaufe.

F. A. Gerhardt, Wwe, Kirchgasse 34, II. 1524

Alte Cylinder-Hüte werden angekauft und gut bezahlt.

Simon Landau, Metzgergasse 31.

Altes Blei

1012

kauft in jedem Quantum **N. Kölsch.**

Leere Krüge werden zu kaufen gesucht

Aldersstraße 13. 1935

Lachtauben werden angekauft Metzgergasse 14.

Verkäufe

Ein eleg. Masken-Anzug zu verl. Feldstraße 10, 1 St. I.

Ein eleganter Masken-Anzug (originell) billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1979

Mehrere Spiegel billig abzugeben Metzgergasse 13, I.

Ein schöner neuer Kleiderschrank für 20 Mk. zu verkaufen Helenenstraße 18, Lackirer-Werkstätte. 1987

Alte und junge Hasen zu verkaufen Ellenbogengasse 8.

Harzer Hohlroller zu annehmbaren Preisen abzugeben Schachtstraße 1.

Seltene Gelegenheit!

Albrechtstraße 33 werden folgende Möbel und Betten zu jedem Preise verkauft: Salon-, Schlaf-, Wohn- u. Esszimmer-Einrichtungen, Plüsch- und Kameltaschen-Garnituren, 2 große tannene Schränke, 3 schöne Verticows, ovale Tische, 2 nussb. Schränke, Waschkommoden und Nachttische, 2 große Spiegel mit Trumeaux, 1 blaue Garnitur, 1 schwarzes Verticow, 1 schwarzer Spiegel, 3 Meter hoch, 1 schwarzer Tisch, 1 dito Blumenstisch, 1 Sopha und 5 Stühle, 1 Divan und 2 Sessel, Regulatoren mit Gewichten, 1 Spiegel- und 1 Silbergeschränkchen, 1 Herrenschreibtisch in Eichen, 1 dito Bücherschrank, Delbilder, 9 große Teppiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sophaborlagen, 9 Fenster Vorhänge mit Portüren, Halter und Gallerien, Ausgastische, Kisten, Standuhren, Silberfächer, Sessel, 1 Etagerenbüfett, Damenschreibtische, Gewehre, Säbel und noch verschiedene andere Sachen. **Albrechtstraße 33, Bel-Étage. 1998**

Wegen sofortiger Räumung

der Wohnung Röderstraße 32, Parterre rechts, sind folgende Möbel abzugeben: 1 Kameltaschengarnitur 350 Mk., 1 Secretär (innen Eichen) 150 Mk., 1 Verticow 110 Mk., 1 Ausziehtisch 60 Mk., 1 Plüsch-Garnitur 225 Mk., 1 Pfeilerstuhl 60 Mk., 1 Bücherschrank 48 Mk., 1 Schreibtisch 60 Mk., 1 Divan 85 Mk., 1 Spiegelschrank 110 Mk., 2 complete Betten mit hohen Säulen 300 Mk. (auch einzeln), 1 Waschkommode 45 Mk., 2 Nachttische à 15 Mk., 1 Sophatisch 18 Mk., 1 complete Schlafzimmer-Einrichtung, matt n. blank, 600 Mk., 1 Kommode 36 Mk., 1 Kleiderschrank, Nussbaum, 48 Mk., 2 Delgemälde 35 Mk., 1 Teppich 18 Mk., 1 Stereoskop mit 36 Ansichten 15 Mk., 1 Regulator n. dergl. mehr.

Ich muß räumen!

Eine nussb. Bettstelle mit Sprungrahmen 18 Mk., ein Sopha, brauner Damastbezug, 24 Mk., ein gr. Goldspiegel 14 Mk., 1 besgl. in Mahagoni 9 Mk., 1 ov. Tisch (polirt) 15 Mk., 1 franz. Bett mit hohem Haupt (polirt), mit Haarmatratze, 120 Mk., 1 Kommode (Nussb.) 24 Mk., 1 Kleiderschrank 38 Mk., 1 prachtvoller Schreibsecretär (Nussb.) 95 Mk., 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Regulator 15 Mk., 1 Reisewerker 5 Mk., 1 Zither mit Saiten von Gutmann 14 Mk., 1 doppelreihige Ziehharmonika mit 1 Kanarienhahn für 4 Mk. zu verkaufen. Die Gegenstände können sofort abgeholt werden **Castellstraße 1, 1 Etage.**

Ein Stamm junger Leghühner mit Hahn zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1986

Ein guter Zughund zu verkaufen. Näh. Römerberg 4, im Stadl.

Eine Grube Pferdemit zu verkaufen **Friedrichstraße 8, Mittelbau. 400**

Miethgesuche

Gesucht eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör. Offerte sub **L. M. 77** an die Exped. d. Bl.

Eine schöne Wohnung, besteh. in 6 Zimmern nebst Zubehör, wird zum 1. April zu miethen gesucht. Gef. Off. nebst äußerster Preisang. beliebe man in der Exped. d. Bl. unter Chiffre **A. E. 97** abzugeben. Fünf Zimmer mit Zubehör, freie Lage, von 2 Personen zum 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **K. 10** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird zum 1. Juli eine elegante **Vel-Etage** (Sonnenseite) mit 5 geräumigen Zimmern mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **W. G. 802** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine kleine Wohnung, 1 gr. Zimmer und Küche oder 2 Zimmer, wird in der Nähe der Bleichstraße von einem einzelnen Miether auf März oder April gesucht. Offerten **Aldersstraße 29, 1 St. h. rechts.**

Ein solider junger Mann sucht ein ganz einfach möbliertes Zimmer zu 8-9 Mk. monatlich. Näh. **Kleine Schwalbacherstraße 4, Parterre.**

Gesucht gegen 15. Februar zwei unmöblierte heizbare Zimmer in guter Lage. Offerten mit Preisangabe unter **Z. Z. 27** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 12 ist das Schweizerhaus zum Alleinbewohnen auf 1. Mai zu vermieten. 2007

Geschäftslokale etc.

Eine Werkstätte zu verm. **Moritzstraße 48** bei **H. Grün.** 1928

Wohnungen.

Aldersstraße 54 ist eine Wohnung von 1-2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1967

Albrechtstraße 31b, Parterre, ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Kirchhofgasse 4.** 1951

Albrechtstraße 33c, **Vel-Etage**, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Vormittags von 10-12 Uhr bei **Alb. Eitel.** 1921

Delaspöckstraße ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. **Bahnhofstraße 5, 1 St.** 1922

Dohmeierstraße 17, Seitenhaus 1 St., eine kleine freundliche Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör mit Gartenansicht per 1. April zu vermieten. 1946

Dohmeierstraße 18 sind 2 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu verm. Näh. **Hinterhaus.** 1920

Friedrichstraße 12, Mittelbau, sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten. Näh. **Vormittags von 10-12 Uhr bei C. Kalkbrenner.** 1919

Gustav-Adolfstraße 10 ist die **Vel-Etage**, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zub., auf gl. od. 1. April zu verm. N. Part. 1990

Helenenstraße 22, Hinterhaus, eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1966

Herrngartenstraße 4 ist die **Vel-Etage** mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April preiswürdig zu vermieten. 1952

Kirchhofgasse 10 ist ein kleines Logis an 1 auch 2 anständige Personen billig zu vermieten. 1999

Louisenstraße 14 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April d. J. an ruhige Leute zu vermieten. Näh. **Louisenstraße 14, 1 Treppe hoch.** 1915

Nerostraße 20 ist der 1. Stock, 2 Salon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näheres bei **Franz Schade** daselbst. 890

Villa Nerothal 25 ist eine Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern, per 1. Juli, event. früher, an ruhige Miether zu vermieten. Preis 1500 Mark. Anzufragen 1. Etage. 1939

Vogelstecherstraße 7, 5 Zimmern und Zubehör zum April zu vermieten. Ginzusehen Nachmittags von 3-5 Uhr.

28 Platterstraße 28 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 2010

Quersfeldstraße 4 ist im 2. Stock eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, auf den 1. April zu verm. Näh. **Quersfeldstraße 3.** 1808

Oranienstraße 12, Seitenbau Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden das. 1929

Schlikenhofstraße 13, **Neubau**, eine elegante **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet und Badezimmer nebst Zubehör und fl. Garten, auf gleich zu verm. 1924

Schwalbacherstraße 25 ist die **Vel-Etage** mit Balkon, 1 Salon, 8 Zimmern nebst Zubeh., auf 1. April zu verm. 19929

Schwalbacherstraße 31 sind 2 Zimmer, Küche, Keller, kleine Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. 1950

Schwalbacherstraße 33, im Hinterhaus, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, und die von **Schreiner Bauer** benutzte **Schreinerwerkstätte** auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 1984

Schwalbacherstraße 43 ist der 2. Stock, schöne abgeschlossene Wohnung, auf 1. April zu vermieten. 1960

Schwalbacherstraße 43 ist eine schöne Wohnung im Hinterhaus, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1961

Schwalbacherstraße 47 ist eine Wohnung im 1. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine **Mansard-Wohnung** von 2 Zimmern und Küche zu verm. Näh. **Parterre.** 1928

Taunusstraße 17 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 1981

Taunusstraße 17, Seitenbau, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 1982

Wellrißstraße 25, Hinterhaus, kleine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, sowie ein Dachlogis von einem Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1926

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, in der vorderen **Wellrißstraße**, mit schöner Aussicht, ist per 1. April zu vermieten. Näh. **Wellrißstr. 9** bei Herrn **Schreiner Müller.** 400

Schöne Wohnung in der **Taunusstraße**, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum Preise von 500 Mk. zu vermieten durch **Hermann Friedrich, Taunusstraße 55.**

Bierstadt, Wiesbadenerstr. 5, sind 3 Zimmer und Küche zu verm.

Möblierte Zimmer.

Hellmundstraße 42 ist ein schön möbl. **Parterre-Zimmer** an einen anständigen Herrn auf gleich zu vermieten.

Kirchgasse 8 ist ein schön möbliertes Zimmer zum 1. Februar zu vermieten. 2011

Nerostraße 5, **Bdh. 2 Etiegen**, ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Walramstraße 10, 3 St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 1994

Ein einfaches möbliertes Zimmer als Schlafzimmer zu vermieten **Bleichstraße 1, 1. Stock.**

Ein gut möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort zu vermieten. Näh. **Hellmundstraße 37, 2 St.** 1986

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Kellerstraße 10.**

Ein feines möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Anzusehen bis Nachmittags 2 Uhr **Manergasse 14, 2. Etage I.**

Ein schön möbl. Zimmer per 1. Februar sehr billig zu vermieten. Näh. bei **J. Linkenbach, Nerostraße 35.**

Möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. **Oranienstr. 15, 3. 1 St.** 1958

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Rheinstraße 58, 3. St.** 1974

Ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang billig zu vermieten **Walramstraße 33, 1 Etiege.** 1969

Arbeiter können Logis erhalten **Aldersstraße 26, 2 Etiegen rechts.** Anst. junge Leute erh. Kost und Logis **Bleichstraße 2, Hinterh. I.**

Zwei brave Mädchen können warme Schlafst. erh. **Steing. 26, 3. Mehl.** Arbeiter erh. Logis **Wellrißstraße 15, Bdh im Dachst.**

Leere Zimmer, Mansarden.

Schachtstraße 4 ist ein großes freundliches Zimmer auf 1. April zu vermieten. 1977

Hellmundstraße 35 sind zwei ineinandergehende schöne **Mansarden** auf 1. April zu vermieten. 1971

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Remisen zu vermieten Helenenstraße 24. 19

H. REIFNER,

23 Taunusstrasse 23,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

**Herren-Hemden,
Kragen,
Manschetten,
Cravatten,**

**Unterhosen,
Unterjacken,
Taschentüchern,
Handschuhen,**

**Hosenträgern,
Socken,
Strümpfen,
Stöcken etc.**

Herren-Hemden nach Maass in solider Ausführung.

Billigste Preise.

13714

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Langgasse 27, liefert in guter und preiswürdiger Ausstattung: Lohnbücher, Lohnlisten, Lohnzettel, Mieth-Verträge etc.



C. Brodtmann,

**Coiffeur aus Wien,
Schützenhofstrasse 1,
Ecke der Langgasse,**

für Damen abgesondert,

empfehlte sich den hochgeehrten Herrschaften im **anerkannt feinen Haar- und Bartschneiden, Frisiren und Rasiren** bei feiner Bedienung, billigen Preisen und sehr vortheilhaftem Abonnement.

Perrücken und Toupets für Herren und Damen, wie jede künstliche Haararbeit und Reparaturen von getragenen Zöpfen und Chignons in vorzüglicher Ausführung unter Garantie und billigster Berechnung. 1796

Amerikanisches Kopfwaschen.

**Für Kinder zu Fastnachts-Aufführungen!
„Goldmarie und Pechmarie.“**

**Dramatisches Märchen in 3 Aufzügen.
Von Ida Blum.**

Zu beziehen von der Verfasserin, **Plagwitz bei Leipzig, Nonnenstrasse. Preis 1 Mk.** (H. 31337) 52

In **grosser Auswahl zu den billigsten Preisen** empfehle

rohen und frisch gebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt. 9650

**Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.**

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

**Niederlage
der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.**

**Grösste Auswahl
von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.**

**Uebernahme
sämtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen.** 14983



Dominos

für Damen und Herren zu ver-
leihen oder zu verkaufen.

Anfertigung nach Maass binnen 24 Stunden. 16187
Wilh. Weber, Mode-Geschäft, Gr. Burgstr. 3.

!!! Neue Sendung !!!

Glicklappen in allen Mustern, das Stück 10 Pf.
zu haben Webergasse 46. 149

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag
Langgasse 27.

Verantwortlich für die Redaktion: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Rötherdt, Beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 23.

Dienstag, den 28. Januar

1890.

Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“

für die Monate Februar und März werden hier im Verlag — Langgasse 27 — auswärts von unseren Nebenstellen und den Postämtern entgegengenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist in Folge seines über alle Schichten der hiesigen, besonders tauffähigen Bevölkerung ausgebreiteten,

— auch das Fremdenpublikum —

umfassenden Leserkreises von unübertroffener Wirkung als Anzeigeblatt für die Stadt Wiesbaden.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ auch außerhalb, besonders in der nächsten Umgebung unserer Stadt, seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Grösste Auswahl.

L. Strauss,

Billigste Preise.

vormals Carl Goldstein.

83

Passementerie, Band, Spitzen und Modewaaren.

Geschäftsprincip: **Grosser Umsatz, kleinster Nutzen.**

Aufmerksamste Bedienung.

7 Webergasse 7,

Nur neueste Waaren.

vom 1. April ab Langgasse 32, im „Adler“.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.

Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.



Die Kreppel-Zeitung kommt, Hurrah!
— Selbst trotz der Inflorentia, — Nur
nicht verzagt, den Kopf empor, — Sie
dient dem Wohlthun durch Humor!

Gegen Einsendung von 25 Reichspfennigen in
Briefmarken erfolgt Franco-Zusendung der zwölf
Seiten starken, am Fastnacht-Samstag erscheinenden
Großen 520-procentigen Wiesbadener
„An-die-Influenza-, Brühbrunne-, Kreppel-, Kaffee-
mühl- und warme Brödder-Zeitung“ — 18. Jahr-
gang 18 — nach allen Weltgegenden. 220

Die Expedition u. Redaction der Wiesb. Kreppel-Btg.,
6 Nerostraße 6, Wiesbaden.

Monogramme für Weissstickerei. 12575

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Total-Gewerbeverein.

Morgen Mittwoch, den 29. Januar, Abends
präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrer **Henrich**
über „Die Photographie, insbesondere auch über die
Momentphotographie mit Versuchen“, wozu die Mit-
glieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen
werden. 358

Der Vorsitzende: **Ch. Gaab.**

Eine grosse Parthie

zurückgesetzter Morgenhauben

von 75 Pf. an empfiehlt

1787

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Trauringe

9452

in gutem Gold, das Paar von Mk. 14.— an, empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Warnung.

Die unbefugte Nachahmung des gesetzlich bestätigten Stempels unserer Gummischuhe veranlaßt uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß unsere Gummischuhe außer dem in die Sohle geprägten kaiserl. Russischen Reichsadler, welcher von unserer Firma in Russischer Sprache umgeben ist und tations-Waare abgedruckten ova-rother Del-ersuchen wir die unseres Fabri-Beachtung dieser Stempelung.



welchen die Färbung nicht hat, den hier in farbe tragen und geschäftigen Käufer fates um genaue

St. Petersburg, 1. Dezember 1889.

Russisch-Amerikanische Compagnie
für Gummiwaren-Fabrikation.

Alleiniger Detail-Verkauf für Wiesbaden bei
Herren 255

Baumcher & Co.

Ecke der Schützenhofstraße und Langgasse.

Neuheiten in schwarzen Wollstoffen.



Schutzmarke.

Großes Lager in
Schwarzem Cachemir,
Crêpe,
Cheviot,
Fantasie Stoffen.

1641

Specialität in:
Trauerstoffen jeder Art,
schwarzen Damen- und Kinder-
Schürzen in großer Auswahl.

Karl Perrot, „Elässer Zeugladen“,
Wiesbaden, 4 Gr. Burgstraße 4.

Tüll- und Gazeschleier

empfehl

1648

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Wieder eingetroffen:

Ein neuer Posten Winter-Tricot

im Stück in allen Farben; verkaufe denselben in jedem ge-
wünschten Meter-Maße.

1849

Frau Elise Grünwald, Kurzwaren-Geschäft,
26 Taunusstraße 26.

Meine

Masken - Garderob

befindet sich dieses Jahr

35 Langgasse 35,

vis-à-vis vom „Hotel Adler“, und empfehle ich Damen
und Costüme in feinsten Anestattung zum Verleihen
zum Verkauf.

NB. Einzelne Fracks, sowie ganze Ball-Anzüge

A. Görlach



Masken-Anzüge für Damen

in schöner Auswahl, sowie zwei für Herren
zu verleihen bei

H. Karb, Webergasse 31

„Stadt Frankfurt“, 1 Stiege hoch.

Glas- und Porzellanhandlung

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thee-
sets vorrätig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel
Fabrikate auf Lager.

Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzger-
gasse.

Große Auswahl

in compl. nussb., matt u. blank, und eichenen
Schlamm-, Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-
richtungen, einzelnen Büffets Secretären, 1-
2-thür. lackirten und polirten Kleider-, Büch-
Spiegelschränken, Kommoden, Wasch-Kommode,
Nachtschränken mit und ohne Marmor, im
Salon-Garnituren in glatten u. gemust. Plüsch-
Auszug-, ovalen und viereckigen Tischen, franz.
pol. u. lack. Betten, Deckbetten, Plumeaux u. Kissen,
Kopfkissen u. Seegras-Matratzen, Chaises-longes,
Sopha's, Sesseln, Kleiderstöcke, Handtuchhalter,
Stühlen, Spiegeln in allen Größen, Porzellan-
Toiletten, abgepaßten Plüsch-Teppichen, grü-
Emyrna- und Brüsseler Teppichen. Verkauf
Garantie zu billigen Preisen.

H. Markloff, Manergasse 13

Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes

Musverkauf

sämtlicher Möbel, Betten, Spiegel,
Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, 2-
Stühle 2c. 2c. im Möbellager Friedrichstraße 25,
bau Parterre. Sonntags geöffnet.

Anton Ber

Cognac,

Rum,

Arrac,

gewöhnliche **Branntwein**

empfehl billigst

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße

Schöne Kochbirnen zu haben
Mörichstraße 12. 1883

Huste-Nicht
Malz-Extract und Malz-Extract-Husten-Caramellen
 von L. H. Pietsch & Co., Breslau,
 seit 12 Jahren in guter, sanitärer Wirkung, durch
 Erfahrung und Tausende von Dankschreiben festgestellt,
 unübertrefflich bei Hebeln der **Athmungsorgane**, und
 daher ärztlich gern empfohlen bei **Husten, Heiserkeit,**
Schleimung, Hals- und Brustleiden. Extract
 à Flasche Mk. 1,00, 1,75 und 2,50. Caramellen 30 und
 60 Pfg. Zu haben in **Wiesbaden bei Aug. Engel.** 221

„Mainzer Gold.“

hochfeinster Sect.

Haupt-Niederlage: **A. Schirg, Schillerplatz 2.** 1805

Das dunkle **Culmbacher Bier** ist längst als ein
Gesundheits- wie Genussmittel bekannt. Das
 von der ersten **Actien-Brauerei** in **Culmbach** in allen
 Gegenden eingeführte Bier ist nach den Urtheilen und Analysen
 der Autoritäten ein Produkt von vorzüglicher Beschaffenheit
 und wird ärztlicherseits als wirksames **Stärkungsmittel** gegen
Magenleiden, Blutarmuth &c. angelegentlich empfohlen.
 Auch von **Nichtpatienten** wird dieses Bier seines Wohlgeschmacks
 wegen gern getrunken. Auf der **Nahrungsmittel-Ausstellung**
 in **Köln** erhielt diese Brauerei die **höchste Auszeichnung.**

Ausschank im Restaurant Zinserling.
 Ganze und halbe Flaschen zu 34 und 18 Pfennig frei
 im Haus. 1440

Sanitas-Bittern,

ein Mittel gegen **Magenbeschwerden**, vorzüglich für
Magenleidende; die Wirkung ist überraschend. Angenehmes
 Getränk, auch für **Damen.**

Per 1/2 Flasche 3 Mk., per 1/2 Flasche 1 Mk. 50 Pf.
 Wiederverkäufern Rabatt. 1884

Jean Merz, Geisbergstraße 2.

Mainzer Actien-Bier,

Per 1/2 Flasche 20 Pf., bei Abnahme von 10 Flaschen Mk. 1.80
 im Haus, empfiehlt 1392

Ad. Gräf, Weilsstraße 2.

London and Asiatic Tea Agency.

Thé de Caravane Mk. 1.50 per Packet 125 Gr. netto.
 Very Choice Lapsong Souchong 1.25 " " 125 " "
 Fine Souchong 0.75 " " 125 " "

Depots in Wiesbaden bei

Herrn **J. Schaab**, Kaufmann, Grabenstraße 3,

" **H. Wald**, " Nöbelsstraße 39,

" **J. W. Weber**, " Moritzstraße 18,

Frau **W. Jung**, " Adolphsallee 2.

Um sich von der Vorzüglichkeit der Qualität zu überzeugen, ist
 ein Versuch sehr empfehlenswerth. 13141

Halbfleisch per Pfd. 60 und 65 Pf.,

Tricando per Pfd. 1 Mk. 20 Pf. 1508

Louis Behrens, Langgasse 5.

Kartoffeln, gelbe, Mtr. 3 Mk. 50 Pfg., im
 Kumpf 16 Pf. Borchstraße 3. 1478

Kartoffeln (engl.) per Kumpf 18 Pf., im Malter billiger,
 zu haben **Feldstraße 17, Parterre.** 1820

„Mexico“,

vorzügliche milde Cigarre à Mk. 6.— pro 100 St.,
 empfiehlt 1670

Langg. 45. **A. F. Knefel, Langg. 45.**

Ungarisches Tafelgeflügel,

frisch geschlachtet, rein gepuht, à Postcolli von 10 Pfd., und zwar
Gänse, Enten, Poularden 6 Mk., **Puten** 6,50 Mk.
 Ferner in 4-Liter-Fässchen **Roth- und Weißwein** 3,75 Mk.,
Tafel-Ausbruch 8,50 Mk. versendet franco gegen Nachnahme
Frankl & Co., Werschetz (Ungarn.)

Ganzes Schmalz, per Pfund

empfehlen **Louis Behrens, Langgasse 5.** 1671

Die billigsten Lebensmittel!

10-Pfd.-Kiste frisch gefang. **Heringe** und ff. **Recept** Mk. 1.50,
 10-Pfd.-Kiste ff. **Büchlinge** Mk. 2., 4-Ltr.-Dose ff. **Delicateh-**
Heringe Mk. 2.25, 5 ff. **wild. Enten** Mk. 5 1/2. Alles frei
 Nachn. **Streng reell!** Jeder wird befriedigt!

E. Degener, Fischerei, Swinemünde, Ostsee.

Hoppe's ächte Zwiebel-

Bonbons sind vorzüglich lindernd bei **Husten** und
Heiserkeit. Packet à 15 und 25 Pfg. empfiehlt 11575

Louis Schild, Langgasse.

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf **Hofgut Geisberg 1000 Ctr. Zwiebel-**
Kartoffeln, der Centner zu zwei Mark, abzulassen sind.

Ein Quantum von 400 bis 500 Centner sehr guter gelber
Speisekartoffeln ist preiswürdig abzugeben bei 1723
Bürgermeister Sinz in Frauenstein.

Von der Vereinigungs-Gesellschaft Kohlscheid

direct bezogen empfiehlt

Anthracit-Würfel-Kohlen,
 la gewaschene fette und halbfette **Kohlen,**
Steinkohlen-Briquettes

die 14877

Kohlen-, Coaks- und Holz-Handlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Ruhrkohlen,

50 % Stüke, per Fuhre (20 Ctr.) über die Stadtwage gegen
 Baarzahlung 20 Mk., **Ruhrkohlen** 24 Mk., empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 17. Januar 1890. 1348

Zimmerspäne

sind farrenweise zu haben bei **H. Wolmerscheidt.**

Zwei **Erkerscheiben** à 1,56 Mtr. breit u. 2,31 Mtr. hoch,
 nebst **Molläden** und 2 **Thüren** von dem Hause **Kirchgasse 8**
 werden billig abgegeben. Näh. **Faulbrunnenstraße 2, im Näh-**
maschinen-Laden. 482

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.** | $\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

Inventur-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen.

Damenschürzen von 20, 50, 75 Pf., Mk. 1.—,
Unterröcke von Mk. 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—,
Tricot-Taillen von Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 4.—,
Corsetten von Mk. 1.—, 1.50, 1.75, 2.—, 3.—,
Schultertragen von 40, 75 Pf., Mk. 1.—, 1.50,
Jagdwesten von Mk. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—,
3.50, 4.—,

Handschuhe von 20, 30, 50, 75 Pf., Mk. 1.—,
Unterjacken von 50, 75 Pf., Mk. 1.—, 2.—, 2.50,
Unterhosen von 75 Pf., Mk. 1.—, 1.25, 1.50,
2.—,
Tischdecken mit Korb und Quasten von Mk. 2.—,
2.50, 3.— 110

empfiehlt so lange Vorrath reicht

Simon Meyer, 14 Langgasse 14.

Wiesbaden:

Tannusstraße 32. für Orthopädie, schwedische Heilgymnastik und Massage

nach Dr. Mezger und Kellgren, verbunden mit Maschinen-Gymnastik, wie in Baden-Baden. Extra comfortable gerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren. Täglich geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 5 Uhr. Sprechstunde von 3—4 Uhr Nachmittags. Behandlung für Unbemittelte von 8—9 Uhr früh.

Direction: C. A. Bode, Orthopäd.

Vom 1. März
Gr. und Kl. Br.
straße 1 und 11

Zur Aufgabe

Jahre 1890 kommen unter die Mitglieder Haupttreffer im Gesamtbetrag von ca. 700,000 Mk. zur Vertheilung, im allernachtheiligsten Falle aber fallen auf eine Gesellschafts-Abtheilung ca. 1400 Mk. Jahresbeitrag Mk. 42.—, vierteljährlich Mk. 10.50, monatlich Mk. 3.50. Statuten versenden

macht sich die bayerische Serienloos-Gesellschaft, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staats-Anlehensloose erwerben, welche bei der folgenden Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen. Jeden Monat eine Prämienziehung.

E. Wenger & Cie. in München, Heustraße 13.

Erstlings-Ausstattungen.

Windelstoffe, Wickeldecken, Unterlagen, Flanelle, Hemdchen, Jäckchen, Kleidchen etc., Stoffe für feine Kinderwäsche, Piqués, Satins, Brocate etc., Taufkleidchen, Steckkissen, Mäntelchen etc.,

feine Pathengeschenke

empfiehlt in grosser Auswahl

1264

W. Ballmann,

Kleine Burgstrasse 9.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 8292

Tüll-Spitzen, Luft-Spitzen leinenene Spitzen

in grösster Auswahl bei

Gg. Wallentel
33 Langgasse 33.

Möbel.

Alle Arten neue Möbel vorrätig unter Garantie sowie auf Bestellung nach Zeichnung in kürzester Zeit zu den billigen Preisen bei **Ant. Dobra, Möbel-Schreinerei,**
Lönisenstraße 36 und Albrechtstraße

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutzbar, blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 18.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Costüme- und Mäntel-
Confection.

Anfertigungen
nach Maass!

Seiden- und
Mode-Waaren.

Wie alljährlich, werden jetzt nach be-
endigter Inventur meine Lagerbestände zu
ausserordentlich billigen Preisen
abgegeben.

Ich bewillige bei sämtlichen Artikeln
auf die an jedem Stücke angemarkten
festen Preise einen  bedeutenden
Rabatt. 

Da ich grundsätzlich nur solide Qualitäten führe, so ist
meinen verehrlichen Kunden eine sehr günstige Gelegenheit
zu wahrhaft preiswürdigen Einkäufen
geboten.

Benedict Straus,
21 Webergasse 21.

Winter-Kleiderstoffe.

Damen-Tuche.

Frühjahrs-Kleiderstoffe.

Schwarze Kleiderstoffe.

Schwarze Seidenstoffe.

Farbige Seidenstoffe.

Foulards und Pongees.

Gesellschafts-Stoffe.

Ball-Stoffe.

Elsässer Waschstoffe

U. S. W. U. S. W.

396

Schlossfreiheit-Loose

werden noch — so lange Vorrath reicht — zu
billigen Preisen abgegeben bei

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Rheinstraße 15.

Dreirad, gute englische Maschine, „Giraffe“, zu
verlaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1843

Berliner Schlossfreiheit-Loose

sind bei mir zu gleichen Bedingungen wie bei Berliner Händlern
nach Ausgabe derselben (im Febr.) zu haben. 1447

de Fallois, Haupt-Collecte, 20 Langgasse 20.

Original-Theerschweifelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Allein ächtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland.
Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen **alle Arten**
Hautunreinigkeiten, Mitessen, Frostbeulen,
Finnen etc. Vorräthig: Stück 50 Pfg. bei 14652
A. Berling, Droguerie, Grosse Burgstrasse 12.

Bordeaux-Preise von Jacob Stuber.

Für Wiederverkäufer für das Frühjahr 1890.

1448

Bei Flaschen:					12	25	50	100	per Orbsch ca. 210 Fl.
1886er	Médoc	.	.	.	12	24	46	90	275
1883er	Bourgeois Cussac	.	.	.	14	27	52	100	300
1884er	Chateau Coulouneque Génissac	.	.	.	15	28	54	105	275
1878er	Bosq. Arnaud Listrac	.	.	.	18	35	65	125	320
1884er	Médoc (Cruse & Fils Frères)	.	.	.	18	35	65	125	325
1887er	Médoc (von Cruse)	.	.	.	—	—	—	—	350
1886er	St. Julien Beychevelle	.	.	.	18	35	65	125	335
1884er	" " (Brandenburg Frères)	.	.	.	18	35	65	125	335
1880er	Chateau Talbot, St. Julien, Médoc	.	.	.	24	47	92	180	—
1884er	Chateau Lognac Portets	.	.	.	36	70	130	250	—
1887er	Chateau Mouton d'Armailhac Pauillac	.	.	.	40	78	150	290	—
1887er	Chateau Pontet Canet Pauillac	.	.	.	60	118	230	450	—
1886er	Chateau La Couronne Pauillac	.	.	.	72	142	280	550	—

Ausschliesslich Weine von ersten Häusern.

Jacob Stuber, Neugasse 3.

Riquet's Thees

in Original-Packeten und zwar:

Souchong I in 1/4 Pfd.-Pack. à Mk. 1.50

do. extraf. " " " " 1.25

do. II " " " " 1.—

do. III " " " " —.75

empfehlen in Wiesbaden:

Diez & Friedrich,

Wilhelmstrasse 38.

H. J. Viehöver,

Marktstrasse 23.

Das Haus Riquet & Co.,

gegründet 1745 Leipzig

besitzt in Deutschland, Oesterreich
und der Schweiz über 2000 Depôts,
in denen seine Thee's zu Original-
Preisen verkauft werden.

14246

Gute Kochäpfel per Pfund 22 Pf. empfiehlt
Weisstrasse 2, Ad. Gräf, Golbgasse 15.

1898

Eier, frische, zum Sieden 8 Pf., 100 Stück 7 Pf.
70 Pf., Schwalbacherstrasse 71.



Sprudel.



Donnerstag, den 30. Januar c.:

Zweite General-Versammlung

im grossen Saale des „Hotel Victoria“.

Saal-Oeffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung — soweit Raum vorhanden — nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Dienstag, den 28. Januar, Vormittags, bei Herrn Rechtsanwalt Frey, Louisenstrasse 25, einzureichen. Vorträge bei Herrn C. Kalkbrenner, Friedrichstrasse 12, anzumelden. 168

Der kleine Rath.

1884er Nauenthaler per Flasche Mt. 1.40

(in Gebinden billiger) empfiehlt

H. Ruppel, Tannusstrasse 41.

Die Wiesbadener Bau-Gesellschaft (Floock & Rossel),

Baubureau: Rheinstraße 25, Barterre,

empfiehlt sich zur Uebernahme von Hoch-, Canal- und Tief-Bauten, sowie in allen in das Baufach einschlagenden Reparatur-Arbeiten. Auf alle Anfragen, die sich auf's Baufach beziehen, wird bereitwilligst unentgeltlicher Rath erteilt. Bei Taxationen, Begutachtungen von Bauten, Bauterrain, Baumaterialien zc. werden nur die directen Kosten berechnet. Bei der Uebernahme von Bauausführungen werden alle hierzu erforderlichen Baupläne, als Skizzen, Detailrisse, Kostenberechnungen und die nöthige Ausführung gratis geliefert. Durch gute Bezugsquellen und Arbeitskräfte ist die Gesellschaft in Stand gesetzt, auf's Billigste und Beste bedienen zu können. Die Garantiezeit für ausgeführte Arbeiten ist zwei Jahre, vom Tage der Vollenbung des Baues an gerechnet. Die Herren Hausbesitzer und sonstige Reflectanten wollen sich gefälligst, auch selbst bei den kleinsten in's Bauhandwerk einschlagenden Reparaturen (Hausarbeiten), direct an das Bureau der Gesellschaft wenden, von wo aus das Nöthigste sogleich veranlaßt und unter technischer Controle ausgeführt werden wird. Telephon No. 131. 3157

Zwei Vorfenster, das eine 0,88 breit, 1,46 hoch, das andere 1,07 breit, 1,80 hoch, zu verkaufen. 1561

K. Blum, Karlstraße 2.

In den Bergen.

(2. Forts.)

Roman von Adolph Streaschnig.

Der stürmischen Regennacht war ein wundervoller, thausendfacher Morgen gefolgt, so recht einladend zu einer Bergwanderung. Der direkte Weg vom Sand nach dem Maraunhof führte über dem Leinethal nicht allzu steil steigend bergauf durch Föhrenwald, wo in diesem eine Lücke war, bot er prächtige Aussichtspunkte auf das liebliche Ofethal und die von einem jarten blauen Duft umhüllten, das Thal abschließenden fernen Berge.

Aber Julian sah, als er langsam bergauf stieg, nichts von allen den Schönheiten, die jeden anderen Wanderer entzückt haben würden, er blickte finster vor sich nieder, heute hatte er keinen Sinn für die Reize der herrlichen Gebirgsgegend.

Jetzt war das Ziel der Wanderung erreicht. Das Bauerngehöft in der Mitte des Weisenabhangs war der Maraunhof und der große starke Mann, der auf der Bank vor dem Hause saß, der eben aufstand, um dem auf sein Haus Zukommenden entgegen zu gehen, war der Maraun-Peter. Julian schaute ihn neugierig mit prüfenden Augen an; gerade so, wie der Maraun-Peter sich ihm zeigte, hatte er ihn sich nach den Erzählungen am vergangenen Abend gedacht. Die athletische, gewaltige Gestalt mit der nachlässigen Haltung, das vom Trunk geröthete Gesicht mit den scharf ausgeprägten Zügen, mit den schwarzen, wild über die Stirn hängenden Locken, mit den großen, funkelnden, finster blickenden Augen entsprachen ganz Julians Erwartungen.

„Bin ich hier recht? Ist dies der Maraunhof? Sind Sie der Maraun-Peter?“

„Der bin ich schon. Womit kann ich dem Herrn dienen?“ antwortete der Maraun-Peter mit seiner tiefen, klangvollen Stimme.

„Ich werde mich längere Zeit im Sand aufhalten und beabsichtige einige Bergtouren zu machen, zu denen ich einen zuverlässigen Führer brauche. Ich will hören, ob Sie Zeit und Lust haben, mich zu begleiten.“

Der Maraun-Peter schaute Julian mißtrauisch an. „So, so?“ sagte er zögernd. „Und deshalb steigen Sie selbst zum Maraunhof auf? Nun, mir kann es recht sein. Zeit und Lust habe ich schon. Ich gehe mit Ihnen, wohin Sie wollen.“

„Das ist mir lieb. Ich gehe nicht gern allein, wie mein Vetter, Graf Leo, den Sie ja wohl auch kennen.“

„Freilich kenne ich ihn, gut genug! Der hat mich dem Herrn wohl nicht empfohlen?“ erwiderte der Maraun-Peter, Julian mit einem finster drohenden Blick betrachtend.

„Nein, gewiß nicht. Ich habe gehört, daß er Ihr Anerbieten, sein Führer werden zu wollen, recht schroff zurückgewiesen hat. Es war eine große Thorheit von ihm. Gerade er sollte nie allein, nie ohne einen zuverlässigen Führer in die Berge gehen. Er trägt stets in der Brieftasche eine große Geldsumme, viele hundert Gulden, bei sich. Wie leicht kann er, wenn er allein wandert, überfallen und beraubt werden. Wenn dann der zerschmetterte Körper am Fuß einer Felsenwand gefunden wird, heißt es, er ist abgestürzt. Wer kann denn wissen, ob er ermordet worden ist oder ob er nur einen unglücklichen Fehltritt gethan hat?“

Der Maraun-Peter horchte mit gespannter Aufmerksamkeit, sein Auge bligte auf, plötzlich aber flog es wie ein heller Schein über sein Gesicht, sein Mund verzog sich zu einem häßlichen, tödtlichen Lächeln. „Um mir das zu sagen, ist also der Herr nach dem Maraunhof heraufgestiegen?“ fragte er, Julian grinsend anschauend.

Julian war auf das Höchste überrascht. Daß der dumme Bauer seine Absicht durchschauen könne, hatte er nicht geglaubt, er verlor alle Fassung, er wußte nichts zu antworten.

Der Maraun-Peter lachte hell höhniisch auf. „Das hat der Herr sich klug ausgedacht!“ sagte er schnunzelnd. „Der Hansel, der Postmeister hat es oft genug erzählt, der Graf Leo habe einen Peter, der würde sich kindisch freuen, wenn der tolle Graf

einmal abstürze, und der Bette ist der Herr! Bar gestern Abend in der Post in der Schwemme, hab' genug davon gehört, daß die Herren drüben in dem Herrenstübl über den Maraun-Peter geschwätzt haben. Mir ist's gleich, was sie schwätzen. Und der Herr hat's auch gehört und gedacht: Der Maraun-Peter ist für mich der rechte Mann; wenn ich dem sag', der Graf Leo trägt viel Geld bei sich, wird er dem Grafen schon das Geld abnehmen. Ist der Graf tot, dann werde ich der Erbe und hab' meine kindische Freud! So hat der Herr gedacht, aber das ist gefehlt! So dumm ist der Maraun-Peter nicht, der holt nicht die Kastanien für Andere aus dem Feuer."

Er lachte noch einmal höhnisch hell auf und weidete sich an der grenzenlosen Verlegenheit, welche sich klar in Julians Gesicht ausdrückte, es war ein wahrer Genuß, den vornehmen Stadtherrn zu verhöhnen. Er fuhr fort:

"Ja, das war nit übel, wenn der Herr das reiche Erbe einsacken könnte und hätt' ihm nicht mehr gekostet, als ein Wort zu dem dummen Bauer! Wenn ich das heut Abend in der Schwemme beim Stern und in der Post erzähle, dann giebt es eine Haß! Der Hansel, der Postmeister, der wird lachen und wird es dem Herrn Grafen Leo wieder erzählen und der wird sich schön bedanken bei dem Herrn Bette!"

Dem Grafen Julian stimmte es vor den Augen, eine fürchterliche beklemmende Angst ergriff ihn. Wenn der Maraun-Peter schwätzte! Julian wußte nur zu gewiß, daß seine Worte bei Leo Glauben finden würden, es war ihm, als höre er das höhnische Lachen Leo's und dessen Worte: "Der Versuch, die Ehre des Namens Altenberg rein zu halten, ist mißglückt; Sie haben zum zweiten Male nach meinem Leben getrachtet, Graf Julian Altenberg, diesmal verzeihe ich Ihnen nicht. Ich überlasse Sie Ihrem Schicksal, welches Sie zum Zuchthause führen wird!" Ein Fieberfrost schüttelte Julians Glieder, mit fast versagender Stimme flehte er den Maraun-Peter an:

"Was habe ich Ihnen gethan, daß Sie mich dem Gespötte der Leute preisgeben wollen. Ich habe es gut mit Ihnen gemeint. Ich habe Sie verteidigt gestern gegen alle die andern Herrn, habe Sie sogar zum Führer nehmen wollen, obgleich Alle mich vor Ihnen gewarnt haben."

Im Gesinn aber hat der Herr gedacht: Es list doch Alles wahr, was die Leute über den Maraun-Peter schwätzen. Es ist wahr, daß er den Herrn von Wienstetten umgebracht, beraubt und irgend wo verscharrt hat, es ist wahr, daß er ein Dieb, ein Strolch, ein Einbrecher ist, Alles ist wahr, und wenn ich ihm erzähle, daß der Herr Graf Leo viel Geld bei sich trägt, erschlägt ihn der Maraun-Peter, wie den Herrn von Wienstetten. Das haben Sie gedacht, aber es ist gefehlt, auf solches Geschwätz giebt der Maraun-Peter nix. Wär nit übel, wenn der dumme Peter sich verführen ließe, wenn er's dem Grafen anthäte und fände dann bei ihm ein paar Kreuzer, denn seine Brieftasche mit den Hundertgulden Scheinen hat der Graf in der Post gelassen, die nimmt er nicht mit, wenn er in die Berge geht. Der Herr Bette thät sich kindisch freuen, der dumme Peter aber hätte einen Mord auf dem Gewissen und nix davon."

Julian athmete erleichtert auf, als er die letzten Worte hörte, sie stößten ihm wieder Hoffnung ein. Sag nicht in ihnen angedeutet Peters Bereitwilligkeit zu der That, wenn diese ihm einen Vortheil verspreche? Peter glaubte nicht daran, daß Leo viel Geld bei sich trage, deshalb allein war er so unwirsch. Mit einem kühnen Wort war bei dem Menschen vielleicht mehr zu erreichen, als mit Andeutungen, die Peter doch nicht glaubte. Julian entschloß sich schnell, das entscheidende Wort zu sprechen, selbst auf die Gefahr hin, daß Peter es ausschwätze. Ableugnen konnte er es ja immer wieder!

"Sie täuschen sich, mein Bette Leo läßt sein Geld niemals in der Post zurück, er trägt es immer bei sich. — Ich will es übrigens gar nicht leugnen, für mich wäre es wirklich ein großes Glück, wenn mein Bette ein Unglück in den Bergen hätte; Ich würde dem, der mir die Nachricht von seinem Tode bringt, gern fünfhundert Gulden schenken."

"Fünfhundert Gulden?! Das thut es nicht. Tausend Gulden müßten es schon sein!" erwiderte Peter, Julian mit funkelnden Augen anschauend.

"Auch tausend Gulden gern!"

"Und wenn es dann geschehen ist und ich komme, um das Geld zu holen, dann lacht mich der Herr aus und sagt: Ich weiß von nichts," und ich muß abziehen! Beim Gericht verlagen kann ich doch den Herrn um die tausend Gulden nicht! Ja, wenn mir der Herr so etwa zweihundert Gulden baar vorher zahlen thät, und wenn er einen Eid leisten wollte bei seiner Seligkeit und beim heiligen Herzen Jesu mit der Hand auf dem Kreuz, daß er mir noch tausend Gulden zahlt später, wenn es geschehen ist, das gäbe doch eine Sicherheit!"

Zweihundert Gulden! Julians ganzer Geldvorrath, den er für die Reise aufgetrieben hatte, betrug kaum fünfhundert Gulden. Es war ein Wagnistück, dem Maraun-Peter zweihundert Gulden anzuvertrauen. Wenn dann Peter sein Wort nicht hielt, war das Geld rettungslos verloren. Aber ohne Wagniß kein Gelingen! Wer sich scheut, das Glück herauszufordern, wird es nicht erringen.

"Sie sollen heute noch die zweihundert Gulden erhalten und ich bin bereit, den von Ihnen verlangten Eid zu leisten. Wer aber bürgt mir dafür, daß auch Sie dann ihr Wort halten?"

"Mein Vortheil!" erwiderte der Maraun-Peter lachend. "Ich halt mein Wort, der Herr soll zufrieden sein! Das will eine Haß geben im Sand, wenn einmal der Graf Leo mit mir zurückkommt von seinen Vergtoure. Ja, warum geht er alles wie leicht kann solchem Herrn ein Unfall zustoßen! Hier habe Sie meine Hand darauf, Sie sollen zufrieden gestellt werden."

Julian zögerte einen Moment seine Hand in die schwärzliche schmutzige Faust des Maraun-Peter zu legen, sein aristokratischer Stolz sträubte sich gegen solche Vertraulichkeit; aber er wollte den Mann nicht erzürnen, der ihm ebenso ein gefährlicher Feind wie ein werthvoller Bundesgenosse werden konnte, er schämte sich dem Maraun-Peter kräftig freundschaftlich die Hand, der schiedenen Weibe, Julian mit dem Versprechen, daß er am Nachmittag wiederkommen und dann die zweihundert Gulden mitbringen werde.

XV.

Zum Leben erwacht.

Gisela saß am offenen Fenster; ein leichter Lusthauch kühlte ihr kühlend die heiße Stirn und spielte mit den schwarzen Locken. Sie hatte die Arbeit, mit welcher sie beschäftigt gewesen war, in den Schooß sinken lassen, gedankenvoll schaute sie unter nach dem Garten, wo in der kühlen schattigen Luft fast die ganze Hausgenossenschaft des Doctorhauses mit den lieben Gästen zum Nachmittagskaffee versammelt war. Gisela war von Annele recht dringend gebeten worden, nicht zu fehlen; aber sie hatte die freundliche Einladung abgelehnt, weil ihr Annele recht vergnügt gesagt hatte, der Peppi werde ausnahmsweise auch nach Hause kommen, er habe sich den Nachmittag frei gemacht, um nach der Pause die Comtesse nach dem prächtigen Wasserfall im Leinethal zu führen. Und beiden Grafen würden von der Parthie sein und keinesfalls Gisela zu Haus bleiben, sonst sei das Vergnügen für Annele ein halbes.

Unter dem Vorwand, sie wolle den Vater nicht allein lassen, hatte Gisela die Einladung abgelehnt, auch an dem gemeinsamen Mahle nahm sie nicht Theil; seit jener traurigen Nacht, welcher sie die Fieberphantasie des kranken Vaters aufgeschloß über die Vergangenheit, wagte sie dem Doctor kaum in die Augen zu schauen. Sie fühlte sich so tief beschämt durch das Bemerken ihm ein schweres Unrecht gethan zu haben! Ihr Herz drängte ihm offen dies Unrecht einzugestehen, ihn herzlich um Verzeihung zu bitten, aber sie konnte sich nicht entschließen, dies zu thun; mußte sie dann doch den eigenen Vater anlügen! Sie fühlte sich verlegen und bedrückt in des Doctors Nähe und mied es so viel wie möglich, mit ihm zusammen zu sein, sie erleichterte ihr dies Bemühen. Er zeigte sich ihr gegenüber kühler und fremder, als bisher, er sprach mit ihr eben nur was unbedingt nothwendig war, um ihr Verhaltensmaß über die Pflege des Kranken zu geben, mit wenigen kurzen Worten, er ließ, er konnte sich auf diese beschränken, denn seit jener Krisis in jener Schreckensnacht war eine unerwartete Befreiung eingetreten, welche stetig fortschritt.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 23.

Dienstag, den 28. Januar

1890.

Miethgesuche

Täglich sind Anfragen nach möblirten und unmöblirten Villen, Wohnungen und Zimmern, auch mit Pension, sowie Läden, Geschäftslokalen, Kellern, Lagerräumen, Plätzen etc. etc. **für sofort und spätere Termine**, weshalb ich Besitzer und Vermöther um gefl. Aufträge, deren Erledigung möglichst schnell stattfindet, ergebens bitte.

12754

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.
Haus oder Villa für Familien-Pension zu miethen gesucht.

Offerten unter **G. H. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Wohnhaus mit 8 Zimmern, Mansarden, Küche u. s. w., in centraler Lage, direct vom Eigenthümer zu miethen event. zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. B. 69** besorgt die Exped. d. Bl.

Gesucht

per 1. April oder früher für eine einzelne Dame und Bedienung freundliche Wohnung von 3—5 Zimmern und Zubehör, mögl. mit etwas Garten. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstraße 26.

1652

per 1. April **Wohnung in guter Lage** gesucht; 6 Zimmer notwendig. Preis bis 1400 M. Garten erwünscht. Offerten unter **E. W. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten.

1788

Ein junges stilles Ehepaar sucht zum 1. April in Rheinstraße-Gegend, Adolphsallee, Viebricherstraße 2c. eine kl. Wohnung von 2 Zimmern und Zubeh. z. Preise bis zu 240 M. Gefl. Anerbieten unter **B. A. 21** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für eine kleine Familie wird eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern mit Zubehör auf 1. März gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **S. 17** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sucht sofort eine unmöbl. heizbare Stube bei anständigen Leuten, wo man 1/4-jährl. Kind Tags über gegen Vergütung lassen könnte. Offerten unter **J. B. 14** an die Exp. d. Bl. 1877

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Elisabethenstraße 10 kleines Haus zum Alleinbewohnen, neu hergerichtet und mit Garten, sogleich zu vermieten. 11197

Quersfeldstraße 4 zweistöckiges kleines Haus in freier Lage, mit 3 Zimmern in jedem Stock und geräumigem Zubehör, ist ganz oder theilweise per 1. April zu vermieten. Näheres Quersfeldstraße 3, Parterre.

788

Villa Sonnenbergerstraße 55a ist sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst oder Rheinstr. 88, I. 12969
mehrere kleine, elegante Villen für März und April 1890 zu vermieten und zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 51, Part. 10056

Geschäftslokale etc.

Derstraße 28 ist ein kleiner Laden mit Wohnung vom 1. April an billig zu verm. Näh. 1 Stiege hoch links. 892
Schiffstraße 9 ist der Laden mit Wohn. auf 1. April zu vm. 1481

Gr. Burgstraße 4 ist per 1. April 1890 ein geräumiger Laden mit zwei großen Schaufenstern und Comptoir mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. St. 10822

Gr. Burgstraße 8 ein Laden mit Wohnung zu vermieten. 1548

Friedrichstraße 11 ist ein großer Laden mit darunter liegendem Keller für sofort zu vermieten. 15704

Friedrichstraße 44 ist ein geräumiges Lokal als Laden oder Bau-Bureau zu vermieten. 573

Langgasse 25

ein großer Laden mit zwei Schaufenstern, daranstoßendem Zimmer 2c., sowie ein Laden mit einem Schaufenster, Zimmer 2c., vom 1. April d. J. ab für die Dauer eines Jahres zu vermieten. Näh. bei **Max Jonas**, Wilhelmstraße 12, Gartenhaus II. 859

Nerostraße 20 Laden nebst Wohnung zu verm. Näh. bei **Franz Schade**, daselbst. 891

Nerostraße 25, Parterre, ist ein Laden, auch für ein Bureau geeignet, per 1. April resp. 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden. 1493

Nerostraße 35/37 ist ein kleiner Laden zu vermieten. Näheres bei Herrn **Kraft**, Neugasse 24. 1479

Schlächterstraße 16 ist ein Laden zu verm. Näh. Schlächterstraße 18, Parterre. 1547

Laden, ein großer, mit zwei hellen Ladenzimmern zu vermieten Bahnhofstraße 10. 1259

Laden

mit oder ohne Wohnung zu vermieten im **Neubau Ecke der Große und Kleine Burgstraße.** 15720

Schöner Laden sofort zu verm. Faulbrunnenstr. 10, 2 St. r. 16197

Laden mit oder ohne Wohnung zu vm. Hellmündstr. 49. 1280

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11903

Laden mit Wohnung per 1. April oder auch früher zu vermieten Mauergasse 7. 309

Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Mauergasse 19, 1 Stiege. 16148

Laden mit geräumigem Keller, passend für Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft, zu vermieten Stiftstraße 13. 15550

Der **Laden** Walramstraße 21 ist mit Einrichtung auf gleich oder später zu vermieten. 332

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten **Webergasse 32**, Eckhaus der Langgasse. 180

Laden mit Wohnung zu vermieten, auf Verlangen mit Werkstätte. Näh. Wellrißstraße 11, Parterre. 500

Ein schöner **Eckladen**, für Metzgerei eingerichtet, prima Lage, auch für jedes andere Geschäft passend, mit Wohnung, Pferde- stall 2c. 2c., auf gleich oder April zu vermieten. Näh. durch **Ph. Faber**, Michelsberg 20. 1522

Laden, ein geräumiger, mit Comptoir 2c., in guter frequentierter Lage zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 1460

Marktstraße 12, im Entresol, sind zwei schöne helle Räume, sehr geeignet für ein Bureau, auf 1. April zu verm. 1269

Bleichstraße 2 eine große Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. Näh. Bordergh. Part. 16015

Baden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Taunusstr. 53. 112
Ellenbogengasse 7 sind auf 1. April oder früher **Werksstätten mit Wohnungen**, sowie nach vollständigem Umbau ein großer **Laden** nebst Arbeits- oder Magazinräumen zu vermieten. Näh. Ellenbogengasse 3. 240
Helenenstraße 16 ist eine **Werksstätte** mit oder ohne Logis zu vermieten. Näh. bei **J. Sarg**, Emserstraße 61. 16140
Hochstraße 22 ist eine große **Werksstätte** nebst Wohnung auf den 1. April zu vermieten. 1086
Kerostraße 13 eine große **Werksstätte** auf 1. April zu verm. 498
Kerostraße 34 ist eine **Werksstätte** zu vermieten. 1132
Kerostraße 35/37 sind zwei **Werksstätten** zu vermieten. Näheres bei Herrn **Kraft**, Mengasse 24. 1458
Schwalbacherstraße 25 eine helle **Werksstätte** zu verm. 1484
Werksstätte mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Gellmündstraße 37. 251
Zwei schöne helle Werksstätten, 1 St. h., sogleich event. auch später zu vermieten. Näh. **Jahnstraße 4**. 13661
 Eine große, helle **Werksstatt** für April auch früher mit Wohnung zu vermieten Stiftstraße 21. 15351
Werksstätte, hell und geräumig, mit Wohnung, passend für Schreiner, Lackier u. dergl., und eine kleinere **Werksstätte** mit Wohnung u. s. w. auf 1. April zu verm. Webergasse 45, 2. St. 499
Magazin zu vermieten Helenenstraße 8. 1305
 Ein **Magazin** oder **Lagerraum** auf sofort zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, 1. Stiege. 1698

Wohnungen.

„Für Miether kostenfrei.“

Wohnungen, Geschäftslokale u. von 500 Mk. an p. a., sowie möblierte Villen, Wohnungen und Zimmer werden coulant nachgewiesen durch
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 29.

Wohnungen v. Mk. 500 an aufwärts erhalten **Miether** sofort aus reicher Auswahl **kostenfrei** nachgewiesen von der **Immobilien-Agentur v. Hermann Friedrich**, Taunusstr. 55. **Vermiether**, welchen keine **Inseratenauslagen** entstehen, wollen nicht versäumen im eigenen Interesse **An- u. Abmeldungen prompt** an obige Stelle ergehen zu lassen. Provison nach Vereinbarung.

Karstraße 1, Hth., kleine Wohnung zu vermieten. 15715
Karstraße 9 eine kleine Wohnung zu vermieten. 15524
Adelheidstraße 20 ist in der **Bel-Etage** eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon mit Balkon, 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. Anzusehen von 11 bis 3 Uhr. 515
Adelheidstraße 23, Parterre 4 Zimmer und Zubehör, 2. Stock 5 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 1728
Adelheidstraße 28 **Bel-Etage** zu vermieten, 4 Zimmer, 2—3 Mansarden und Zubehör. Näheres im Laden. 512
Adelheidstraße 35 ist eine **Mansardenwohnung** an kinderlose Leute zu vermieten. 1730
Adelheidstraße 47 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. s. w. zu vermieten. Preis 340 Mk. 1703
Adelheidstraße 49 ist die **Parterre-Wohnung**, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Küche u. s. w., auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres das. im Hinterhaus. 16133
Adelheidstraße 51 ist das **Hochparterre**, drei Zimmer und Küche enthaltend, nebst zwei Kellern, allem Zubehör und Gärten, auf 1. April zu vermieten. 1294
Adelheidstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer, mit großem Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 11 bis 1 Uhr. Näh. Parterre. 99
Adelheidstraße 60a ist der 3. Stock, eine herrschaftliche Wohnung von 9 Zimmern und allem Zubehör, auf gleich oder 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. Auch sind daselbst 2 Zimmer im Dachstock an eine ruhige Person abzugeben. 1483
Adelheidstraße 75 ist der 2. Stock, 4 schöne Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden u. s. w., auf 1. April zu vermieten. Näh. Ringstraße 6, Parterre. 15076

Adelheidstraße 62, **Bel-Etage**, 5 Zimmer, Balkon, u. s. w. und Zubehör, auf 1. April zu vermieten; event. können 1 2 Frontispizzimmer nebst Küche dazu gegeben werden. Näh. im 2. Stock.
Adelheid- und Karlstraße-Ecke, sowie **Adelheidstraße 46** sind die **Bel-Etagen** per 1. April zu vermieten. Näheres im Laden.
Adlerstraße 31 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden.
Adlerstraße 32 sind zwei schöne Wohnungen auf 1. April zu vermieten.
Adlerstraße 48 2 Zimmer und Küche zu vermieten.
Adlerstraße 51 ein kleines Dachlogis auf 1. Apr. 3. verm. zu vermieten.
Adlerstraße 52 eine **Mansard-Wohnung** mit Glasdach zu vermieten.
Adlerstraße 53, **Hinterhaus**, 2 Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche und 1 Zimmer u. Küche auf 1. April zu verm. u. s. w.
Adlerstraße 57 sch. Wohn. v. 2 Z. u. K. m. Abchl. 3. verm. u. s. w.
Adlerstraße 63 sind im Vorderhaus 3 Zimmer, Küche u. s. w., sowie im Hinterhaus ein Dachlogis, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. April zu vermieten.
Adlerstraße 71 Wohnung von 3 Zimmern (Abchl.) gleich oder später, und eine Wohnung desgl. auf 1. April zu verm. u. s. w.
Adolphsallee 9 ist die 2. Etage von 7 Zimmern, Badzimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. bei **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40.
Adolphsallee 10 ist die **Bel-Etage**, 5 Zimmer mit Balkon zu vermieten. Auskunft wird ertheilt bei Herrn **C. Specht**, Wilhelmstraße 40.
Adolphsallee 51 comfortable Wohnung im 3. Stock 1. April zu vermieten. Näh. Part.
Ecke der Adolphsstraße 9 und Adelheidstraße vis-à-vis der Adolphsallee, Südseite, ist die **Bel-Etage**, bestehend aus Salon und 7 Zimmern nebst vollständigem Zubehör, auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links.
Albrechtstraße 5 ist eine **Frontispizwohnung**, 1 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre.
Albrechtstraße 15 ist die **Parterre-Wohnung**, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April oder früher zu vermieten.
Albrechtstraße 17 ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags. Näh. Albrechtstraße 19, Parterre.
Albrechtstraße 25 **Hinterhaus-Wohnung**, 3 Zimmer, Küche und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2 Stiegen.
Albrechtstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. s. w. zu vermieten.
Albrechtstraße 41 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, bis 1. April zu verm. N. Karlstr. 32, Hth. Part.
Albrechtstraße, nächst der **Adolphsallee**, ist die **Bel-Etage**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres zwischen 10 und 12 Uhr bei **A. Eitel**, Albrechtstraße 33/6.
Albrechtstraße ist eine kleine Wohnung mit großer Küche, per 1. April zu verm. Näh. Kirchhofsgasse 4.
Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern, Küche u. s. w., ganz oder getheilt auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr.
Bachmeyerstraße 8 („Villa Zirio“) eine kleine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zub., mit schönem Vorgarten und Eingang, sowie eine geräumige **Frontispiz-Wohnung** von 2 Zimmern und Küche an ruhige Familie zu vermieten. Näheres daselbst u. **Philippbergstr. 8**.
Bleichstraße 22, 2. Stock, 3 geräumige freundliche Zimmer mit Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre.
Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, 1 Mansard-Zimmer, Küche, u. s. w., auf gleich oder später zu vermieten.
Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. 1. St.

Bleichstraße 29 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 254
Bleichstraße 35 sind schöne große einzelne Zimmer mit Keller auf gleich und auf 1. April zu vermieten. 135
Kleine Burgstraße 9 Wohnung von 4 Zimmern, 2 Mansarden etc., auf 1. April zu vermieten. Näh. bei C. Christmann senior und J. Meier, Tannstraße 29. 1704
Castellstraße 4/5 ist ein Logis von 3 Zimmern und Küche, sowie ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 889
Castellstraße 9 sind zwei Logis mit Glasabschluß u. 1 Zimmer zu vermieten. 1037
Dambachthal 2 sind 2 schöne Dachlogis an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Näh. das. 2 St. I. 295
Danheimerstraße 9, Hinterhaus, eine Dachwohnung, zwei Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus Parterre. 555
Danheimerstraße 14 im Seitenbau ist eine Wohnung a. 1. April zu verm. Angesehen zw. 11 u. 3 Uhr. Näh. Vorderh. Part. 261
Danheimerstraße 17, Hinterhaus, eine Wohnung, 4 Zimmer, und eine Wohnung, 2 Zimmer mit Zubehör, zu verm. 126
Danheimerstraße 20 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 1061
Danheimerstraße 24 Bel-Etage mit 6 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Keller, Mitbenutzung des Vorgartens und des Bleichplatzes, auf 1. April zu vermieten. 15711
Danheimerstraße 50 eine freundliche Frontspitz-Wohnung, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, Preis 250 M., auf gleich oder 1. April zu vermieten. Dasselbst eine Wohnung mit Stallung zu vermieten. Zu erfragen Frankfurterstraße 6. 1297
Elisabethenstraße 6, 2. Stock neu hergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 800
Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 15552
Elisabethenstraße 21 sind 2 Treppen hoch 5 Zimmer mit Zubehör und Garten auf 1. April zu vermieten. 186
Flanbogengasse 6, Hinterhaus, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 100
Gieselerstraße 61, Hinterh., Stiebelzimmer m. Küche z. verm. 559
Gieselerstraße 71, 2. St., 5 schöne Z. mit Balkon u. Garten auf 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14694
Gieselerstraße 75 ist eine Wohnung Bel-Etage, 4 Zimmer, Veranda, Küche etc., auf gleich oder später zu vermieten. 18317
Goldstraße 13 ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1165
Goldstraße 21, 1. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 845
Goldstraße 22 eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. 686
Frankenstraße 4 ist eine schöne Mansard-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. 456
Frankenstraße 11, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche und Werkstatt auf 1. April zu vermieten. Näheres Walramstraße 10, Parterre. 177
Frankenstraße 11 sind 5 Zimmer und Küche auf 1. April billig zu vermieten. Näh. Walramstraße 10, Parterre. 178
Frankenstraße 15 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 787
Frankenstraße 16 Parterre-Abschluß, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Schuppli, Hellmündstraße 46. 1291
Frankenstraße 21 (Neubau) Bel-Etage, 3 Zimmer mit Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. Frankenstr. 16, P. 837
Friedrichstraße 5, nächst der Wilhelmstraße, ist die zweite Etage, herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer etc., zu vermieten. Näh. im Laden. 1706
Friedrichstraße 19 sind kleine Wohnungen, 2 Zimmer nebst Küche, mit oder ohne Mansarde, an kinderlose Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 115
Friedrichstraße 23, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1342

Friedrichstraße 38, Hinterhaus, ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 188
Friedrichstraße 43, Hinterh., eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 317
Friedrichstraße 44 sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf 1. April zu verm. 1696
Friedrichstraße 45 ist eine Wohnung im Vorderhaus mit 4 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vackerladen. 1310
Geisbergstraße 4 ist eine Frontspitz-Wohnung an nur ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. 1320
Geisbergstraße 11, Mittelbau, eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie ein Dachlogis auf 1. April zu verm. 866
Goldgasse 6, Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse, ist die freundliche Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Steingasse 8, I. 234
Goethestraße 3 im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer, auf 1. April zu vermieten. 127
Grabenstraße 28 3 Zimmer, Küche (Abschluß), zu verm. 1241
Gustav-Adolfstraße 1 sind schöne Wohnungen von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör und reizender Aussicht auf 1. April zu vermieten. Preis für 4 Zimmer, 2 Keller, 1 Gerätekammer, 1 Mädchenkammer, Mitbenutzung des Bleichplatzes, des Trockenspeichers, der Waschküche etc., 650 M. Preis für 5 Zimmer mit demselben Zubehör 700 M. Hohe gesunde Lage, 5—10 Minuten vom Innern der Stadt und dem Walde. Näheres daselbst Bel-Etage rechts. Dasselbst sind auch 2 schöne Dachwohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 144

Hainerweg 4

ist die Hoch-Parterre-Wohnung, 1 Salon mit Balkon, 4 Zimmer, 2 Mansarden, Souverain-Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 1055
Häfnergasse 7 ist der 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Vackerladen. 652
Häfnergasse 9 ist eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 597
Helenenstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Helenenstraße 1, 2 Treppen h. rechts. 16099
Helenenstraße 7 eine kl. Dachwohnung zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 Stiege. 1699
Helenenstraße 12 ist eine freundliche Dachwohnung an ruhige Leute per 1. April zu verm. Näh. Vorderhaus Part. 1464
Helenenstraße 14 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und 2 Mansarden, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. Preis 500 Mark. Näheres Hinterhaus. 496
Helenenstraße 26 ist eine Wohnung im Rückgebäude von 3 Zimmern, 1 Mansarde u. Keller, bis 1. April zu vermieten. Näh. im Rückgebäude Parterre. 884
Hellmündstraße 21 abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1705
Hellmündstraße 29 ist ein schönes Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, bis zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. 1079
Hellmündstraße 41 ist eine kl. Parterre-Wohnung im Vorderhaus auf 1. April zu verm. Näh. Schwalbacherstraße 28. 1007
Hellmündstraße 57 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, event. 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1 St. 1727
Hermannstraße 2 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Angesehen von 2—4 Uhr. 307
Herrngartenstraße 9 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon, Küche u. Zubeh., auf 1. April zu verm. N. St. 255
Herrngartenstraße 12 Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. bei A. Keller, Hinterh. 15086
Herrngartenstraße 13, Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. Näheres Schwalbacherstraße 33, I. 302
Herrngartenstraße 15, 1 Tr., ist eine Wohnung v. 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Parterre. 1759

Zahnstraße 4 und 6 sind die beiden Bel-Etagen, je 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1261

Zahnstraße 26 ist die Bel-Etage, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern und Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält Dr. jur. **Grossmann**, Adelhaidstraße 3. 5849

Kapellenstraße 5, eine Stiege, Wohnung, 2 große u. 2 kleine Zimmer, Küche und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 3. 624

Kapellenstraße 33 ist das unterfollerte Erdgeschoß, 4 Zimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 10174

Karlstraße 2 fl. Wohnung f. 200 Mk. zu vm. Näh. 2. St. 1325

Karlstraße 13, Stb., Wohnung v. 3 Zimm. u. Küche z. vm. 1552

Karlstraße 21 ist der 2. Stock, 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 7

Karlstraße 23 sind 5 Zimmer, Küche, Mansarde nebst Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 306

Karlstraße 28 ist eine Parterre-Wohnung im Mittelbau, zwei Zimmer und Küche, auf 1. April zu verm. Näh. Vbh. Part. 1038

Karlstraße 30 eine freundliche Dachwohnung zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 791

Karlstraße 31, 3 Treppen, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör (mit Kohlaufzug) an ruhige Familie zu vermieten. Näh. bei **Martin**. 817

Karlstraße 32 zwei Mansardwohnungen mit und ohne Werkstätte zu vermieten. 1262

Karlstraße 38, Hinterhaus 2 Stiegen links, ist eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, sowie Mitgebrauch des Bleichplatzes, auf 1. April zu verm. Näh. daselbst oder Steingasse 8, 1. St. I. 233

Kellerstraße 14 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Schreiner **Kern**, Bleichstraße 35. 16202

Kellerstraße 16 (Neubau) sind Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine große Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Dambachthal 2 bei **J. Achter** (2. St. rechts). 830

Kirchgasse 7, Neubau, sind einige Wohnungen zu vermieten, ebenso ein neu erbautes

photographisches Atelier,

mit oder ohne Wohnung. 589

Kirchgasse 9, 3. Etage, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 172

Kirchgasse 17

5 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres im Laden. 977

Zahnstraße 1, Bel-Etage, hoch elegante Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder früher zu vermieten. 15879

Zahnstraße 3 sind 1—2 gr. Z. m. ob. ohne Zubeh. zu verm. 7457

Lehrstraße 1 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 1053

Lehrstraße 12 ist eine fl. Wohnung, aus 2 Zimmern und Küche mit Zubehör bestehend, auf gleich zu verm. 7842

Lehrstraße 14 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche nebst Werkstätte, Lagerraum und Thoreinfahrt, per 1. April d. Js. zu vermieten. Näheres Langgasse 43, 1. Etage. 842

Louisenstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Mansarden und Küche nebst Zubehör zu vermieten. 16010

Zu vermieten

Louisenstraße 7 auf sogleich Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und Keller. Näh. Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr. 389

Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. 1848

Marktstraße 12, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung, 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1854

Marktstraße 22, Strb. I, eine fl. Wohnung, 1 Zimmer, Küche u., für 230 Mk. per 1. April zu vermieten. 355

Marktstraße 12 ist die Bel-Etage, bestehend aus 9 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, 4 Mansarden, 4 Kellern, per 1. April zu vermieten. 140

Mauergasse 14, Bel-Etage, eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, event. Werkstätte, auf 1. April zu vermieten. 140

Mehrgasse 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Mansarde, zu vermieten. 140

Mehrgasse 14 ist eine Wohnung von 2—4 Zimmern, per 1. April zu vermieten. 140

Morigstraße 11 schöne große Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf 1. April an ruhige Miether zu vermieten. 140

Morigstraße 21 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 140

Morigstraße 23 ist eine Wohnung im Hinterhaus von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. April 1890 zu vermieten. 140

Morigstraße 25 Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Eingesehen von 11—2 Uhr. Näh. Hinterhaus 1 Tr. 140

Morigstraße 33 ist der 3. Stock, 4 Zimmer und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 140

Morigstraße 44 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubeh. per April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 140

Morigstraße 50 3 Zimmer u. billig zu vermieten. 140

Mühlgasse 4, im Hinterhaus 3 Treppen hoch, ist eine Wohnung besteh. aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh., sofort zu verm. 140

Nerostraße 10, Vorderhaus, schöne abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 140

Nerostraße 25, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. per 1. April zu vermieten. Anzusehen von dem mittags 11 Uhr ab. Näh. im Laden. 140

Nerostraße 25, Seitenbau, 2 Zimmer mit Keller per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 140

Nerostraße 34 eine Mans.-Wohn. per 1. April zu verm. 140

Nerostraße 35/37 ist im 2. Stock, Vorderhaus, eine Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, 1 Mansarde und Keller, auf 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn **Kraft**, Neugasse 24. 140

Nicolasstraße 22 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. 140

Nicolasstraße 26, ebener Erde, 6 schöne Räume, auch gemischt von 1—3 Räume zu Büreauszwecken vorzüglich geeignet, zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 140

Oranienstraße 11 sind 2 Zimmer, Keller u., im Hinterhaus mit oder ohne Mansarde, auf 1. April zu vermieten. Näh. zufragen Karlstraße 20, 1. Stiege hoch. 140

Oranienstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 140

Oranienstraße 23, Vdrh. Part., eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu verm. (auch als Bureau geeignet). Näh. im Mittelbau Parterre. Anzusehen von 11—1 Uhr. 140

Oranienstraße 27 ist eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern und Zubeh. auf 1. April zu vermieten. 140

Verlängerte Oranienstraße Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubeh. auf April zu vermieten. Näh. bei **Georg**, Morigstraße 11. 140

Philippbergstraße 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., per 1. April zu vermieten. Näh. Part. links. 140

Philippbergstraße 9 ist die 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 140

Philippbergstraße 15 Wohnung von 3, 4 oder 7 Zimmern zu vermieten. Näheres Schostraße 4. 140

Philippbergstraße 17/19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubeh., auf 1. April zu verm. N. Friedrichstr. 20. 140

Philippbergstraße 23 ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. 140

Philippbergstraße 31 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf den 1. April zu vermieten. 140

Philippbergstraße 35, Neubau, in schöner, freier und gesunder Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 4 Zimmern, Küche und Zubeh., auf 1. April zu vermieten. bei Kassirer **Maurer**, Philippbergstraße 33, Parterre. 140

Platterstraße 12 ist eine Mansardwohnung von 3 Zimmern und Küche, sowie 2 Mansarden zu vermieten. 1275

Platterstraße 18 sind 2 schöne Dachwohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Gustav-Adolfstraße 1, Bel-Etage rechts. 16152

Platterstraße 24, neu erbautes Haus, ist auf 1. April eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 370

Platterstraße 50, vis-à-vis der Castellstraße, ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit vollständigem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 1251

Platterstrasse 88 ist die obere Wohnung auf gleich zu vermieten. Näh. Platterstraße 23. 10685

Platterstraße 88 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Elisabethenstraße 16, Klein'sche Gärtnerei. 15714

Rheinbahnstraße 4 ist der 2. Stock, Salon, zwei Balkon, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. April 1890 zu verm. 14573

Rheinstraße 34, im 1. Stock, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 2—5 Uhr. Näh. im 3. Stock rechts. 1271

Rheinstraße 52 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. 1116

Rheinstraße 59 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, zum 1. April zu vermieten. 1550

Rheinstraße 62, 3 Stiegen, ist eine Wohnung, 6—7 Räume, auf April zu verm. Näh. No. 63, ebener Erde. 1244

Rheinstraße 71 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 197

Rheinstraße 79 abgeschl. Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern zu verm. Anzuj. von 3—5 Uhr. Näh. Pari. links. 165

Rheinstraße 81 elegante Wohnung, 8 Zimmer mit 2 Balk., per 1. April zu verm. N. b. Eigenth. C. Schmidt, Rheinstr. 81, III. 14696

Rheinstraße 87 ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet, Küche, Speisekammer und Kohlenzugang, auf 1. April zu vermieten. 210

Rheinstraße 88 im Hinterhaus Parterre 4 Zimmer, Küche u. dgl. im 4. Stock (gerader Mansardstock) 4—5 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei P. Korn, Drantienstraße 29. 361

Rheinstraße 90 sind Wohnungen von 5—6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9769

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1 Wohnung von 10 Zimmern, Küche, Keller u., auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer im 2. Stock. 1534

Rheinstraße, Ecke der Bahnhofstraße (Bahnhofstraße 2), ist die Bel-Etage, besteh. aus 8 Zimmern, worunter 2 Salons mit Balkon, Badezimmer und sonstigem Zubehör, vom 1. April d. J. zu vermieten. Näh. bei dem Hausbesitzer das. 1707

Westliche Ringstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. 287

Röderallee 20, Seitenbau, ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April zu verm. 1069

Röderallee 32 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör mit Garten, auf gleich zu verm. 8903

Röderstraße 17 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, sowie die Frontspitz-Wohnung, und im Hinterhaus 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. 142

Röderberg 1 2 Mansarden mit Küche, sowie große Mansarde an r. Leute zu vermieten. 1052

Röderberg 12 ist eine Dachwohnung auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. 131

Röderberg 32 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 524

Röderberg 36, Hinterhaus 1 Stiege, 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 546

Röderberg 39, Ecke der Röderstr., ist eine abgeschl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Louisestraße 16, im Laden. 1763

Saalgasse 32 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 139

Saalgasse 34 H. Wohnung zu vermieten. 1340

Schachtstraße 4 ist ein Logis auf 1. April zu verm. 637

Schachtstraße 5 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 1040

Schachtstr. 6 eine gr. und eine kl. Wohn. auf 1. April zu verm. 191

Schachtstraße 7 ist eine kleine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. 1064

Schachtstraße 9a zwei abgeschlossene Wohnungen, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 646

Schlachthausstraße 1a ist eine schöne Wohnung von 3 Zim. nebst Zubehör auf gleich oder später zu verm. 8924

Schlichterstraße 15, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf April für 1250 Mk. zu vermieten. Anzusehen Dienstags, Mittwochs und Freitags von 10 bis 12 Uhr. Näheres bei Aug. Koch, Große Burgstraße 7, II. 198

Schlichterstraße 17 ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Adolphsallee 18, Pari. Einzusehen von 10 bis 2 Uhr. 14034

Schützenhofstraße 12, Parterre, in ruhiger gesunder Lage, ist eine der Neuzeit entsprechende prachtvolle Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, Mädchenzimmer, Mansarde, 3 Keller und Garten zum Alleinbenutzen, per 1. April oder später **Wegzugs halber** zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr Vormittags ab. 1821

Schwalbacherstr. 65, Hth., 2 Zim., Küche u. Keller, z. verm. 15865

Schwalbacherstraße 79 ist eine Mansard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 484

Al. Schwalbacherstraße 2, Ecke der Kirchgasse, eine freundl. Wohnung v. 3 Zimm. nebst Zubeh. an ruh. Leute zu verm. 639

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. April oder 1. October **unmöblirt** zu verm. Einzusehen Dienstags und Freitags von 11—1 Uhr. 13121

Steingasse 4 (Neubau) sind noch 2 Wohnungen mit 3 und 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, für 1. April zu vermieten. Näh. Steingasse 7. 1456

Steingasse 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 1459

Steingasse 8, Hth., ist eine Wohnung, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern u. Küche, auf 1. April zu v. N. daselbst. 235

Steingasse 14, im neuen Hinterhaus, sind 2 Zimmer, Küche und Keller, mit Glasabschl., auf gleich oder 1. April zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr ab. 1746

Steingasse 31 ist eine freundl. abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche nebst allem Zubehör, im Vorderh. auf 1. April zu verm. 1031

Stiftstraße 1, Vorderhaus, sind 2 schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 789

Stiftstraße 3, Seitenbau, Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Pari. 1764

Stiftstraße 7 Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. bei W. Müller, „Deutsches Haus“. 1298

Stiftstraße 13 u. 13a in den beiden neu erbauten Häusern sind hoch elegante Wohnungen von 4 Zimmern, 3 Zimmern nebst Küche und 2 Mansarden, per 1. April zu vermieten. 15977

Stiftstraße 21 ist der zweite Stock, 5 Zimmer, Küche, Keller, Kohlenraum, Mansarde u., per 1. April zu vermieten. 268

Stiftstraße 22, Neubau, ist eine Mansard-Wohnung von zwei Zimmern, nebst Küche und Zubehör, sofort zu verm. 903

Taunusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, zum 1. April zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Taunusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näh. bei F. Wirth. 14440

Taunusstraße 24 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachm. 1877

Taunusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller u., auf 1. April 1890 anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ad. Abler, Piano-Handlung nebenan. 15803

- Tannusstraße 41** Wohn. von 5 Zimmern u. Zubeh. im 3. Stock, sowie Frontspizwohnung (auch zusammen) zu verm. Anzusehen 2-4 Uhr. Näh. Parterre, im Laden. 213
- Tannusstraße** sind zwei schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. Röderstraße 41, 1. Stock. 586
- Walfmühlstraße 35** sind zwei Wohnungen (Frontspiz und gleicher Erde) an kleine Familien oder einzelne Leute billig zu vermieten. 8745
- Walramstraße 7** im Vorderh. eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu verm. Näh. Vorderh. Part. 90
- Walramstraße 8** sind zwei Wohnungen von je 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Sedanstr. 3, Part. 1267
- Walramstraße 13** ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 294
- Walramstraße 31** im Seitenbau ein Dachlogis zu verm. 1418
- Walramstrasse 32** Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Stock rechts. 517
- Walramstraße 37** im Vorderhaus ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 204
- Webergasse 16**, 1 Etage hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern Alkoven, Küche zc., auf 1. April. I. 3. zu vermieten. Chr. Jstel. 1266
- Webergasse 24** eine Wohnung von 3 Zimmern m. Küche und Zubehör per 1. April 1890. 15138
- Webergasse 29** (Ecke der Lang- und Webergasse) ist auf 1. April der dritte Stock, entsprechenden Falles auch der zweite Stock, zu vermieten. Anmeldungen erbeten im 2. Stock oder bei Feller & Gecks. 189
- Webergasse 46**, Vorderhaus, sind zwei Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche zc., auf 1. April zu vermieten. 130
- Weilstraße 6** sind drei neue Wohnungen im Seitenbau, je mit 3 Zimmer, auf gleich oder später zu vermieten. 13880
- Wellrißstraße 13** ist der erste Stock, bestehend aus fünf schönen großen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April 1890 zu vermieten. Näheres zu erfragen im Laden daselbst. 835
- Wellrißstraße 27** sind 2 schöne Zimmer und Küche, Theil einer abg. Bel-Etage, auf 1. April zu vermieten. 1130
- Wellrißstraße 28** ist der 3. Stock, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und Zubehör, auf 1. April zu verm. 1489
- Wellrißstraße 35** Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, f. Zubeh., per 1. April I. 3. zu verm. Näh. im Hause 1 St. 1785
- Wellrißstraße 38**, 1. Stock, freundl. Wohn. von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 513
- Wellrißstraße 41** ist im Dachstock eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf den 1. April I. 3. zu vermieten. Näh. bei L. Vogel, 3. Etage. 477

Bel-Etage, hoch elegante Wohnung, per 1. April 1890 zu verm. Wolphstraße 7 bei Eduard Böhm. 16216

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, Schwabstr. auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 33a, im Laden. 1008

Zwei Zimmer und Küche auf gleich, sowie eine Frontspiz-Wohnung auf 1. April zu verm. Feldstraße 19, im Laden. 1521

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 18, Parterre. 315

3 Zimmer und Küche, 3. Etage, zu vermieten Häfnergasse 10, I. 1476

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, in der 1. Etage auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 176

Eine Bel-Etage in der Langgasse,

zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, ist per 1. April zu vermieten. Näheres 1139

Moritz Meyer, Kirchgasse 20.

- Eine Wohnung, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Mansarde, zu vermieten Marktstraße 13. 622
- Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 15150
- Eine Wohnung im 1. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Mühlgasse 7, im Laden. 1766

- Eine schöne Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Platterstraße 12. 1709
- Eine kleine Wohnung zu vermieten Platterstraße 64. 8063
- Bel-Etage, sowie eine Frontspiz-Wohnung auf 1. April zu vermieten Röderallee 32. 619

Eine schöne Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör, Große Burgstraße 4, per sofort zu vermieten durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich. 8533

- Wohnung im Hinterhaus zu verm. Näh. Walramstr. 20, B. 1752
- Wohnung, 2 Zimmer und Küche, nebst Zubehör, auf April zu vermieten Wellrißstraße 37. 584
- 7 Zimmer und Küche,** 1. Etage, nahe dem Theater, auch für Geschäftszwecke geeignet, zu verm. Näh. Exped. 1476
- Eine geräumige Wohnung mit Zubehör und Stallung für 2 Pferde nebst Futterraum (auch für Kutscher sehr geeignet) ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 12396
- Souterrain-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 450 Mk. auf 1. April zu verm. Näh. bei Aug. Koch, Gr. Burgstr. 7, II. 24
- Eine freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu vermieten Ellenbogengasse 8. 1077
- Eine freundliche Mansardwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 5, im Laden. 1276
- Frontspiz von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. W. Hillesheim, Kirchgasse 24. 11887
- Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten Kirchgasse 9. 176
- Eine schöne freundliche Dach-Wohnung auf 1. April zu verm. Röderallee 16. 621
- Auf sogleich oder später zwei kleine Dachwohnungen zu vermieten. Näh. Schulberg 19, Parterre. 1908
- Schöne Mansard-Wohnung im Dambachthal, 2 Zimmer und 1 Küche, mit Wasserleitung, an ruhige Miether sofort zu vermieten. Näh. Tannusstraße 9, im Kuttladen. 1406

Möblierte Wohnungen.

- Mainzerstraße 24**, Landhaus, Frontspizzimmer mit Cabinet, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. Näh. Pflanzbergstraße 25, Parterre. 584
- Möblierte Wohnungen** und einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten Leberberg 3. 14890
- Hübsche möblierte Wohnung,** 4 Zimmer, Küche und Zubehör, preiswürdig zu vermieten. Hochparterre, beste Lage. Näh. in der Exped. d. Bl. 1810

Möblierte Zimmer.

- Abelhaidsstraße 39**, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Näh. Parterre. 15596
- Frankenstraße 11**, 2. St., möbl. Zimmer auf gleich z. verm. 11207
- Jahnstraße 21** möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. einzeln zu vermieten. 1283
- Louisenstraße 41**, 1. Etage, sind auf 1. April d. 3. zwei möbl. Zimmer (auf Wunsch mit Küche und Keller) zu verm. 1791
- Tannusstraße 38** sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638
- Möblierte Zimmer Villa Geisbergstraße 19**, Eingang "Schöne Aussicht". 9635
- Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 6, 2 St. 611
- Möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 8. Näh. im Bürstenladen. 8429
- Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 15530
- Ein geräumiges schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Nerostraße 17, Bel-Etage. 589
- Zu vermieten für ein anständiges Fräulein, welches in ein Geschäft geht, möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Nerostraße 42, Vorderh. 2 St. 1456
- Ein möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 3, 2 St. I. 16191
- Möbl. Zimmer zu vermieten Wellrißstraße 10, Bel-Etage. 7731

Bubbe,
Bubbe,
1700
8065
zu ver-
619

Ein schön möblirtes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 48. 8940
Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wilhelmstr. 18, 3 St. 1470
Großes Frontonzimmer in bester Lage, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näh. Exped. 13132

Leere Zimmer, Mansarden.

Hänergasse 13 ein kl. Zimmer an e. einz. Person zu vm. 81
Moritzstraße 28 ist im Hinterh. ein Zimmer zu verm. 625
Moritzstraße 3 sind zwei leere Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 846
Ein Parterre-Zimmer (leer) zu verm. Neubau Frankenstr. 21. 1190
Ein schönes Zimmer zu vermieten Weisbergstraße 6, Frisp. 1469
Ein großes unmöblirtes Zimmer (als Bureau oder Atelier gut geeignet) per sofort zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 3. St. 14568
Ein großes Parterre-Zimmer oder heizbare Mansarde auf 1. Februar an ruhige Leute zu vermieten Moritzstraße 20, im Laden. 1092
Ein großes helles Zimmer (1. Stock) auf gleich oder später zu vermieten. Auch ist daselbst eine große Mansarde an eine ruhige Person zu verm. Näh. Weststr. 22, Part. 1120
Helenestraße 8 eine gr. Mans. an e. einz. Frau zu vm. 1461
Platterstraße 12 ist eine oder zwei Mansarden an eine ruhige Familie zu vermieten. 505
Zwei bis drei schöne Mansarden für Möbel aufzubewahren oder an ruhige Familie ohne Kinder zu vermieten bei **Gebr. Kahn, Kirchgasse 19.** 13490
Eine Mansarde mit kl. Keller per 1. April zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 9, 1 St. 1486
Mansarde an einzelne Person zu verm. Starkstraße 30. 10902
Eine leere Mansarde an eine einzelne Person zu verm. Näheres Rautenstraße 41, Parterre. 15591

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Ludwigstraße 11 ist Stallung für 2 bis 4 Pferde mit Futterraum und geräumiger Wohnung auf 1. April d. J. zu vermieten. (Ist auch sehr geeignet für Kutscher.) Auch sind daselbst mehrere kleinere, neu hergerichtete Wohnungen zu vermieten. Bemerkenswert, daß das Haus mit der neuen Entwässerungsanlage, Klosets und Wasserbeden versehen ist. Näh. **Drauenstraße 9.** 1210
Ein Stall für 2 Pferde nebst Futterraum per sofort zu vermieten. Näh. Schmalbacherstraße 55, 1 St. 15902
Weinkeller zu vermieten Adelhaidsstraße 47. 16038
Ein Lagerkeller sofort zu vermieten Frankenstraße 15. 869
Keller mit Wasserleitung zu vermieten Walramstraße 1. 1273

(Nachdruck verboten.)

Zur Rehabilitirung des Alkohols.

Von Dr. med. Julius Lang.

Das absprechende Urtheil, das der Dichter Bürger über die Braut eines Mannes fällt, der „niemals einen Hauch gehabt“, ist nicht ganz ungerechtfertigt. In der That hat der mäßige Genuß eines edlen, geistigen Getränkes etwas Erhebendes, und selbst wenn auch einmal des Guten etwas zu viel gethan ist, — nun, der Schaden ist nicht allzu groß und auch vom ethischen Standpunkt aus werden dergleichen Ausschreitungen in dem folgenden „Ragenjammer“ in reichlichstem Maße moralisch und physisch abgebußt. „Gar zu nüchterne Leute sind in der Regel verschlagene Dunkelmauser oder widerwärtige Geiztrügen“, wie sich der bekannte Diätetiker Wiel etwas drastisch ausdrückt.

Fern sei es jedoch von mir, damit etwa der gewohnheitsgemäßen Guldigung des Bacchus, Gambrians, oder gar des Jupiters das Wort reden zu wollen. Denn so verehrungswürdig der brave Mann dasteht, der mit Auswahl und Mäßigung sich dem zeitweiligen Genuß hingiebt, der selbst auch dann nichts von unserer Klugheit einbüßt, wenn bei besonderen Gelegenheiten seine Festesstimmung in einem kleinen „Spitz“ den Höhepunkt der

Situation erreicht hat, ebenso verabschämungswürdig ist Derjenige, dessen erster und letzter Gedanke der Alkohol ist, der Trinker vom Fach. Die Trunksucht als die Uebererin einer vollständigen körperlichen und geistigen Zerrüttung ist ein bekanntes Bild. Jedoch wie in manchen anderen Dingen, hat sich in neuerer Zeit auch hier das Bestreben bemerkbar gemacht, das Kind mit dem Bade auszuschütten. Ich sehe ab von den pietistischen Tendenzen gewisser Mäßigkeitsvereine, wobei jedoch solche Bestrebungen an und für sich, so lange sie sich vom fanatischen Ueberser fern halten, nur voll und ganz zu billigen sind. Ich sehe ferner ab von den „Tectotalers“, jenen Mitgliedern der amerikanischen Temperanzgesellschaften, die da glauben, Sitte und Moral polizeilich erzwingen zu können. Alle diese dem praktischen Leben wenig Rechnung tragenden Heilslehren sind wenig ernst zu nehmen, weil die Apostel derselben selber sie meist nicht ernst nehmen. Etwas anderes ist es mit einigen Anschauungen, die zwar den rein theoretischen Standpunkt nicht verlassen lassen, immerhin aber von so autoritativer Seite herühren, daß man darüber unmöglich einfach zur Tagesordnung übergehen kann. So behaupten angesehene englische Aerzte, daß die Hälfte aller Krankheiten durch mißbräuchlichen Alkoholgenuß erzeugt werde. Gewissermaßen als eine unmittelbare Folge dieser pessimistischen Auffassung dürfte dann die Thatfache weiter nichts Auffallendes haben, daß in Chicago ein Krankenhaus existirt, in dessen Statut ein Paragraph jeglichen Gebrauch des Alkohols grundsätzlich ausschließt. Nicht nur müssen danach sämtliche zur Anwendung kommenden Arzneien frei von Alkohol sein, sondern es müssen sich auch alle angestellten Aerzte verpflichten, keinem Patienten des Hospitals Alkohol in irgend einer Form zu verordnen.

Diesem medizinischen Radicalismus stellt sich der sozialpolitische des Professors Bunge in Basel würdig zur Seite, der vollständige Beseitigung aller alkoholischen Getränke mittels staatlichen Zwanges, und zwar durch höchstmögliche Besteuerung des Alkohols an der Quelle, also Fabrikation, anempfiehlt; nur als Medizin will er denselben allenfalls gebraucht wissen. Staatlicherseits ist man übrigens schon lange an einzelnen Stellen, vorzugsweise in nördlichen Ländern, der Alkoholfrage näher getreten, allerdings zunächst nur mit Geseßsparagraphen drakonischen Gepräges. Nun hat sich selbst das sonnige Italien es nicht nehmen lassen, Anfang vorigen Jahres ein Gesetz zu Stande zu bringen, wonach mit Geldstrafe belegt wird, wer an öffentlichen Orten betrunken angetroffen, während der ganz gewohnheitsmäßige Trinker sogar Freiheitsstrafen zu gewärtigen hat.

In diesem allgemeinen Kampf gegen die „Fuselsenke“ hat man sich, wie schon bemerkt, nicht immer von Uebertreibungen fern gehalten. Gar oft ist anher Nicht gelassen worden, daß nicht der Alkohol als solcher es ist, der mit allen Waffen bekämpft werden muß, sondern nur der unmäßige Genuß desselben, zumal in verunreinigter Form. So hat sich denn in den Köpfen einzelner Uebereifriger der Glaube festgesetzt, daß der Alkohol ein teuflisches Gift sei, das unter allen Umständen wie die Pest gehandhabt werden müsse. Dieser falschen Auffassung muß mit Energie entgegen getreten werden. Denn der Alkohol als solcher hat viele recht gute Eigenschaften, die ihn in vielen Fällen für Gesunde und Kranke gleich unentbehrlich machen. Wenn ich nun auch dem „Sorgenbrecher“ direct ein Loblied nicht singen will und kann, so läßt es mein Rechtleichheitsgefühl doch nicht zu, den „Sonder der Herzensfreuden“ so allseitig geschmäht zu sehen, weshalb ich mich bemühen will, seinen alten guten Ruf von weiland Noah's Zeiten her, mit einigen modern-wissenschaftlichen Floskeln verbrämt, wieder herzustellen.

Daß der Alkohol eine bedeutende fäulniß- und gährungs- wirksame Kraft entfalten kann, ist schon lange bekannt; daher er auch vielfach als conservirendes Mittel angewandt wird. Wichtiger ist sein Einfluß auf die Verdauung, die er, in geringen Mengen und entsprechender Verdünnung genossen, dadurch zu beleben vermag, daß er eine reichlichere Absorption der Verdauungssäfte in Magen und Darm hervorruft. Ist nun aber der Alkohol als ein wirkliches Nahrungsmittel anzusehen? Eine viel umstrittene Frage, die auch heute noch die Gelehrtenwelt in zwei Lager trennt. Es ist jedoch unter keinen Umständen abzuleugnen, daß der Alkohol in gewissen Verhältnissen ein Nahrungsmittel von hoher Bedeutung werden kann. Allerdings ist er in dieser Hin-

sicht für den gesunden Körper entbehrlich. Hier ist und bleibt er ein Genußmittel, das selbst schon in mittelgroßen Mengen die Verdauung verlangsamen kann. Bei Zuständen aber, wo diese mehr oder weniger darnieder liegt, oder wo die Gewebe des Körpers vor allzu rascher Abnutzung (Verbrennung) geschützt werden sollen, ist der Alkohol von unschätzbarem Werth. Indem er, in stark verdünntem Zustande natürlich, schnell in's Blut und mit diesem in die Organe des Körpers gelangt, verbrennt er hier zu Kohlensäure und Wasser, Producte, wie sie auch sonst bei Abnutzung (Verbrennung) der Körpergewebe entstehen. Weil aber nunmehr der Alkohol diese Rolle des Verbrannt- oder Drydirt- werdens übernimmt, schützt er eben dadurch die Körperorgane vor der Verbrennung und läßt auf diese Weise einen conservirenden Einfluß auf den Gesamtkörper aus. Wo also die genügende Zufuhr neuer Nahrungsmittel sich verbietet, so vorzugsweise bei gewissen fieberhaften Zuständen, da wird man eben die Drydation in den Geweben, die ja ihren Gang ruhig fortgeht, durch die des Alkohols ersetzen und so die Aufreibung des Organismus verhindern.

Der Alkohol bildet so zwar kein directes Nahrungsmittel, indem er selbst keinerlei Stoffe enthält, die zur Ernährung des Körpers nothwendig sind; er theiligt sich aber, wie aus Obigem ersichtlich ist, indirect an der Erhaltung des Körperbaues; er ist, wie man sich ausdrückt, ein respiratorisches Nahrungsmittel, indem er seine Hauptwirkung in der Drydation, in der Verbrennung entfaltet, die dem Athmungsprozeß entsprechend von Statten geht. Solche respiratorische Nährstoffe braucht auch der gesunde Mensch. Nun wäre es verkehrt, wenn er sich dazu des Alkohols bedienen wollte, des Kostenpunktes wegen sowohl, wie seiner immerhin unerwünschten Neben- und Nachwirkungen. Billiger und unschädlicher sind die Stoffe, aus denen der Alkohol hergestellt wird, nämlich Stärke und Zucker. Die pflanzlichen Nahrungsmittel bilden also für den gesunden Organismus das, was für den Kranken der Alkohol ist: ein Schuttmittel der Gewebe vor dem zu raschen Zerfall, wie er schon in der normalen, in fieberhaften Zuständen aber erhöhten Drydation gegeben ist.

Damit kommen wir auf einen anderen wichtigen Punkt, nämlich die Anwendung des Alkohols als Heilmittel. Seit den Tagen des klugen und vielerfahrenen ersten christlichen Missionärs, des Apostel Paulus, der seinem Schüler Timotheus anrieth, Wein statt Wasser zu trinken, weil er oft krank sei, bis auf unsere Zeit haben alkoholische Getränke ihren Ruf als Heilmittel bewahrt. Sehen wir ab von seiner äußerlichen Anwendung zur Desinfection von Wunden, wie er namentlich in früheren Zeiten in der Form der Arnikatinctur sehr beliebt war — heutzutage dürfte er freilich überall durch das Meer der Antiseptica ersetzt sein —, so wird er noch vielfältig bei Hautkrankheiten, ferner gegen die aufreibenden nächtlichen Schweiß der Lungenschwindsichtigen und andere Krankheitsfälle mit Erfolg in's Feld geführt. Seine Hauptanwendung findet er aber in fieberhaften Zuständen in Folge seiner unschätzbaren Eigenschaft, die Temperatur des Körpers herabzusetzen. Bis man sich jedoch zur Anerkennung dieser Thatsache bequemt hat, mußten noch vielfache und erbitterte Kämpfe durchgemacht werden. Sah sich doch noch im Jahre 1844 Dr. Kirchgesser in Coblenz zu einer öffentlichen Rechtfertigung genöthigt, weil er einem Typhuskranken Champagner verabfolgt hatte. Selbst im Jahre 1865 konnte der berühmte Heidelberger Chirurg Becker noch behaupten, daß es ein bedenklicher Leichtsinns sei, fiebernden Menschen Wein zu geben, denn der Wein steigere die Temperatur und vermehre somit das Fieber. In der Consequenz eines Ausspruches von Rahn-Meyer in Zürich, daß die Gesunden zu viel, die Kranken zu wenig Alkohol nähmen, ist man aber nun schließlich heutzutage auf dem Standpunkt angelangt, vor dem allzu freigiebigen Gebrauch des Alkohols am Krankenbett warnen zu müssen. Trotz alledem sind den modernen Anschauungen gemäß weingeistige Getränke bei Fieberkranken unentbehrlich, indem sie wegen ihrer fieberwidrigen Eigenschaft ein mäßiges Beförderungsmittel der Heilung bilden. Diese Anschauungen haben um so höheren Werth, als sie nicht aus hypothetischen Muthmaßungen hervorgegangen sind, sondern sich auf den sicheren Boden des Experiments und der Erfahrung stützen.

Es ist bekannt, daß bei Gesunden kleine Mengen Alkohol im

Magen und auf der Haut ein deutliches Gefühl erhöhter Wärme hervorbringen. Ist die Alkoholeinnahme aber etwas reichlicher, so ist dieses Wärmegefühl nur ein scheinbares; denn thatsächlich ist alsdann die Körpertemperatur um durchschnittlich einen halben Grad gesunken, wovon man sich durch Messungen mit dem Thermometer vielfach überzeugt hat. Verhältnismäßig große Mengen jedoch erniedrigen die Temperatur gleich um mehrere Grade, und dieser gesunkene Wärmezustand kann selbst bis mehreren Stunden anhalten. Der Grund des subjectiven Wärmegefühls ist in einer Art Lähmung jener Nerven zu suchen, die die Blutgefäße auf ihrem normalen Kaliber erhalten; durch diese Lähmung nun büßen die kleinen Gefäße dann ihre normale Spannung ein und erweitern sich unter dem Druck des ausströmenden Blutes. Diese erweiterten Gefäße nehmen aber mehr Blut in sich auf, daher das erhöhte Wärmegefühl. Durch die größere Blutfülle wird jedoch auch eine bedeutendere Wärmeausstrahlung und vermehrte Wasserverdunstung herbeigeführt, daher der objectiv Temperaturabfall, der nun so lange anhält, bis die Gefäßmuskeln ihren lähmungsartigen Zustand überwunden, und in Folge dessen die Blutadern sich wieder auf ihr normales Volumen zurückgeogen haben. Es ist einleuchtend, daß solche oft wiederholte Entlastungen des Blutes von der überflüssigen Wärme für die Oekonomie des fiebernden Organismus von großer Bedeutung sein muß.

Und nicht nur gegen das Fieber allein werden weingeistige Getränke mit Erfolg angewandt. Bei allen jenen Schwachzuständen, wie sie so häufig im Verlauf schwerer fieberhafter Krankheiten eintreten, ist es der Alkohol, der die sinkenden Kräfte aufrichtet erhält. Er macht, daß das Blut schneller durch die Adern rollt. Dadurch aber wird dieses lebenswichtige Element auch schneller und reichlicher den edleren Organen, von deren prompten Functioniren das körperliche Dasein abhängig ist, zugeführt, wodurch die Lebensgeister immer von Neuem angefaßt werden und so dem Körper über die Krise hinweggeholfen wird.

Geradezu lebensrettend aber kann der Alkohol sich in jenen Zuständen zeigen, wo gefährliche Blutungen, noch bevor diese sich für sich tödlich wirken, den Lebensfaden dadurch zu knipfen drohen, daß lebenswichtige Körpertheile, vorzugsweise das Gehirn, nicht mehr die zur Aufrechterhaltung der Körperfunktionen erforderliche Blutmenge empfangen. Und selbst, nachdem die Hauptgefäße der Blutung gehoben, ist meist noch die dadurch entstandene Blutleere verderbenbringend. Hier ist es nun wieder der Alkohol, der das Herz zu kräftigen Contraktionen anregt und so die Organe mit Blut versorgt. Diese anregende Wirkung, die der Alkohol auf das Herz ausübt, ist es auch vorzugsweise, die in neuester Zeit zu einem so beliebten Mittel bei der Diphtheritis gemacht hat. Da bei dieser bössartigen Krankheit die Hauptgefahr in der sich bald einstellenden Herzschwäche liegt, sucht man dieser von vornherein durch große Gaben alkoholischer Getränke zu begegnen. Dabei hat man die Erfahrung gemacht, daß auch die Grundkrankheit selber durch diese Medication beeinflusst wird. So ist es gekommen, daß heutzutage der Alkohol nicht nur bei Diphtheritis, sondern auch bei anderen Krankheiten, namentlich bei Bräune (Group), Lungenentzündung u. s. w. einfach, und zwar mit günstigem Erfolg, in Anwendung gebracht wird. Man giebt ihn hier nicht innerlich ein, sondern läßt ihn auf eine Watte gegossen, direct einathmen.

Daß bei der Anwendung des Alkohols zu Heilzwecken der größten Vorsicht, namentlich bei Kindern, vorgegangen werden muß, ist selbstverständlich. Wenig angebracht wäre ferner ein schematisches Verfahren, das, ohne zu individualisiren, Krankheiten unter allen Umständen mit diesem vermeintlichen Universalmittel zu Leibe gehen zu müssen glaubt. Hier dürfte Erfolg wohl oft ausbleiben, ja häufig vielleicht sogar in das Gegentheil umschlagen. Nur an richtiger Stelle, und hier zu rechter Zeit, in passender Form und zweckentsprechender Dosis angewandt, ist der Alkohol ein Heilmittel, und zwar dann ein Heilmittel ersten Ranges.

Mit Recht verdient diese wichtige Flüssigkeit, daß sie aus dem Dunkel, und der Zurücksetzung in Folge ihrer vielfach mißbräuchlichen Verwendung als „Stoff“, um Range eines Nahrungsmittels erhoben werde, zu welcher Standeshöhe sich diesem meinem Rehabilitationsversuch ein kleines Scherflein getragen haben möchte.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 23.

Dienstag, den 28. Januar

1890.

Bestellungen zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“ in den Nachbarorten

für die Monate Februar und März nehmen jederzeit an:

in Diebrich-Mosbach	Theod. Roemer,
„ Bierstadt	Johann Lupp,
„ Dohheim	Friedrich Ott,
„ Erbenheim	Ortsdiener Stahl,
„ Rambach	Frau Schlink, Wwe.,
„ Schierstein	Conrad Speth,
„ Sonnenberg	Frau Christ. Wiesenborn, Wwe.

Da das „Wiesbadener Tagblatt“ in der nächsten Umgebung Wiesbadens seinen Leserkreis immer mehr erweitert, ist Anzeigen in demselben auch dort der Erfolg gesichert.

Der Verlag.

Bekanntmachung.

Als Anlaß der weiter so erheblich gestiegenen Kohlenpreise ist beschlossen worden, den Preis der auf hiesiger Gasfabrik gewonnenen Gase um 10 Pfennige per Centner zu erhöhen. Dementsprechend beträgt von jetzt ab der Preis von

1. Ruß-Gase: 2,60 Mark pro 100 Kilogr.,
2. Stiel-Gase: 2,20 „ „ 100 „
3. Klein-Gase: 2,20 „ „ 100 „

in Fabrik. Auf Wunsch der innerhalb des Stadtbereichs wohnenden Abnehmer werden die Gase bis zu deren Wohnung gefahren gegen Vergütung von 0,80 Mk. für je 1 Fuhr bis zu 500 Kilogr. Gewicht. Bezüglich der Befuhr zu außerhalb des Stadtbereichs gelegenen Häusern, bleibt besondere Vereinbarung vorbehalten.

Bestellungen werden nicht auf der Fabrik, sondern nur bei der Kasse des Gaswerks (Marktstraße 16, Zimmer 1) während der Kassenstunden von 8—12 Uhr Vormittags gegen Barzahlung entgegengenommen.

Wiesbaden, den 25. Januar 1890.

Der Director der Wasser- und Gaswerke.

In Vertr.: Muchall.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 30. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Nambacher Gemeindegeld, Distrikt Goldstein No. 17 und 18:

- 10 eichene Bau- und Werthholzstämmen von 16,66 Festmtr.,
- 2 buchene Stämme von 1,44 Festmtr.,
- 18 Raumtr. eichenes Scheitholz (theilweise Rüsterholz),
- 12 „ „ Knüppelholz,
- 225 Stück eichene Wellen,
- 187 Raumtr. buchenes Scheitholz,
- 81 „ „ Knüppelholz,
- 1235 Stück buchene Wellen und
- 14 Raumtr. Stockholz

versteigert. Der Anfang wird mit dem Stammholz No. 1 (Schimmschwerweg) gemacht.

Nambach, den 23. Januar 1890.

204

Der Bürgermeister.
Schwein.

Ein schöner Kleiderschrank, neu, billig zu verkaufen
Gellmündstraße 60, Parterre.

Kurhaus zu Wiesbaden.

III. grosser Maskenball

in den

Sälen des Kurhauses

am

Samstag, den 1. Februar 1890.

Zwei Orchester.

Ball-Leitung: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder 6 Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Samstag Nachmittag 5 Uhr gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermässigten Preise von 2 Mark.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Karten-Verkauf ab Donnerstag, den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle ausnahmslos nur in entsprechendem Maskencostüme oder Ballanzüge (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Der Kur-Director: F. Heyl.

Aus den Almosen der Englischen Kirche zum Besten des Evangel. Rettungshauses zwanzig Mark erhalten zu haben, wird mit herzlichem Danke bescheinigt.

Rettungshaus, den 27. Januar 1890.

178

Der Hausvater Küster.

Zum Veranschlagen!

Hilgers' Bau-Unterhaltung, 5. Auflage,

Preis geh. 5 Mk., geb. 6 Mk.,

soeben erschienen und zu beziehen durch die

1925

Schulbuchhandlung und Antiquariat

E. Bornemann,

Luisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Im Auftrage habe ich 1 gebrauchtes Pianino, neu reparirt, sowie 1 Clavier-Automat billig zu verkaufen.

1916

G. Brode, Paulbrunnenstraße 6.

Ein **Karruchen** mit Kasten, sowie ein **Schubkarren** zu verkaufen **Schachtstraße 12.** 1981

Unterricht

Betheiligung an **Privatunterricht** in Math., Engl., Franz. für 17-jähr. Schüler ges. Adresse mit Preisang. sub „**Unterricht**“ an die Exped. d. Bl. erb.

Unterricht. Erf. gepr. Lehrerin giebt Unterricht im **Deutschen, Französischen und Musik.** Näh. Exped. 15882

Nachhülfsstunden

in allen Fächern für Gymnasiasten und Realgymnas., besonders in den Sprachen, werden mit bestem Erfolge von einem mit guten Referenzen versehenen cand. phil. ertheilt. Näh. Exped. d. Bl. 1717

Nachhülfsstunden!

Ein Schüler der höheren Classen der Gymnasien gesucht, um einem Sextaner täglich 1—1½ Stunden bei den Schulaufgaben (besonders Latein) zu helfen. Gest. Offerten mit Angabe des Honorars pro Monat unter **X. Y. 18** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1853

Dr. Hamilton (private lessons) address **Villa Carola, Wilhelmsplatz.** 11732

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. **Feller & Gecks, 49 Langgasse.** 10415

Französischer Unterricht bei Dame von Distinction, welche in Paris gewohnt hat. Näh. Exped. 1505

Französischen Unterricht erth. e. gepr. Lehrerin aus gut. Fam., die in Frankr. gewesen. Näh. Exped. 467

Französisch: 1) Ausbildung in kaufm. Correspondenz; 2) Ausbildung als Verkäufer resp. Verkäuferin für Ladengeschäfte; 3) Conversation und Lecture (Romane, Zeitungen). Römerberg 23, II. l.

Leçons de français par une dame de distinction, ayant habité à Paris. S'adresser à l'expédition. 1506

German lessons are given by an experienced lady of good family. Apply to the exped. of this paper. 467

Institutrice diplômée à Paris donne des **leçons de français** Louisenplatz 3, Parterre.

Kaufm. Correspondenz,

Englisch, Französisch, Italienisch. Gründlicher Unterricht. Näh. Exped. d. Bl. 1905

Eine junge **Pianistin** ertheilt **Clavier-Unterricht** nach vorzüglicher Methode à 1 Mk. die Stunde. Offerten sub **M. T. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 14145

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besiz der besten Zeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 468

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Für **Clavierbegleitung** (zu Gesang od. Instrum.), **Bierhändigspiel** etc., empfiehlt sich

Ewald Deutsch, Wilhelmsplatz 13, III.

Unterricht im Zuschneiden

wird von einem **Wiener Damenschneider**, der in einem hiesigen ersten Geschäft als **Zuschneider** beschäftigt ist, gründlich ertheilt. Näheres **Gustav-Adolfstraße 3.** 1578

Auf mehrfaches Verlangen

giebt eine **academisch geb. Schneiderin** einen

Zuschneide-Kursus.

Damen, welche sich betheiligen wollen, können sich jeder Zeit melden **Häusergasse 17.**

Ein eleganter **Herren-Maschinenanzug** zu verkaufen oder zu verleihen **Langgasse 3, 1 Stiege.**

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Reell Discret Gütlich. **IMMOBILIEN- & HYPOTHEKEN-AGENTUR** J. Meier, Taunusstr. 29.

Immobilien-Agentur

Weilstraße **Carl Wolff, Weilstraße 5.**

An- und Verkauf von Immobilien jeder Art. An- und Ablage von Hypotheken in jeder Höhe. 12986

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel am Kurpark. Ankauf und Verkauf von Villen, Gebäuden und Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., Hypotheken-Angelegenheiten werden vermittelt. Gute und preiswürdige Objecte stets vorhanden.

August Koch,

Immobilien-Geschäft, Gr. Burgstraße 7, II.

Zur **energischen** und gewissenhaften Vertretung empfiehlt sich allen Interessenten in **Kauf-, Verkauf-, Tausch-Angelegenheiten** und **sachmännischer Begutachtung** von Immobilien jeder Art die

Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich,

Taunusstraße 55.

Keine Vorlage noch Spesenberechnung, Provision nur von Verkäufers nach Vereinbarung zahlbar.

Immobilien zu verkaufen.

rentable Häuser und Villen, sowie **Baupläne** stets nach Wunsch der Interessenten **coulant** nachgewiesen bei **E. A. Metz, Agent, Emserstraße 10, 1 St.**

Ein **Landhaus** mittlerer Größe auf April zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Partweg 4.**

Klein. Haus m. Garten, rentabel, für 40,000 Mk. zu verk. Für Lehrer od. Beamte sehr geeignt. Anzahlung **7-8000 Mk.** Näh. sub **E. R. 40** an die Exped. d. Bl.

Villa Echostraße (Nerothal) zu verkaufen oder zu vermieten. 1. April zu vermieten. **J. Chr. Glücklich.**

Haus mit vorz. Bäckerei, rent. preisw., bei ein. Anz. von **6-8000 Mk.** sof. zu verk. Off. zu richten an Exped. d. Bl. unter Chiffre **M. H. 30.**

Villa (vorderes Nerothal) zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Haus zum Alleinbewohnen ist preiswürdig zu verkaufen durch **Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.**

Herrschaftl. Villa, 15 Zimmer etc., großen Garten, feine Aurlage, zu einer Pension vorzüglich geeignet, ist **sehr preiswerth** zu verkaufen event. zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Villa Kapellenstraße 62 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912
Haus, Philippsbergstraße, preiswürdig zu verkaufen. 1594

Fr. Beilstein, Dohheimersstraße 11.

Kleine Villa für zwei Familien oder auch zum
Alleinbewohnen, unweit des Museums, preis-
würdig zu verkaufen durch J. Meier, Immo-
bilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 8441

Haus, nahe an der Rheinstraße, rentiert freie Wohnung, zu ver-
kaufen durch Fr. Beilstein, Dohheimersstraße 11. 1595

Bohnhaus, im Centr. der Stadt, mit großer Werkstätte
für Glaser, Schreiner, Buchbinder etc., gut gelegen, ist
unter günstigen Bedingungen für 58,000 Mk. zu verk.
Näh. bei August Koch, Gr. Burgstr. 7, II. 12150

Ein herrschaftliches Wohnhaus
in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten
Kaufmann im Baubureau Adolphsallee 43. 13220

Villa, 1263

neu erbaut, in feinsten Lage, nahe den Kuranlagen, auch
für Pensionat sehr geeignet, bin beauftragt zu verkaufen.
August Koch, Immobilien-Geschäft,
Große Burgstraße 7, II.

Für Banquetanten!

Ertheilung halber ist die zwischen Sonnen-
bergerstraße, Leberberg und Schöne Aussicht
gelegene Villa, in welcher mit bestem Erfolge
eine Pension betrieben wird, nebst Hinter-
Gebäude und Garten, ca. 2 Morgen 12 Ruth.
groß, per sofort zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von 15314
J. Chr. Glücklich.

Villa Grubweg 5 ist zu verkaufen. Näh. bei 455
H. Momberger, Kapellenstraße 18.

Ein größeres Besitztum mit Garten in freier
Lage Wiesbadens, vorzüglich geeignet für
ein Anaben- oder Mädchen-Pensionat, ist per
sofort unter günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich. 15313

neues Haus

Steingasse 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort preiswürdig zu ver-
kaufen; auch ist baselbst eine schöne Wohnung auf 1. April
zu vermieten. 571

A. Wink, Friedrichstraße 44.

Ein großes Anwesen in

Bad Somburg,

in bester Aurlage, mit 56 Zimmern, Stallungen, großem Hof-
raum und Gärten, welches sich vorzüglich zum Betriebe eines sog.

Privat-Hotels

eignet, sowie mehrere Bauplätze in bester Lage sind Erthei-
lung halber aus freier Hand zu verkaufen. Inventar kann mit
übernommen werden. Kaufanerbietungen erbet. unt. C. K. 101
an die Annoncen-Exped. v. G. L. Daube & Co. zu
Frankfurt a. M. (Man.-No. 3819) 20

Ein prachtvoll gelegener Bauplatz zwischen
Sonnenbergerstraße und den Cur-Anlagen,
48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich. 461

Bauplatz im Nerothal zu verkaufen. Näh. bei 1856
L. Heerlein, Rödersstraße 30.

Ein Bauplatz von circa 78 Ruthen in schönster
Lage des Nerothals ist wegen Sterbefall
preiswerth zu verkaufen durch die Immo-
bilien-Agentur von 14895
J. Chr. Glücklich.

Eine größere Gärtnerei in Wiesbaden ist
Verhältnisse halber per sofort preiswerth
zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 821

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus Kirchgasse, Langgasse, Webergasse, Burgstraße, Bahnhof-
straße bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit
Angabe des Preises und der Bedingungen unter Z. 100 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 1840

Mittelgroßes Haus mit Thorfahrt und Werkstätte bei
6-8000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter
A. W. 500 an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Ein sehr rentables Haus wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten
unter D. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1841

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

300,000 Mk. auf 1. Hypothek, auch getheilt, jedoch nicht
unter 100,000 Mk. auszuliehen d. M. Linz, Mauergasse 12.
50,000 Mk. auf 1. Hypothek bis zu 70 % der Tare auf
gleich oder 1. April auszuliehen. Näh. durch 1855
L. Heerlein, Rödersstraße 30.

20,000, 30, 40 u. 50,000 Mk. auf 1. Hyp. u. 6000, 12-15,000
u. 20-25,000 Mk. auf Nachhyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

20,000 Mk. gegen gute 1. Hypothek zu 4 % auf 1. April
zu verleihen. Näh. Rödersstraße 39, Laden. 1554

6000 u. 9000 Mk. a. Nachhyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12.

6000 Mk. Mündelgelder auszuliehen bei Rechtscon-
sulent H. C. Müller, Mauergasse 14. 1870

5000 Mk. und 20-25,000 Mk. auf 2., sowie
20,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 % auszuliehen durch
Gustav Walch, Franzplatz 4. 1902

Capitalien zu leihen gesucht.

10-12,000 Mk. als 2. Hypothek à 4 1/2-5 % per gleich
oder später auf ein hiesiges Object gesucht. Offerten unter
D. K. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Auf ein Haus in prima Lage suche als 1. Hypothek 80,000 Mk.
zu 4 % (circa 60-65 % der Tare). Offerten unter Chiffre
C. 400 an die Exped. d. Bl. erbeten.

2000 Mk. Darlehen auf gute 1. Hypothek auf's Land gesucht.
Näh. in der Exped. d. Bl. 1852

80,000 Mk. zu 4 % auf ein Haus in der Adelhaidstraße
gesucht. Der Miethertrag ist 7400 Mk., die bezügl. Mieth-
verträge werden vorgelegt. Offerten unter C. D. 18 an die
Exped. d. Bl. erbeten. 1838

20-30,000 Mk. nach halber Tare werden zu 4 1/2 % Zinsen
aufzunehmen gesucht. Offerten unter H. 605 an die Exped. 936

Eine gute 2. Hypothek von 14,000 Mk. wird zu cediren
gesucht. Näh. Exped. 1386

20,000 u. 6-8000 Mk. Restitauffilling, direct hinter der
Landesbank, mit prima persönlicher Haftbarkeit sofort zu cediren.
Näh. d. J. Schlink, Frankenstraße 22.

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem **Bureau des Hausbesitzer-Vereins**, Schulgasse 10, abzugeben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.
Hochachtungsvoll 3038
Fr. Knettenbrech.

Theilhaber.

Ein tüchtiger Kaufmann mit 2-3000 Mark kann sich an einem rentablen Unternehmen beteiligen. Offerten unter **K. L. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Betheiligung

für einen tücht. Kaufm. an hies. hoch rent. Unternehm. geb. Capital 20-50,000 Mk., das sicher gest. wird. Auch stille Beth. mögl. Näh. sub Betheiligung a. d. Exped. d. Bl. erb.

Ein bejahrter stockblinder Mann von Wiesbaden bittet die Menschenfreunde um ein selbstspielendes Musikwerk, um sich damit zu ernähren. Die Exped. d. Bl. giebt Auskunft. 1857

Damen finden freundliche liebevolle Aufnahme bei Frau **Dörr**, Hebamme, Lehrstraße 2. 1804

Umzäunungen

sehr gut und billig an **L. Debus**, Hellmundstraße 43. 330

Gartenarbeit jeder Art, Beschneiden und Reinigen der Bäume besorgen billigt zwei tüchtige Gärtner. Näh. Geisbergstraße 9 bei **Willenbücher**.

Unserem lieben **Chr. W.** zu seinem heutigen Geburtstag.

36 Jahre sind verflossen, daß unser **Christian** hat erblickt — Die Welt, worin er hat so viel genossen und mancher Dergl ihm das Herz erquickt. — Ein gutes Bier, ein Wein und feine Speisen, — Das können ja durch That'sach' wir beweisen; — Denn Alle sagen wir, beim **Christian** ist gut sein, — Wir haben ihn gern und wollen seine Stammgäste sein.
W. B. Ph. Pr. A. K. C. Z. N. B. J. G.

Verkäufe

Zu verkaufen ein schön eingerichtetes Friseur-Geschäft in bester Lage durch **J. Chr. Glücklich**. 1732

Ein sehr gangbares Metzger-Geschäft

ohne Wurstmacherei, in der Mitte der Stadt, mit guter Kundschaft und schönem Inventar, ist (auf Wunsch sofort) an einen nachweisbar soliden Uebernehmer abzugeben. Gefällige Offerten unter **C. J. 397** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15982

Eleg. hellbl. **Atlas-Domino** billig zu verkaufen **Tannus**-straße 9, Quiladen. 1817

Damen-Garderobe,

getragene, wollene und seidene, zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 1940

Gummi-Regenröcke,

weiße neue (Gelegenheitskauf), für Antscher, sehr billig abzugeben **Philippstraße 33**, 1. Etage rechts.

Tafelklavier, gut erh., bill. zu verk. **Weberg**, 50, II r. 14846

Ein sehr gut erhaltener

Flügel

von **Bechstein** wird Umzugs halber sehr billig verk. **Parkweg 1**.

Einige **Regulateure** billig abzugeben **Nero**-straße 29, Part. 1738

Ein vollständiges Bett und ein Nachttisch zu verkaufen **Friedrichstraße 12**, Sinterhaus. 1563

Neue Betten à 40 Mark **Kirchgasse 18**, 1. Et. Part. 1850

Wegen sofortiger Räumung

werden 2 franz. Betten, 1 Sopha, 1 Kommode, 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle (Eichenholz) sehr billig abgegeben **Emserstraße 25**. 380

Schöne **Kanape's** billig abzug. **Nichelsberg 9**, 2 St. 1. 1607

Ein gebrauchter **Küchenschrank** billig zu verkaufen **Hochstraße 4**, Lackirer-Werkstätte. 1745

Zwei feine elegante **Ladenschränke**, schwarz mit Gold, jeder ca. 3 Meter lang mit 4 Thüren und Spiegelscheiben, einer mit Schubladen, 1 Goldspiegel mit Trumeau und Marmor, und Stühle sind billig zu verkaufen **Webergasse 16**, im Laden bei **Madame Rehak**. 1899

Eine **Theke**, eine Balken- und eine **Tafelwaage** billig abzugeben **Nerostraße 29**. 1743

Ein **Ladenschrank** und **Theke** zu verkaufen **Welltriststraße 4**. 1362

Ein neuer **Doppelspanner-Wagen** zu verkaufen. Näh. **Wiesbach**, **Wiesbadenerstraße 93**.

Eine neue **Federrolle** und ein neues **Federkarrnchen** zu verkaufen bei **Schmied Horne**, **Hochstraße 22**. 1448

Eine **Federrolle**, für Kohlenhändler geeignet, zu verkaufen **Hellmundstraße 37**. 1444

Eine gebrauchte **Bohrmaschine** und ein leichtes **Federkarrnchen** zu verkaufen **Hochstraße 26** bei **Stemmler**. 1133

Eine große 1872

Bauhütte

zu verkaufen. Näh. „**Brauerei-Gesellschaft**“ **Wiesbaden**.

Locomobile,

4 Pferdekraft, 6 Atmosph. stehender **Röhrenkessel**, fast neu, Veränderung halber zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 1797

Ein aufgemauert **Herd**, verschiedene **Vorfenster**, auch **Drahtfenster** billig zu verkaufen **Adelheidsstraße 47**, Part. 1839

Ein Restaurationsherd,

170/90 Cm. groß, gebraucht, aber garantiert in bestem Zustand, ist billig zu verkaufen **Bleichstraße 24**. 10970

Eine **Spindeltreppe** mit 3,20 Mtr. Stochhöhe und 1,80 Mtr. auf 1,80 Mtr. Grund, sowie eine 1/4-Treppe mit 3,15 Mtr. Stochhöhe und 1,80 Mtr. auf 2,20 Mtr. Grund billig zu verkaufen.

Friedr. Goebel, Zimmermeister, **Stiftstraße 24**.

NB. Die Treppen sind gut erhalten und eignen sich zur Verbindung übereinander gelegener Geschäftsräume. 1656

Ein gutes **Gartengeländer** mit eigenen Pfosten (und mit Oelfarbe angestrichen) zu verkaufen. Näh. **Neugasse 4** bei **H. Weygandt**. 1914

Backstein zu verkaufen **Marktstraße 22**. 2626

Ein junger **Jagdhund** billig zu verkaufen **Adlerstraße 63**, 1. Etage. 1892

Zu verkaufen

ein schöner großer **Neufundländer**, sehr wachsam. Anzusehen bei Herrn **Hofgärtner Braun**, **Wiebricher Park**.

Miethgesuche

Eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, wird von einer einzelnen Dame zu miethen gesucht. Offerten **N. N. 90** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein, welches Tags über nicht zu Hause, sucht ein einfach möblirtes Zimmer. Offerten unter **M. B. 37** postlagernd.

Ein sol. alleinst. Fräulein wünscht zum 1. Februar ein billiges heizbares Zimmerchen wöchentlich zu miethen. Gest. Offerten mit Preisangabe unter **V. G. 600** an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum 1. April trockener großer Lagerraum oder mehrere Zimmer zum Aufbewahren der Möbel eines größeren Hausstandes. Offerten mit Preisangabe Blumenstraße 2 erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Die Wirthschaft „**Zum Andreas Hofer**“ ist auf 1. April anderweit zu vermieten. Näh. daselbst 1. Stock. 1962

Große Burgstraße 1 geräumiger Laden nebst Zubehör (jetzt **J. M. Roth**) zum 1. April zu verm. Näh. Theaterplatz 1. 1674

Goldgasse 22 ein Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. 1949

Langgasse 37 ein großer Laden mit Nebenräumen auf 1. März zu vermieten. 1948

Laden Goldgasse 15 ist auf zwei Monate zu vermieten. mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten Michelsberg 20. 1419

Zwei Läden, ein großer und ein kleiner, mit daranstoßender Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, und eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, auf 1. April zu vermieten im Neubau Saalgasse 4. Näh. Höderallee 32, rechts 1 Stiege. 465

Laden zu vermieten Schulgasse 5. 202

Laden mit Wohnung in **Bad-Schwalbach** zu vermieten. Näheres Lannusstraße 36, II links, in Wiesbaden.

Ein **Laden** mit Wohnung für 400 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 1956

Nerostraße 23 sind die großen Parterre-Lokale, welche sich zu jedem Geschäftsbetr. eignen, auf gleich oder später zu verm. 13083

Eine große schöne **Werkstätte** (für Schreiner, Küfer etc.) mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. Geisbergstr. 16. 392

Langgasse 40 schöne große **Werkstätte** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. bei **Eduard Kalb I.** 1955

Dohheimerstraße 48 ist die Hälfte des **Lagerplatzes** des Herrn **F. Helm** ganz oder auch getheilt zu vermieten. Näh. **Karlstraße 30.** 1901

Wohnungen.

Ablerstraße 3 ist eine kleine Wohnung zu vermieten.

Ablerstraße 17 sind 2 bis 3 Zimmer, Küche und Zubehör, mit Glasabschluß, auf 1. April zu verm. Näh. 1 St. r. 1578

Ablerstraße 38 fl. Dach-Wohnung zum 1. April zu verm. 1443

Vertramstraße 1 complete, der Neuzeit entsprechende Wohnung von 3 Zimmern mit Küche und Zubehör (Bel-Etage) zum 1. April 1890 zu vermieten. Näh. Parterre. 15767

Bleichstraße 4 ist im 1. und 3. Stock eine Wohnung von je 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zu verm. 1863

Dohheimerstraße 32 ist die Bel-Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre.

Dohheimerstraße 48b ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 954

Goldgasse 9 ist eine Wohnung mit oder ohne Werkstätt im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 562

Hermannstraße 3, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Preis 650 Mark. Näheres Parterre. 1478

Jahnstraße 5 sind 2 heizbare Mansarden mit Wasser und Keller an ruhige Leute ohne Kinder per 1. April zu vermieten. **M. Kleber.** 1838

Kellerstraße 12 (Neubau) sind auf 1. April noch einige Wohnungen von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. daselbst von 2—4 Uhr oder bei Schlosser **Krötzel**, **Welltriststraße 11.** 1467

Kirchgasse 2a, 3 St., eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 1809

Mauritiusplatz 6 ein Dachlogis auf April zu verm. 1425

Nerostraße 3 ist der 1. Stock auf 1. April zu verm. 1723

Rheinstraße 84 elegante Bel-Etage, 7 große Zimmer, 1 Badezimmer, 1 Küche, 2—4 Mansarden, großer überd. Balkon, freie schöne Aussicht allenthalben, zum 1. April zu vermieten. Einzusehen Nachmittags zwischen 2 u. 4 Uhr. Näh. **Adelheidsstr. 52**, I. 1209

Römerberg 17 Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 691

Saalgasse 20 ist bis zum 1. April 1890 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten. 668

Saalgasse 26 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. 691

Schulberg 15 eine Wohnung von 3 und 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, zu vermieten. 1425

Schulgasse 11 sind 3 Zimmer, Küche und Keller, zu verm. 1425

Schwalbacherstraße 49 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, Stall für 3 Pferde nebst Zubehör, von 1. April an zu vermieten. Näh. beim Hausmeister bei Katholischen Gesellen-Verein daselbst. 217

Walramstraße 9, Hinterh. 1 Stiege, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 110

Weilstraße 1, Part., eine schöne Wohnung, 3 Zimmer nebst Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. 176

Welltriststraße 11 ist eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte auf April zu vermieten. 156

Wilhelmsplatz 7 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Anzusehen zwischen 2 und 4 Uhr. Näh. **Wilhelmsplatz 10, III.** 36

Zu vermieten

zum 1. April 1890 in der neu erbauten Villa „**Schön Aussicht**“ 5a die elegante Bel-Etage, enthaltend 5 geräumige Zimmer, Badezimmer, Küche etc., unter Glasabschluß bedeckte Veranda nach Süden, Garten und sonstiges Zubehör. Zugang über Möbeler's Privatweg. Nähere Auskunft **Burgstraße 8, II.** 1430

Für Gärtner. Eine Wohnung von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres Schulberg 15.

Eine kleine Wohnung an ruhige Leute auf gleich oder April zu vermieten. Näheres Schulberg 15, 1. Etage.

Eine schöne gesunde Wohnung im Seitenbau auf 1. April zu vermieten Schulberg 21, Parterre.

Eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten Hellmündstraße 52.

Möblirte Wohnungen.

Eine elegant möblirte Bel-Etage, dicht an der **Wilhelmsstraße** und dem **Kurpark** gelegen, 7 Zimmer, Badezimmer, Balkon etc., auf längere Zeit zu vermieten. Näh. Exped. 95

Möblirte Zimmer.

Adelheidsstraße 39, 2. Etg., gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Bleichstraße 17, 3. Stock, ist ein schön möbl. Zimmer Kaffee per Monat für 18 Mk. zu vermieten.

Bleichstr. 39, 2 St., schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 180

Seleneustraße 2, 2 St. r. (Gcke der Bleichstr.), ist ein möblirtes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 180

Archgasse 23, 2 St., ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 1726

Langgasse 19, I, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 1272

Jonisenstraße 14 ist ein großes schön möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen

Jonisenstraße 12, I, Neubau II r., möbl. Zimmer zu verm. (gr. Schreibt.)

Moritzstraße 9 im 2. Stg. ein möbl. Zimmer zu verm. 1753

Nerothal 10

möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Rheinstraße 44, 2 St., schön möbl. Zimmer zu verm. 1812

Röberallee 24, „Villa Elisa,“ schön möbliertes, ruhig gelegene Zimmer zusammen oder einzeln zu vermieten. 1441

23 Taunusstrasse 23,

Hotel Prince of Wales.

gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu haben. 1803

C. Nieschlag.

Wellrichstraße 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möbl. Zimmer, sowie Salon und Schlafzimmer zu vermieten

Jilanda, Del-Grage, dem Kochbrunnen gegenüber.

Einzeln Zimmer mit billiger Pension **Taunusstraße 38.** 9739

Drei schön möbl. Zimmer, großes Schlafzimmer mit 2 Betten, Salon und kleines Schlafzimmer (auch einzeln abzug.) sofort preisw. zu verm. Kirchgasse 2b, II. 16145

Zwei kl., ineinandergehende möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet für monatlich 20 Mk. zu vermieten Heinenstraße 28, 2 Stiegen. 15619

Ein oder zwei einfach möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten Moritzstraße 17, 3. Etage.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Cabinet zu verm. Nerostr. 29, Part. 1742

Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näheres Adlerstraße 59, Vorderhaus 1 Stiege rechts. 1044

Möbl. Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 1, II.

Ein großes gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 8, 1. Et.

Logis und gute Pension von 10 Mk. die Woche an Emserstr. 19.

Möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension, Emserstr. 19.

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 18, 2. Et. I. 14524

Ein schönes möbliertes Zimmer für 1 oder 2 Herren zu vermieten

Geisbergstraße 9, 1 Stiege.

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm.

Geisbergstraße 24. 1620

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Grabenstr. 6, Metzgerladen. 1880

Ein frendl. möbl. Zimmer billig zu verm. Jahnstr. 1, III. 1875

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten

Karlstraße 16, Part. 1779

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost und Bedienung

zu vermieten Lahnstraße 3, 1 Stiege hoch. 743

Schön möbliertes Zimmer zu verm. Behrstraße 29, 1 St. 1240

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Nerostraße 11a, Parterre. 1866

Ein großes schön möbl. Zimmer zu verm. Nicolassstraße 17, III. 1834

Ein möbl. Zimmer zu verm. Dranienstraße 17, S. 1 St. I. 1672

Ein Zimmer mit Pension für 40 Mk. monatlich zu vermieten

Taunusstraße 34. 1852

Ein frendl. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Weißstraße 9.

Ein kleines möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf

1. Februar zu vermieten Wellrichstraße 10, Parterre. 1806

Ein freundliches Zimmer an zwei reinliche Arbeiter mit oder ohne

Kost zu vermieten Wellrichstraße 38, Hinterhaus 1 St. 1835

Ein ruhig gelegenes möbliertes Zimmer bei feiner Familie mit

oder ohne Pension abzugeben. Pension mit 3. 90 Mk. monatl.

Näh. Exped. d. Bl. 1891

Junge Leute erhalten Kost und Logis Frankenstraße 20, Dachl.

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Kirchg. 30 b. L. Sprunkel. 1896

Zwei anständige Leute erhalten billig Logis mit oder

ohne Kost Römerberg 8, 4. Stock.

Reinl. junger Mann erhält Schlafstelle Walramstraße 22. 1433

Drei bis vier reinliche Arbeiter erhalten gute Schlafstellen mit Kost

Wellrichstraße 36, 2 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Schwalbacherstr. 55, Part. I., 1 Part.-Zimmer zu verm. 1622

Schwalbacherstraße 71 ein Zimmer auf gleich zu verm.

Ein einzelnes freibl. Zimmer im Hhgs. zu verm. Kirchgasse 42. 1370

Stübchen an einzelne Person zu verm. Walramstraße 2. 1546

Gr. heizb. Mansarde an eine alt. Person z. verm. Moritzstr. 34, I. 1202

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Emserstraße 10 ist ein großer Keller mit Schrotgang

und einem daranstoßenden hellen Lager oder Packraum,

mit Wasserleitung und Heizung versehen und separatem Eingang.

somit zu vermieten. 15487



Fremden-Pension



Familien-Pension Louisenstrasse 12, I,

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigem Preise.

Eine Dame oder Herr, wenn auch fräulich, findet in besserer Familie angenehmes Heim. Neuester ruhige Gegend, im Hause

absolute Ruhe. Erste Referenzen. Gefällige Anfragen bei der

Exped. d. Bl. 1468

Ein Schüler findet zu Ostern, auch sofort, gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung Moritzstraße 4, 3 Treppen.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. Januar.)

Adier:

Götz, Kfm. Crefeld.
Haydenreich, Kfm. Plauen.
Lohmann, Kfm. Bonn.
Dietz, Kfm. Frankfurt.
Körner, Kfm. Stuttgart.
Fröhlich, Chemiker, Dr. Biebrich.
Stern, Kfm. Berlin.

Belle vue:

v. Knoch, Fbkb. Hirschberg.

Central-Hotel:

Rehfeld, Dr. med. Wallau.
Hoffstätter, Kfm. Brackennau.
Baumgart, Ingen. Rossbach.

Cölnischer Hof:

Winckel, Geh. San.-Rath, Dr. m. Tochter. Mühlheim.
Trenkmann, Fr. m. Bed. Burgwerben.

Hotel Deutsches Reich:

Schulz, Kfm. m. Fr. Berlin.
Sinning. Frankfurt.

Einhorn:

Deter, Kfm. Luckenwalde.
Busse, Kfm. Köln.
Berk, Kfm. Alsfeld.
Klain, Kfm. München.
Leonard, Fr. Sachsenhausen.

Eisenbahn-Hotel:

v. Schönberger. Cronberg.

Zum Erbprinz:

Buschmann, Kfm. Leipzig.

Polay, Kfm. M.-Appeln.

Grüner Wald:

Schulz, Kfm. München.
Knaus, Kfm. Stuttgart.
Exner, Kfm. Frankfurt.
Ems, Kfm. Berlin.
Hinterleitner, Kfm. Köln.
Stöckicht, Kfm. Bielefeld.
Göhner, Kfm. Frankfurt.

Nassauer Hof:

Cremer m. Fr. Haarlem.

Kur-Anstalt Nerothal:

Bering. Warburg.
Lauck. Frankfurt.
May, Fr. Atlanto.

Nonnenhof:

Schneider, Kfm. Köln.
Mendel, Kfm. Mannheim.
Meyer, Kfm. Paris.
Frank, Kfm. Stuttgart.
Kröll, Kfm. Prag.
Kröhl, Kfm. München.

Hotel du Nord:

Schmidt m. Fr. Frankfurt.

Pfalzer Hof:

Schmidt, Bürgermeist. Kempten.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Nilson, Fbkb. m. Fr. Breslau.
Lange, Kfm. Berlin.

Rose:

von der Beck, Maler. Düsseldorf.

Schützenhof:

Schreiber, Dr. med. Frankfurt.
Klöcker, Kfm. m. Fr. Köln.

Taunus-Hotel:

v. Schwertzell, 2 Hrn. Baronen. Willingshausen.

Schäffer, Kfm. Köln.

Osthoff, Baurath. Berlin.

Müller, Fbkb. Eltville.

Birk, Gutsbes. Budapest.

Gramatke, Kfm. Dresden.

Baron Buttler, Landrath m. Fr. Wolfhagen.

Roberts, Kfm. Hofheim.

Worthenbert, Rent. m. Fr. Leipzig.

Hotel Vogel:

Bering, stud. jur. Würzburg.

Hotel Weins:

Winterheld. Miltenberg.

Ludwig Martin Friedrich Karl Heinrich Schumann e. S., Sohn
Peter. — Dem Tagelöhner Jacob Glath e. S., Johann Philipp
— Der Wittwe des am 24. Nov. v. J. verstorbenen Stenographen
Johann Philipp Ferdinand Friedrich Schlint e. S., Philipp.
Aufgeboten: Verwittw. Fabrikarbeiter Wilhelm Trompeter aus Pommern
wohn. dajelbst, und Wilhelmine Emilie Hulda Holtmann aus Pommern
wohn. hier, vorher zu Barmen wohnh. — Linder Johann
Matthes aus Dogheim, wohnh. dajelbst, und Emma Müller aus Pommern
Kosbach, Kreis Weisterburg, wohnh. zu Dogheim, früher hier wohnh.
Verwittw. Knechtgescheule Heinrich Holtmann aus Wehen, wohnh. dajelbst
und Pauline Katharine, geb. Jung, Wittve des Bildhauer
Burthardt aus Stuttgart, wohnh. zu Wehen, früher hier und
Stuttgart wohnh. — Vergolder Karl Philipp Christian, genannt Peter
Dör aus Sonnenberg, wohnh. hier, und Katharine Wilhelmine
Ludwig aus Miehlen, Kreis S. Goarsbauhen, wohnh. hier.
Verheirathet: 25. Jan.: Geschäftsreisender Karl Ernst August Roth
Eberfeld, wohnh. hier, und Anna Mann aus Albig, Kreis Albig
Rheinbessen, bisher hier wohnh. — Kaufmann Franz Hermann
aus Niederula bei Kossen im Königreich Sachsen, wohnh. hier, und
Marie Mathilde Wilhelmine Morawich von hier, bisher hier wohnh.
Königl. Landrath Baron Gerhard von Schwergell zu Billingshain
aus Ziegenhain, Reg.-Bezirk Cassel, wohnh. zu Ziegenhain, und
von Keutern aus Soor in Pevland, bisher hier wohnh.
Geftorben: 24. Jan.: Martha, geb. Münch, Wittve des Schreiner
Johann Krebs, 76 J. 5 M. 14 T. — Auguste, geb. Ulrich, (verheirathet)
des Hauptlehrs Jacob Bißel, 65 J. 4 M. 5 T. — Johann
Wilhelmine Amalie, geb. Dambmann, Wittve des Kaufmanns
Hermann Glaser, 60 J. 8 M. 21 T. — Katharine, f. des Fabrikanten
Johann Strider, 2 J. 1 M. 12 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 23.

Dienstag, den 28. Januar

1890.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter,

Frau Bertha Fulda, Wwe.,

Sonntag Nacht 1 Uhr im Alter von 91 Jahren sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Familie:

Moritz Mayer und Familie.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 28. Januar, Nachmittags 3 Uhr**, vom Sterbehause, **Rheinstrasse 55**, aus statt.

1996



Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber theurer Gatte und Vater, der

Königliche Eisenbahnstations-Vorsteher I. Classe

August Schmitt,

nach längeren schweren Leiden gestern Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 27. Januar 1890.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 29. d. M., Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr**, vom Sterbehause, **Rheinbahnstrasse 6**, aus statt.

1994

Versende **franco** gegen Nachnahme: Ia **Rollschinken** à Pfd. Mk. 1.30, Ia **Nagelholz-Rauchfleisch** zum Rohessen à Pfd. Mk. 1.30 Ia **grosse** mild gesalz. oder geräuch. **Sehensungen** 2 Stück 6 bis 6 $\frac{1}{2}$ Mk.

S. de Beer, Emden.

Egmonder Schellfische

Philipp Nagel,
Neugasse 7, Ecke der Mauergasse.

Zwei Stück hochfeine
Sicherheits-Zweiräder (Engl. Rover),
nur im Saale gefahren, **spottbillig** abgegeben Ellenbogengasse 2
bei **Franz Führer.** 2000

Große deutsche Dogge,

Bracht-Exemplar, treu und wachsam, wird abgegeben in der
Geflügelmästerei **Marstraße 7.** 1959

Ein gut erhaltener **Kinder-Liegewagen** mit Verdeck und ein **Kinder-Stuhlwagen** mit Verdeck sind zu verkaufen. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stod. 1985

Verloren. Gefunden

Verloren wurde in der Nacht vom Samstag auf Sonntag vom Casino bis zur Helenestraße ein beige-farbenes woll. **Umichlag-tuch**. Gegen Belohnung abzugeben Helenestraße 10, Part.

Verloren ein blaues **Convent** mit Zeugnissen vom Marktplatz bis Rheinstraße entlang. Bitte abzugeben in der Exped. d. Bl. 2001

Ein **goldenes Armband**, mit Stimulsteinen gefast, auf dem Wege Gastellstraße bis Langgasse verloren. Dem ehrl. Finder eine Belohn. Abzugeben bei Herren Gebr. Rosenthal, Langgasse.

Gefunden ein goldenes **Medaillon**. Abzuholen Dranienstraße 25, Hinterhaus Parterre. Ein silbernes **Armband** gefunden. Abzuholen gegen die Ein-rückungsgebühr Nerostraße 38, 1 St. rechts.

Gefunden ein **Frauen-Umhängetuch** in der Bleichstraße. Abzuholen Bleichstraße 7, P.

Gefunden.

Ein lebernes **Sandtäschchen** mit Inhalt (Mundreise-Billet) ge-funden. Abzuholen Marktstraße 11, Hinterhaus 1 Tr.

3 Mark Belohnung Demjenigen, welcher mir angeben kann, wer mein Schild Langgasse 47, **A. Gottfried**, Schuhmacher, entwendet hat. 1947

Ein **schwarzer Dachshund** mit gelben Abzeichen, etwas weißer Brust und sehr krummen Beinen, auf den Namen „Schlupp“ hörend, ist entlaufen. Derselbe ist gegen eine Be-lohnung in der „**Restauration Bibo**“, **Langen-Schwalbach**, abzugeben.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

In **Godesberg a. Rh.** sind am Bahnhofe 2 **rentable** **Stagenhäuser** zu je 22,000 Mk. zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Zu verkaufen **großes, hoch elegantes Rentenhaus** bester Lage. Auch wird eine kleine Villa mit in Tausch genommen. Näh. unter **F. A. 100** postlagernb.

Zu bester Geschäftslage ist ein **Haus** mit Läden und Thorfahrt, Hinterbau mit größeren Lokalitäten, welche sich zur Einrichtung einer Wirthschaft vorzüglich eignen und nach Abzug von allen Lasten noch 1000 Mk. rentirt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten wolle man unter **B. A. 100** an die Exped. d. Bl. richten. 381

In bester Geschäftslage Kreuznach ein hoch rentabl. **Haus** mit zwei Läden für 16,500 Mk. zu verkaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

In einer verkehrreichen Stadt am Rhein eine nachweisl. rent. **Brennerei mit Destillation** preisw. feil.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Suche eine **Fabrik** oder **Engros-Geschäft** bei hoher Anzahlung zu kaufen.

A. L. Fink, Friedrichstraße 9.

Suche ein **Haus** mit Thorfahrt, großem Hofraum oder Garten alsbald zu kaufen. Vermittler verboten. Offerten sind unter **A. B. 500** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

10—15,000 Mk., auf gute zweite Hypothek auszuliehen. **J. Imand, Lammusstraße 10.** 366

Capitalien zu leihen gesucht.

45,000 Mk. können Capitalisten zu 9 % Zinsung sehr sicher und solid legen durch Uebern. eines sehr guten **Immobilis** im Centrum Stadt. Bei späterem Weiterverkauf bieten sich noch neue theile. Offerten sub „**45,000**“ an die Exped. d. Bl. **1500—2000 Mk.** werden von einem ordentlichen Geschäftsmann auf ein Jahr gesucht. Sicherheit 30-fach. Auch das Capital hypothetisch eingetragen werden. Offerten bitte man unter **E. K. R.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

3500 Mk. auf 1. Hypothek à 4 1/2 % gesucht. pünktl. Zinsz., absol. Sicherheit. Offerten unter **D. K. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Ver- und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein anständiges Mädchen kann in einem Spezereige-Verkäuferin Stellung finden. Näh. Exped. d. Bl.

Verkäuferin-Gesuch.

Für die Abtheilung Dama-Confection ist die Stelle einer **1. Verkäuferin**, welche in der Confections-Branche bewandert sein muß, zu besetzen. Sprachkennt-nisse erwünscht. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sub **D. F. 190** an die Exp. d. Bl. erh. 194

Ein **Mahmädchen** sucht **Ph. Weil, Hof-Schuhmacher**, Wilhelmstraße 42.

Für ein mit guten Schulkenntnissen ausgestattetes junges Mädchen, welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will, ist in me- Geschäfte eine

Lehrstelle

frei.

Benedict Straus

21 Webergasse 21.

Ein **Lehrmädchen**, welches das Kleidermachen erlernen will, Kirchgasse 35, II rechts.

Lehrmädchen.

In ein hiesiges feines Detailgeschäft wird per sofort oder ein **Lehrmädchen** mit guten Schulkenntnissen gesucht. Off. **R. V. 40** an die Exped. d. Bl.

Zwei junge Mädchen können unentgeltlich das **Kleiderma-** erlernen. Näh. Langgasse 25, 1 St.

Stundenfrau oder **Mädchen** gesucht **Moringstraße 5.** Ein reinliches Monatsmädchen gesucht **Albrechtsstraße 37a.**

Eine ordentl. saubere Monatsfrau für d. halb. od. g. Tag (guten Zeugn.) sofort gesucht. Näh. Exped. d. Bl.

Ein **Monatsmädchen** gesucht **Adolphsallee 47.** Reinliches Monatsmädchen gesucht **Marktstraße 27, I.**

Monatsfrau wird gesucht **Herrngartenstraße 13.** Gesucht eine **Stundenfrau** für leichte Arbeit. Zu melden mittags **Nicolassstraße 5, Seitenbau.**

Ein **starkes reinliches Mädchen** für einige Stunden des gesucht **Dambachthal 17, 3. Stod.**

Ein **Monatsmädchen** wird gesucht im Geschäft **Migelsberg 18.**

Ein j. Mädchen Tags über auf gleich gesucht **heimerstraße 17, Seitenbau 2 St. rechts.**

Eine **tüchtige Person** für den Tag sofort gesucht. Dieselbe muß willig und jede Hausarbeit unternehmen **Nerostraße 1, I.**

Eine **reinliche Monatsfrau** gesucht **Neue Colonnade 6.**

Kirchgasse 8 wird Jemand zum Bedtragen gesucht. 2012
Eine Frau zum Bedtragen gesucht Karlstraße 8.
Gesucht in H. feines Herrschaftshaus 1 Köchin, 1 besseres Mädchen
zu einem 7-jähr. Kinde, 3 fein bürgerl. Köchinnen, 1 Mädchen
für allein zu einer Dame und 1 katholische Erzieherin durch
das **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.
Eine tüchtige saubere Köchin, welche etwas Hausarbeit
zu übernehmen hat, gesucht Victoriastraße 17. Gute Zeugnisse
erforderlich.
Gesucht fein bürgerliche Köchinnen, Kinderfräulein,
Allein-, Haus-, Küchen- und Landmädchen durch
Stern's Bureau, Nerostraße 10. 1909
Gesucht fein bgl. Köch., 10 Alleinmädch., Kindermädch., Hotelhausmädch.,
Küchenmädchen d. b. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.
Ein bürgerl. Köchin in ein feines Herrschaftshaus bei
hohem Lohn gesucht durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.
In gute Stellen gesucht für gleich und später bürgerliche
und Herrschaftsköchinnen, Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen
durch **Bureau Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 2013
Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Haus-
arbeit versteht, wird zum 1. Februar als Köchin
gesucht Rheinstraße 7, II links.
Ein ordentliches Hausmädchen gesucht Wilhelmstr. 22, Part.
Kinderädchen, welches bügeln und nähen kann, gesucht
Mainzerstraße 42. 1428
Ein tüchtiges Hausmädchen, mit guten Zeugnissen ver-
sehen, gesucht Gustav-Freitagstraße 8.
Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit ges. Langgasse 5. 1091
Gewandtes **Hotel-Küchenmädchen** an den Herd gesucht.
Eintritt nach Uebereinkunft. Wo? sagt die Exped. 1811
Ein ordentliches Mädchen, welches die
Hausarbeit versteht, zu Kindern gesucht.
M. Auerbach, Delaspéestraße 1.
Ein gutes gefeiertes **Spülmädchen** für Porzellan in ein Hotel
gesucht. Wo? sagt die Exped. 1812
Ein einfaches Mädchen gesucht. Näh. Albrechtstraße 11. 1243
Domstraße 2 wird ein braves Mädchen gesucht. 426
Ein braves reinliches Mädchen gesucht Faulbrunnen-
straße 10, Bäckerladen. 1582
Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 10. 1722
Ein Mädchen auf gleich gesucht Häfnergasse 19, 1 St. 1783
Gesucht zum 1. Februar ein tüchtiges Mädchen
Kapellenstraße 59.
Ein älteres braves Mädchen, welches mit Kindern umgehen und
selbstständig arbeiten kann, gesucht auf sofort oder 1. Februar
Morigstraße 21, im Laden.
Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Näh.
Bahnhofstraße 20, 1. Stod. 1710
Ein Dienstmädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist, wird
per 1. Februar gegen hohen Lohn gesucht Schulberg 3. 1761
Ein zuverlässig gutes solides Mädchen mit Zeug-
nissen für Küche und Hausarbeit in besserem Hause
gesucht. Näh. Taunusstraße 32, 1. Etage.
Tüchtiges Mädchen wird sogleich gesucht Dohheimerstraße 46, II.
Gesucht für hier und auswärts, für gleich und später,
20-30 Dienstmädchen aller Branchen durch Frau
Schub, obere Webergasse 46, Hinterh. 1 Tr. h.
Ein anständiges Mädchen zum 1. Februar gesucht Faulbrunnen-
straße 8, Weinhandlung. 1869
Gesucht ein tüchtiges Mädchen, das willig und freund-
lich ist und gute Zeugnisse aufweisen kann,
für sofortigen Eintritt Nerostraße 1, I.
Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht Marktstraße 8.
Ein starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht
Nerothal 6. 1871
Ein braves Mädchen, in Haus- und Handarbeit bewandert, welches
Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Morigstraße 16, P. 1873
Ein braves Mädchen gesucht Wellritzstraße 25. 1765
Ein braves zuverlässiges Mädchen in ruhigen Haushalt gesucht
Eiffelstraße 25, I. 1655
Mädchen gesucht. Solche, die in einer Buchdruckerei gearbeitet
haben, erhalten den Vorzug. **A. Mayer**, Buchdruckerei.

Gesucht zum 1. März ein sauberes gewandtes **Zimmermädchen**
aus anständiger Familie, das perfect ist im Weißnähen, Wäsche-
ausbessern und Zimmeraufräumen. Offerten unter Chiffre
S. S. 166 an die Exped. d. Bl. erbeten.
Ein nettes fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit von
stiller Familie gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. **Rhein-**
straße 91a, 3. Etage.
Gesucht für einen kleinen Haushalt ein Mädchen für Küche
und Hausarbeit zum 1. Februar. Ohne gute Zeugnisse
aus Herrschaftshäusern braucht man sich nicht zu melden. Abends
zwischen 7 und 8 Uhr zu melden Nicolassstraße 6, Part. 3
Ein durchaus williges, eheliches einfaches Mädchen (bei kinderlosem
Ehepaar) wird gesucht. Leichte Stelle. — Zu melden Karl-
straße 11, Bel-Etage, Vorm. 11—1 und von 7 Uhr Abends an.
Ein israelit. Mädchen
mit guten Zeugnissen, welches die fein bürgerliche Küche ver-
steht, findet gute Stelle durch das **Stellen-Bureau**
von Frau **Jacob Meyer**, Müdesheim a. Rh. 1942
Ein junges zu jeder Arbeit williges Mädchen sofort ges. Oranien-
straße 25, Hinterh. II rechts.
Ein tüchtiges Mädchen für Alles, das gute Zeugnisse aufweisen
kann, sofort gesucht Nerostraße 1, I.
Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.
Ein gefeiertes williges Mädchen, welches die Hausarbeit gründ-
lich versteht und mit Kindern umgehen kann, in bürgerlichen
Haushalt gesucht. Näh. Langgasse 26, im Goldladen. 1963
Ein Dienstmädchen gesucht Frankenstraße 15, Hinterh. 1970
Gesucht ein Küchenmädchen „Hotel Alleeaal“.
Einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Nicolas-
straße 26, Bau-Bureau.
Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht
Schwalbacherstraße 47, Parterre.
Gesucht ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche und Haus-
arbeit versteht, sowie ein junges Mädchen für leichte häusliche
Arbeit Große Burgstraße 10. 1976
Ein erfahrener gefeiertes Hausmädchen zum baldigen
Eintritt gesucht Rheinstraße 81, II. 1881
Kräftiges Mädchen per 1. Februar ge-
sucht Kirchgasse 1, 1. Stod links.
Ein älteres kräftiges Mädchen, welches kochen kann, wird sofort
gesucht Rheinstraße 43. 2006
Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen als
Mädchen allein in einen kleinen Haushalt zum
1. März gesucht Morigstraße 17, 2 Stiegen. 2006
Ein braves Mädchen für jede Hausarbeit wird gesucht
Kirchgasse 42, 2 Stiegen.
Gesucht für gleich und 1. Februar 12 bis 15 tüchtige arbeitssame
Mädchen, hoher Lohn, durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.
Ein Dienstmädchen, das zu Hause schlafen kann, auf 1. Februar
gesucht Philippsbergstraße 5, I.
Ein zuverlässiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht
Frankenstraße 1, 3. Stod.
Ein reinliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- und
Hausarbeit zum 1. Februar gesucht Adolphsallee 21, Parterre.
Ein tüchtiges Mädchen wird auf 1. Februar gesucht
Saalgasse 32.
Gesucht ein Mädchen für einen kleinen feinen Haus-
halt Manergasse 9, 1 St.
Kirchgasse 16 wird ein kräftiges Mädchen zu Kindern
auf sofort gesucht.
Gesucht zum 1. Februar ein Alleinmädchen mit
guten Zeugnissen, das kochen kann und die Haus-
arbeit besorgt, Morigstraße 32, I.
Ein braves reinliches Mädchen gesucht. Näheres
Röderallee 32, 1 Stiege rechts.
Ein braves fleißiges Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich ver-
steht, zum 1. Februar gesucht Sonnenbergerstraße 4.
Ein ordentl. fleißiges Mädchen gesucht Adolphstraße 5, Stb. 1983
Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, und ein Haus-
mädchen gesucht auf 1. Februar Nerostraße 30, 1. St. 1989
Ein ordentliches braves Mädchen zu Kindern gesucht. Näheres
Kleine Burgstraße 5, Quiladen.

11. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 25. Januar 1890, Donnerstags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewinne.)

506 642 753 806 1014 103 608 43 [3000] 85 707 806 16 49 906 54
79 94 2318 84 89 546 679 871 2018 241 362 423 76 87 554 71 640 79
890 917 4111 36 419 [3000] 82 569 75 767 865 988 8001 6 203 [3000]
11 71 78 301 589 771 883 6008 74 127 62 302 [5000] 20 [3000] 66 97 692
840 75 7814 26 34 701 880 [5000] 91 8076 95 124 251 56 365 97 432
97 648 718 37 859 40 978 9024 111 26 441 651 767 864 96 972
10098 145 77 257 97 478 572 719 810 905 86 94 11002 138 [3000]
344 64 83 [3000] 408 60 88 92 553 60 531 905 41 96 12052 206 37 55
322 96 463 620 52 53 952 13081 102 224 [15000] 54 540 74 88 645 84
810 69 91 940 14003 861 70 430 71 854 616 40 936 46 15114 257 96
328 33 452 725 851 945 16045 319 672 768 66 91 [5000] 99 960 73 76
17001 70 243 353 410 [15000] 49 540 743 67 91 876 88 [5000] 18082
502 619 43 702 92 876 986 10049 66 160 55 79 213 417 86 906 18 53
64 88
20115 95 332 420 85 571 98 [3000] 611 42 21069 168 198 237 373
521 27 41 620 [15000] 63 753 811 22011 36 59 70 87 150 306 21 76 417
633 71 729 34 36 816 977 99 2089 154 79 243 668 832 [15000] 971
24007 223 88 319 516 611 36 49 50 765 868 25003 48 [5000] 78 108 92
412 43 97 520 610 43 838 917 46 20632 133 507 59 715 54 27285
[3000] 452 605 [15000] 617 39 815 945 2183 202 459 66 84 88 503 94
690 721 849 20026 [3000] 52 71 117 234 43 [3000] 414 20 69 579 648 69
85 868 972
30087 125 89 253 [3000] 645 607 798 859 89 962 96 [15000] 31151
235 42 49 322 45 406 68 584 697 761 85 811 [3000] 32104 89 226 93
476 5 6 67 629 723 807 33139 54 238 318 73 88 89 438 816 17 34067
112 814 412 [3000] 28 37 50 532 56 749 [15000] 95 11 937 72 35044 86
417 515 649 77 822 [15000] 966 90 [15000] 91 36186 210 415 97 615 896
[15000] 914 [15000] 95 37077 129 [3000] 231 318 440 70 703 846 89 978 86
38014 34 82 242 321 33 59 410 [5000] 603 13 828 3920 72 79 81 99
327 77 78 405 10 [3000] 84 719 975 81
40092 123 328 589 684 98 815 19 69 41186 234 380 426 34 71
584 647 759 42038 92 109 241 334 400 80 626 [15000] 43022 300 79
626 95 614 91 44101 49 393 [15000] 416 523 662 99 818 927 71 45023
[3000] 103 258 [3000] 60 75 453 92 557 705 [15000] 958 89 46041 56 66
91 176 310 [3000] 57 462 518 654 734 95 47041 95 131 477 637 724
979 86 48003 144 314 40 637 40 67 759 866 49069 140 284 310 86
410 559 601 [3000] 22
30162 215 354 86 479 555 636 857 906 18 85 51002 30 46 130 309
22 448 58 527 660 66 893 52164 236 367 423 502 89 615 25 784 840
901 [3000] 34 70 53108 71 83 218 410 601 777 [5000] 946 54086 417
686 727 87 47 834 55146 53 222 38 76 483 788 97 56230 36 65 564
93 [3000] 630 743 808 57008 134 60 371 542 58 59 682 80 16 929 94
58202 28 65 302 57 61 94 511 37 570 74 913 42 59030 168 [3000] 66
474 75 674 96 880 [3000] 947
60022 38 165 68 213 39 464 527 616 759 995 61115 [3000] 62 86
237 433 526 [3000] 623 31 [15000] 58 752 832 928 30 76 [5000] 62017 60
94 129 218 390 653 706 20 881 63110 49 216 84 370 474 82 696 722
33 919 83 64014 57 [3000] 60 231 64 466 637 770 65046 48 80 [3000]
156 222 316 37 426 42 58 545 84 616 41 [5000] 799 919 66029 [3000] 52
63 270 [5000] 301 407 505 39 93 805 923 95 67065 [5000] 37 87 419 739
313 17 370 69089 151 330 37 441 534 60 80 2 85 856 69065 200 402
43 50 529 59 [3000] 613 42 810 18
70040 [15000] 120 270 78 308 82 586 726 808 67 71003 154 [3000]
329 [3000] 1 434 609 19 640 41 [3000] 48 706 861 [3000] 949 72103 20
341 80 89 588 697 705 [3000] 94 900 73084 205 385 406 14 24 44 95
540 [3000] 639 57 70 707 19 22 50 837 74061 120 351 53 409 83 92 584
93 667 767 848 62 97 995 75132 236 42 379 560 84 762 64 900 7 842
[3000] 76028 39 214 86 342 67 95 478 541 47 64 75 621 765 88 841 941
77193 209 399 532 80 601 13 963 78080 217 47 88 324 43 48 73 531
35 48 61 91 673 81 808 45 901 [3000] 66 79029 161 320 21 474 [15000]
672 813 86 982 [3000]
80092 116 21 54 368 76 590 657 755 98 883 73 924 31088 80 214
303 493 590 629 790 834 43 998 20555 78 82 89 465 531 42 862 31358
221 381 412 [15000] 510 736 940 84074 160 428 59 539 47 705 62 71 962
91 55000 55 90 132 [3000] 306 405 577 602 32 63 69 965 20053 67 241
324 53 [3000] 536 614 76 87174 97 281 553 648 74 726 [5000] 49 [3000]
76 902 20 [15000] 23 88065 94 [15000] 123 238 359 621 923 [5000] 80173
423 719 839 90
90068 140 44 56 203 86 301 492 673 743 855 64 91014 120 204
338 [3000] 86 415 19 25 37 40 94 97 670 689 938 99 92058 [3000] 98

209 845 46 402 517 669 894 985 93005 35 [3000] 110 204 24 23 73 338
69 84 88 599 744 91 828 34 44 04134 286 350 410 611 788 833 53 64
89 990 95066 122 326 56 82 559 621 925 52 96244 513 555 97000
[3000] 59 106 507 600 700 30 885 933 39 98042 83 369 [5000] 567 612
[40000] 927 99002 25 54 [3000] 130 55 [15000] 72 77 37 91 98 412
525 82 93 630 762 819 75 944
100182 330 [15000] 320 717 28 973 101046 71 83 124 52 [15000] 83
476 523 44 661 93 [3000] 836 61 103002 256 347 [15000] 53 446 63 67
[3000] 96 593 691 719 973 103076 134 97 311 96 416 502 761 345 55
88 938 104227 317 475 603 91 729 [15000] 44 817 922 [3000] 10504
5 368 639 775 106117 204 9 806 723 930 41 51 107025 82 131 229
312 427 29 515 87 [5000] 691 701 12 860 63 78 [15000] 912 108010 [3000]
145 74 285 420 45 525 742 816 109020 390 525 [15000] 82 664 65
721 904 80
110041 108 221 [15000] 53 899 607 [15000] 867 78 111133 904 65
88 [3000] 435 [3000] 509 88 624 715 81 816 903 93 112156 321 40 406
625 74 802 32 54 702 56 60 812 94 934 113265 378 419 62 644 [3000]
943 46 [3000] 114022 49 [3000] 69 [3000] 185 564 81 633 840 60 69
115064 69 231 94 [5000] 326 64 99 435 54 617 763 867 116207 73
326 452 62 538 52 699 [5000] 812 970 117015 163 92 522 610 20 43 18
908 77 118085 96 398 513 93 800 79 984 [3000] 110144 250 603 11
18 731 88 805 54 [5000] 950

120051 117 216 42 [3000] 73 382 577 655 745 [3000] 73 121064
131 205 14 58 96 305 575 86 92 679 760 930 43 122002 16 40 37
91 97 507 99 697 832 123012 32 63 237 [3000] 32 [3000] 332 517 63
709 24 74 906 66 124131 [15000] 47 84 249 399 412 50 [15000] 678 739
125101 46 59 294 301 [5000] 47 410 20 36 645 722 829 64 34 954 [5000]
126254 67 484 634 767 844 943 127240 325 95 97 529 712 943 8
128045 200 845 409 15 20 89 50 629 600 82 [5000] 712 936 65 12937
256 367 413 34 670 943

130019 338 416 23 500 13 38 629 73 727 874 131017 72 175 21
318 56 83 778 894 943 73 132144 272 486 94 546 857 937 61 133086
87 199 342 467 579 82 740 812 909 134014 76 177 206 456 573 627
[3000] 56 79 [15000] 744 951 88 135080 230 308 63 [3000] 81 82 425 96
552 604 47 705 872 992 136012 133 53 208 84 346 63 552 916 [15000]
137026 269 394 474 553 683 703 12 17 932 52 138043 250 65 342 42
14 31 [3000] 781 862 913 38 139053 78 109 82 246 571 602 [15000] 64
67 487 971

140000 [15000] 255 308 20 464 517 698 740 56 76 87 944 78 79 11
[3000] 141055 143 284 85 402 15 70 590 [15000] 987 142076 185 25
49 61 66 306 406 548 75 80 [3000] 637 768 808 976 143005 20 36
147 74 410 79 504 43 627 [15000] 748 88 892 144203 [5000] 93 [5000] 57
32 650 830 98 [3000] 973 145322 439 76 561 67 634 44 52 834 14616
45 203 71 [15000] 318 64 66 482 666 720 147216 449 500 32 35 76
863 91 148063 158 238 518 763 69 883 923 149097 182 216 23 38
543 [15000] 602 701 829 [15000]

150096 154 [5000] 55 305 417 23 41 56 [3000] 611 834 151010 14
77 246 99 429 534 48 613 13 848 92 97 947 52 152067 273 549 153066
188 205 [3000] 55 436 670 [15000] 844 154210 46 439 609 [5000] 93 73
966 155531 602 21 99 839 63 156023 73 114 346 52 413 733 863 93
157114 69 225 95 309 45 436 81 557 48 63 609 [15000] 834 158445 51
579 628 51 139007 209 42 328 55 84 52 527 31 673 [15000] 811
160120 266 473 538 67 75 864 975 161103 53 207 42 [3000] 471
530 60 636 92 717 26 315 162045 240 47 419 [15000] 20 809 163064
106 310 78 451 [15000] 707 74 922 37 63 84 164052 90 [5000] 112 69
[5000] 71 814 39 83 934 97 165114 284 373 [5000] 444 [3000] 568 776 96
166063 156 [3000] 356 [3000] 410 19 680 770 834 59 88 945 16708
260 301 38 56 73 722 849 70 967 168141 218 33 502 52 603 14 36 8
844 169023 41 84 250 302 54 591 607 787 806 [3000] 76 [3000] 958

170002 143 220 342 499 532 667 747 850 985 171045 54 155 26
318 451 58 512 624 32 67 737 824 37 56 172096 331 442 93 540 56
707 29 71 865 950 [3000] 173049 115 81 236 37 334 605 820 17468
96 110 299 317 51 70 455 614 36 791 832 69 88 175067 185 236 62 2
97 309 49 581 903 96 176069 176 86 312 [3000] 470 593 633 944 [3000]
80 [5000] 177068 218 454 525 31 625 71368 76 83 836 913 34 60 9
[15000] 178066 [3000] 251 325 646 70 739 879 179060 119 309 47 3
63 618 45 65 [15000] 97 635 84 9 896

180018 46 80 179 316 81 412 56 536 600 794 843 902 94 [15000] 6
181003 428 57 759 182035 64 137 239 60 318 31 [5000] 31 84 34
[3000] 41 567 74 739 84 862 78 183040 139 393 433 515 672 92 706 73
82 815 37 71 964 88 [5000] 184038 193 264 88 614 772 902 16 38 2
99 185157 448 592 761 944 186158 [3000] 300 468 541 677 668 73
125 834 61 72 187113 276 361 438 [5000] 519 33 69 73 77 668 73
939 75 188087 136 455 519 37 [5000] 708 43 945 [3000] 91 189084
130 73 80 [3000] 242 43 47 79 356 4 6 632 60 89

Gesucht auf gleich Zimmermädchen Schwalbacherstraße 55, Part. I.
Ein tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haus-
arbeit per 1. Februar oder später gesucht Ecke der Webergasse
und Spiegelgasse 2, 1 Treppe. 1995

Ein braves reinliches Mädchen wird gesucht Ecke
der Bleich- und Heleneustraße.

Besseres Mädchen, welches in der fein bürgerlichen Küche be-
wandert ist, findet Stelle als Alleinmädchen in kleiner Familie
(zwei Personen) durch Ritter's Bureau, Taunusstr. 45.

Ein braves fleißiges Mädchen wird sofort gesucht
Langgasse 22.

Gesucht auf gleich ein solides reinliches Mädchen, das kochen
kann und jede Hausarbeit versteht, zur Aushilfe bis 1. März
Große Burgstraße 16, I rechts.

Eine kräftige gesunde Schänke auf gleich gesucht. Näh.
bei Frau Mondrion, Hebamm, Meckergasse 18. 2015

Weibliche Personen, die Stellung suchen.



Französische Bonne mit 5-jährigem Zeugnis
empfiehlt Bureau „Germania“.

Eine angenehme Verkäuferin sucht anderweitige
Stellung. Näh. Exped. d. Bl. 1882

Tüchtige Verkäuferin, in der Manufaktur-
Weißwaren-Branche erfahren, sucht Stelle
Offerten unter A. R. 10 an die Exped. d. Bl.

Erfahrene gepr. Lehrerin, musikalisch, lange Jahre in
gew., sucht Stellung als Gesellsch. oder Erziehlerin.
gezeichnete Referenzen. Näh. Exped.

On demande une bonne française ou Suisse auprès de
Mlle. S'adr. au bur. de placement Ritter, Taunusstr.

Ein Nähmädchen, welches schon in einem Geschäft war,
sofort besgl. Stelle. Näh. Exped. d. Bl.

Ein Bügelmädchen sucht Beschäft. N. Schachtstr. 3, 206.

Eine perfekte Büglerin sucht Stelle. Näh. Del-
straße 4, Parterre im Laden.

Ein geprüfte Krankenpflegerin und Massenge-
fahre in den größten Kliniken arbeitete und gute Empfeh-
lungen besitzt, empfiehlt sich P. T. Herrschaften hoflichst.

Saalgasse 5, 2 Treppen links.

E. Mädchen f. Arbeit zum Waschen und Putzen. N. Helene-
straße 4, Parterre im Laden.

Eine Frau sucht Arbeit zum Waschen. Näh. Kirchgasse 5.
Eine junge unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum
und Putzen. Näh. Heroldstraße 9 bei Frau Bender.
Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Mühlgasse 7, Dach-
boden.

11. Ziehung der 4. Klasse 181. Königl. Preuss. Lotterie.
Ziehung am 25. Januar 1890, Nachmittags.
Für die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern
in Parenthese beigefügt.
(Obige Gewinne.)

267 431 82 517 704 (3000) 84 841 987 1112 (1500) 257 59 478 (3000)	617 978 2168 492 521 28 92 (1500) 92 671 93 791 822 980 (500) 2041	48 131 (300) 470 788 875 4034 91 221 78 316 71 830 85 974 5282 327	47 542 80 609 72 98 (3000) 714 69 930 0138 215 333 35 407 07 825	7044 45 301 401 87 651 801 46 49 8070 195 315 559 85 930 9021 114	47 74 200 2 352 503 52 (1500) 74 615 701 55 89 (1500) 822 29 37 90	917 40 42	10027 33 71 280 93 (3000) 311 54 87 439 535 51 687 794 845 952	11078 183 245 339 97 486 646 77 750 900 12016 418 29 85 586 692	705 77 (3000) 859 87 96 906 13166 233 350 66 682 (500) 14045 80	121 289 302 19 474 593 736 (1500) 858 966 94 13105 37 97 31 508	634 43 758 10666 160 (1500) 74 728 50 808 908 23 36 17182 246 70	71 99 362 86 555 785 46 64 926 30 18085 256 315 431 71 85 (3000)	616 805 28 10132 200 (3000) 342 470 612 33 713 882 89 (3000) 911 14	3007 57 (3000) 67	30202 50 75 76 318 400 562 63 64 629 65 785 94 887 930 99 21026	49 100 13 283 90 341 464 660 708 35 80 22064 73 114 80 239 326 451	(3000) 686 740 23124 65 66 71 234 439 545 600 93 705 24252 312	696 805 838 916 26 25201 450 678 768 800 921 39 26073 107 12 41	56 205 89 (1500) 90 467 796 27021 47 193 202 30 327 (3000) 664 761	(1500) 948 66 28230 359 408 523 24 70 644 705 11 922 29046 68 106	274 310 73 686 737 885 949	30010 186 204 388 679 695 722 849 31020 138 80 551 614 43 852	59 (3000) 985 32006 50 148 87 264 406 27 530 85 (1500) 606 53 767	91 837 61 994 33138 227 323 28 458 592 (1500) 738 85 (3000) 916 54	34090 138 (500) 345 8 518 24 48 671 87 723 33192 (1500) 233 43	302 555 658 832 60 36604 418 (5000) 634 68 747 839 37022 81 285	611 (3000) 89 (3000) 716 814 67 904 34 38049 51 311 61 642 82 711	803 76 94 949 93 80034 81 (1500) 167 (3000) 213 302 43 415 99 699 837	87 93 980	4106 68 96 343 440 631 53 747 857 984 41014 145 84 275 82 338	46 86 446 53 507 613 755 61 837 980 42134 207 (3000) 42 51 314 415	99 726 76 812 20 44 47 926 80 (3000) 43115 64 (3000) 90 98 214 72 561	(1500) 942 80 44036 124 235 89 301 53 60 464 683 850 45115 (3000)	59 210 360 80 94 635 64 711 46 970 46118 289 302 75 487 593 691	(1500) 803 75 79 928 47254 300 484 533 788 859 918 (1500) 45015	88 90 185 255 70 79 398 404 36 526 56 615 (1500) 91 711 40195 240	341 625	50144 94 259 564 807 51123 300 63 637 761 927 52093 99 242	77 368 139 42 57 (5000) 518 43 45 79 749 15 53102 (3000) 327 525 89	894 971 54105 (5000) 200 67 (5000) 120 72 94 710 60 858 83 169 55042	(3000) 91 133 84 235 (1500) 49 74 467 86 515 65 88 692 809 (5000) 18	946 85 59097 202 420 557 659 (3000) 748 802 42 906 57017 (3000)	64 140 519 68 800 72 27 40 52 810 58112 48 75 413 73 804 28 922	59103 234 378 93 446 678 745 56 (3000) 821 76 91 21	60012 79 361 419 621 30 41 53 769 808 18 36 (3000) 76 61046 62	204 9 91 350 408 29 73 717 29 55 62175 247 58 (1500) 90 312 611 768	920 (500) 60 63040 129 257 306 60 87 408 35 505 53 71 606 (3000) 38	61 702 21 (3000) 27 (5000) 936 (3000) 37 (5000) 84 64134 (3000) 356 478	33 720 49 910 40 65 76 151 68 245 521 (1500) 729 (3000) 61 67 79 927	41 66240 362 373 610 49 837 999 67015 (1500) 31 36 223 50 7601	62 43 82 68113 18 (5000) 35 63 64 294 314 551 55 776 69100 220 364	419 49 (3000) 83 373 (1500) 867 79 978 94	70028 56 172 259 306 608 943 48 71115 801 15 649 52 726 878 913	72033 73 266 58 326 305 402 70 531 648 703 940 70 73150 344 461 646	90 745 8 74 246 455 79 488 505 8 12 22 653 739 873 (5000) 96 943	75058 159 308 31 448 571 671 834 54 935 76044 269 94 505 651 (3000)	700 12 (5000) 918 77088 153 485 505 623 803 932 84 87 90 78131 82	222 57 329 400 44 700 615 32 753 78 827 909 79122 66 74 215 464	737 834 57	80162 394 698 864 (1500) 963 81 81318 80 584 (1500) 711 83 802	83 929 43 (3000) 94 82034 (5000) 106 302 35 444 552 (1500) 662 (5000)	99 720 39 46 844 973 (3000) 83006 141 209 96 (1500) 538 73 780 889	(3000) 968 (5000) 93 84276 (300000) 424 550 70 18 25 852 (5000)	85154 (1500) 65 318 20 58 77 423 (3000) 595 624 38 65 64 775 875 914	86279 90 357 438 712 96 87 7014 177 379 417 63 529 (1500) 84 835	976 90 88109 17 221 880 416 44 631 715 810 53 990 80030 147 201	64 96 423 59 514 47 615 51 50 72 747	90011 311 42 465 72 583 614 91052 71 397 513 611 36 828 93	92189 (3000) 222 364 473 82 796 801 20 53 959 66 72 78 93068 71
--	--	--	--	---	--	-----------	--	---	---	---	--	--	---	-------------------	---	--	--	---	--	---	----------------------------	---	---	--	--	---	---	---	-----------	---	--	---	---	---	---	---	---------	--	---	--	--	---	---	---	--	---	---	---	--	--	--	---	---	---	--	---	---	---	------------	--	---	--	---	--	--	---	--------------------------------------	--	---

(3000) 89 222 37 565 82 638 914 56 58 96 94097 245 366 604 77 85	728 810 905 95088 143 231 357 478 94 515 68 720 60 863 06233	770 74 805 90 993 97035 68 151 80 256 332 515 666 720 23 867 937	98013 21 47 (5000) 80 175 94 341 483 702 988 99291 355 75 752 66 936	100073 76 118 49 478 580 (3000) 615 766 806 101035 139 286 388	503 20 32 89 636 727 953 102000 45 123 (3000) 96 294 303 56 962	103132 95 230 80 88 519 75 84 686 724 82 969 104022 123 25 567	63 59 638 909 103032 54 125 201 581 (1500) 632 709 81 998 100079	275 (3000) 986 431 519 73 646 47 67 721 887 91 1070 7 132 213 20 68	306 19 33 412 517 (3000) 687 772 841 914 36 71 108036 212 79 305 8	21 68 478 508 32 81 737 46 866 969 81 109030 158 213 396 442 663	81 (3000) 651 763 84	110160 210 323 52 521 45 603 750 879 978 111048 210 409 512	(3000) 86 709 19 36 (1500) 923 112085 209 418 27 53 95 904 36 51	113104 48 267 303 603 41 67 881 908 114026 58 104 239 386 443	528 85 96 115034 49 105 227 305 8 65 412 71 817 88 969 116205	22 311 430 644 (3000) 741 (5000) 810 11 37 117032 157 95 343 454 67	509 67 80 91 748 854 971 (1500) 118056 64 171 202 55 63 332 439	673 741 119061 74 94 202 304 86 459 74 584 656 62 77 82 (5000) 705	(1500) 22 78 941	120004 109 13 52 228 417 509 63 99 661 708 121089 114 314	91 92 97 491 624 92 861 122013 (3000) 60 83 138 (3000) 323 82 437 79	(3000) 722 851 949 (5000) 123001 97 154 369 304 725 80 (1500)	124149 247 77 330 53 73 506 712 40 (3000) 932 125121 35 212 23 37	49 519 25 36 49 50 876 930 126022 44 45 105 87 62 94 (1500) 390	408 677 725 31 (3000) 70 857 (5000) 61 908 127075 89 124 49 452 541	637 65 894 94 69 75 96 128012 22 99 113 89 293 454 515 643 64 72	722 33 926 (3000) 44 72 74 129019 46 (3000) 169 84 255 353 420 57	69 (5000) 894	130074 93 152 264 482 92 563 76 (3000) 704 75 825 53 927 131300	554 75 694 930 132015 121 48 240 386 432 512 53 722 813 36 62 92	98 970 96 133511 29 709 37 86 960 134171 213 41 96 309 39 41 716	31 (5000) 135025 126 32 239 (3000) 423 511 26 870 904 35 71 83 87	136027 77 241 328 454 505 13 714 850 (137071 186 206 30 406 71 603	800 986 138011 56 65 220 76 354 (3000) 99 449 592 626 793 926	139015 34 238 381 764	140078 101 89 (3000) 243 48 92 374 (3000) 79 586 96 812 141100	202 (3000) 35 369 401 41 61 515 650 739 77 (3000) 952 142034 140 273	93 874 533 36 61 96 99 613 81 804 22 143032 (3000) 61 151 278 (3000)	329 406 42 713 898 963 144043 100 236 59 79 306 454 564 775 836	940 145189 97 338 564 (1500) 664 880 144021 236 308 78 80 438 49	501 7 29 34 64 642 93 732 82 973 96 147074 30 91 138 (3000) 330 43 80	499 687 95 922 55 148002 224 504 65 640 71 82 754 149133 (5000) 77	403 (5000) 17 45 78 97 594 613 39 757 856 926	150111 68 96 211 336 412 8195 771 89 980 151499 (1500) 544 87	699 785 (1500) 831 (1500) 958 83 152134 279 33 368 438 78 55 529	36 31 740 805 89 (1500) 153000 71 221 449 85 515 68 665 69 788	154301 59 437 93 532 47 658 777 88 921 155232 60 640 67 97 720	809 35 55 156047 66 126 28 258 64 92 (5000) 398 882 904 6 (3000)	157033 240 346 426 30 (5000) 69 515 951 83 158084 93 217 363	55 413 595 613 801 11 90 901 78 159018 47 246 307 52 681 (3000) 712	77 820 50 98	160021 70 99 (3000) 249 80 823 535 61 88 93 730 805 58 97 161027	100 236 301 425 29 35 45 504 626 73 800 32 57 162232 39 392 652	57 86 77 944 65 163139 71 90 98 363 410 581 632 938 164015 132	234 382 (3000) 495 818 34 982 165117 38 363 (3000) 78 484 (5000) 512	24 48 633 73 921 26 2 34 74 917 70 166094 196 213 315 629 38 710	11 84 830 34 167087 318 25 401 65 96 619 71 84 735 97 823 56 903	168006 9 41 172 93 205 73 368 41 33 39 655 722 34 59 803 939	169082 332 82 637 736 55 837 69	170107 33 221 62 401 524 644 708 82 867 911 84 171006 10 127	86 25 3 57 324 653 891 172256 70 334 54 581 640 (3000) 55 84 708	23 44 70 830 990 173029 232 416 64 972 94 174027 263 843 438	515 629 54 (5000) 175070 73 247 96 3 61 463 544 858 826 919	(5000) 176033 253 377 620 57 (3000) 177013 17 91 150 496 578 696	703 56 743 55 178012 (150000) 29 45 127 320 99 454 731 76 804	60 908 39 46 179306 507 84 738 42 872 900	180147 (3000) 228 52 326 435 89 504 (100000) 21 57 634 59 98	716 31 32 53 850 55 88 920 21 181183 266 352 410 34 511 182216	321 (3000) 76 77 492 (5000) 683 711 44 94 802 77 183012 155 86 232 319	87 (5000) 420 571 799 873 (3000) 926 184093 130 516 36 655 56 704 83	909 83 185089 112 75 219 330 480 502 787 903 186032 73 109 17 307	653 97 727 81 922 187036 182 220 430 42 50 543 614 929 188096	114 214 27 (1500) 54 59 528 623 757 875 (3000) 84 99 970 189021 40	(3000) 145 58 238 332 40 67 405 46 503 631 83 831 907 29 (3000) 34
--	--	--	--	--	---	--	--	---	--	--	----------------------	---	--	---	---	---	---	--	------------------	---	--	---	---	---	---	--	---	---------------	---	--	--	---	--	---	-----------------------	--	--	--	---	--	---	--	---	---	--	--	--	--	--	---	--------------	--	---	--	--	--	--	--	---------------------------------	--	--	--	---	--	---	---	--	--	--	--	---	---	--	--

Ein reines Mädchen sucht Monatsstelle. N. Dogheimerstr. 9, Bbl.
Ein reines Mädchen sucht sofort Monatsstelle.
Näh. Hermannstr. 2, 1 Stiege rechts.
Ein braves Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstr. 8, 1 St.
Eine gut emp. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstr. 6, Str. I.
Eine junge Frau sucht Monatsstelle oder jemand auszu-
fahren. Näh. Adlerstr. 20, Hinterhaus Parterre.
Ein fleißiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Balkenstr. 17.
Eine junge Wittve sucht bis 1. Februar eine Stelle
für den ganzen Tag als Kinderfrau oder Monats-
stelle. Näh. Feldstr. 18, Parterre.
Ein Mädchen, welches kochen kann und sich willig allen häuslichen
Arbeiten unterzieht, sucht Anshülfsstelle für 4 Wochen. Näheres
zu erfragen in der Exped. d. Bl. 1973
Köchin, fein bürgerl., junge propre, sucht Stelle
durch Frau Ries, Mauritiusplatz 6.
Eine tüchtige Köchin sucht Stelle, am liebsten in Pensionat oder
zur Anshülfe. Näh. Marktstr. 12, Hinterhaus 4. Stod.
Berf. Herrschaftsköchin (Norddeutsche), Haushälterinnen, Jungfern,
feines Hausmädchen empfiehlt Stern's Bür., Nerostr. 10.
Ein junges williges Mädchen sucht Stelle als
Hausmädchen. Näh. Schwalbacherstr. 14, 3 St.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche etwas Haus-
arbeit übernimmt, sucht zum 1. Februar Stelle.
Näh. Nicolassstr. 6, Parterre.
Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als feineres
Mädchen oder als Stütze der Hausfrau. Auf gute Beh. wird
mehr gesehen, als auf hohen Lohn. Näh. Hellmundstr. 20, Pari.
Für eine Frau, die perfect im Kochen und Hauswesen ist,
langjährige vorzügliche Zeugnisse besitzt, wird den Tag über
Stelle zur Anshülfe oder zum Kochen bei Gelegenheiten gesucht.
Näheres Adelhaidestr. 21, Parterre.
Zur selbstständigen Führung eines Haushaltes sucht
ein gebildetes Fräulein mit prima Referenzen baldigst Stellung.
Franco-Offerten postlagernd unter M. L. 49 Sachsen-
hausen bei Frankfurt a. M. erbeten.
Ein tüchtiges Hausmädchen, erfahren in jeder Haus-
und Handarbeit, mit guten Zeugnissen versehen, sucht
Stelle. Gefl. Offerten unter A. S. 10 an die Exped. d. Bl.
Ein tüchtiges Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, nähen und
etwas kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen
allein. Näh. Feldstr. 9, 1 Treppe links.
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle, am liebsten allein. Näh.
Steingasse 13, im Hof links.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes braves fleißiges Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche und jede Hausarbeit versteht und hügeln kann, sucht Stelle auf 1. oder 15. Februar. Näh. Steingasse 17, 2 Stiegen links.

Ein Fräulein gewissen Alters, in der feineren Küche, sowie im Haushalt wohl erfahren, sucht Stellung als Haushälterin. Näh. im Paulinenstift.

Ein Fräulein aus guter Familie, Witwe, evang., welches mehrere Jahre zur Pflege und Gesellschafterin einer älteren leidenden Dame bis zu deren Tode thätig gewesen, sowie den Haushalt selbstständig geführt hat, sucht nun zum 1. April in ähnlicher Weise dauernde Stelle, event. auch zu einz. Herrn. Gute Empfehlungen zur Seite. Näh. Adelsheidstraße 51, Part.

Ein junges Mädchen, welches einen Haushalt selbstständig geführt hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. März Stelle. Offerten unter B. 33 befördert die Exped. d. Bl.

Ein Fräulein mit 5-jähr. Zeugn. sucht Stelle durch Bureau „Victoria“, Nerostraße 5.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 23, 1 Stiege.

Ein braves Mädchen vom Lande, gut empfohlen, welches gut nähen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle als **Haushälterin.** Näh. Frankenstraße 10, Mansarde rechts.

Ein Alleinmädchen, hier fremd, mit 5-jähr. Zeugniss, sucht Stelle durch Bureau „Victoria“, Nerostraße 5.

Ein j. starkes Mädchen vom Lande, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 40, Hinterh. 3 Stiegen.

Ein **ordentliches Hausmädchen** sucht Stelle. Näh. Mainzerstraße 29, 1 Stiege hoch.

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung im Haushalt in einem besseren bürgerlichen Haus Stellung. Näh. Dambachthal 2, 3. Stock. 1988

Ein j. willig. Mädchen sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 23, Stb. 2 St. r.

Ein tüchtiges erfahrenes Zimmermädchen sucht Stellung. Näh. Hirschgraben 8, 3. Stock.

Ein nettes gebildetes Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen in einem feinen Privathotel oder Fremdenpension. Näh. Friedrichstraße 28.

Tüchtige Kellnerin sucht sofort Stelle. Näh. Exped. d. Bl. 2002

Eine erfahrene unabhängige **Kinderfrau**, welche die Pflege kleinerer Kinder selbstständig übernehmen kann, sucht auf sofort oder 1. Febr. Stelle. Näh. Kl. Schwalbacherstraße 11, 2 St.

Solides geachtetes Mädchen mit guten Empfehlungen aus feineren Herrschaftshäusern, im Nähen, Serviren und Frisiren erfahren, sucht Stelle als **besseres Hausmädchen**, angeh. Junger oder zu größeren Kindern. Näh. **Ritter's Bureau**, Taunusstr. 45.

Tücht. Alleinmädchen, selbstständ. in Küche und Hausarb., empfiehlt zum 10. Februar **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein braves Mädchen, welches in der Hausarbeit und im Hügeln geübt ist, sucht Stelle. Näh. Mühlgasse 7, Dachlogis.

Ein Mädchen sucht sogleich Stelle in einer kleinen Haushaltung oder zu einem ältern Herrn oder Dame. Näheres Frankenstraße 20, 3. Stock.

Ein in allen Haus- und Handarbeiten erfahrenes Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Gustav-Adolfstraße 5.

Ein besseres Hausmädchen mit 4-jährigen Zeugnissen sucht Stelle zum 1. Februar d. d. **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Mädchen, welches 7 Monate neben der Köchin arbeitete, sucht zur weiteren Ausbildung Stelle neben dem Chef. Frau **Ries**, Mauritiusplatz 6.

Für ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, das seine Lehrgzeit im Putzgeschäft bestanden, wird Stelle als **Volontairin** gesucht. Gest. Offert. sub **A. B. 90** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein starkes fleißiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen wünscht auf 1. Februar Stelle. Näh. **Weisbergstraße 21, Villa Hoffmann.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Möbelschreiner** sofort gesucht Albrechtstraße 23. 1667

Guter **Schreiner** gesucht Albrechtstraße 45. 1337

Tüchtiger **Schreiner** gesucht Wörthstraße 18 bei Schreinermeister **J. Geis.** 1680

Wir suchen

unter sehr günstigen Bedingungen tüchtige **Inspectoren**, sowie **Special-Agenten** an jedem auch dem kleinsten Orte. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden. 1874

Agent gesucht.

Von leistungsfähiger Fabrik wird für bedeutende Consumartikel ein in der **Colonial- und Materialwaarenbranche** gut eingeführter zuverlässiger Agent für sofort gesucht. Offerten unter **B. 8552** an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M. (F. a. 234/1) 2

Pactirer gesucht Schwalbacherstraße 57. 1898

Perfekte

Damenschneider

auf englische Taillen u. Reittkleider gesucht.

Dauernde Stellung. 1945

J. Bacharach,

Webergasse 2.

Einen ordentlichen **Gärtner-Gehülfen** sucht sofort für dauernd **Gärtner Hoher**, Parkweg (Aulamm). 1975

Ein kräftiger verheiratheter Arbeiter für dauernde Beschäftigung bei freier Wohnung und gutem Lohn gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 1941

Grundarbeiter gesucht Frankfurterstraße.

25—30 Erdarbeiter finden dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn. Näheres bei **Ph. Noll in Sonnenberg.**

Lehrling für Oftern in ein photographisches Geschäft gesucht. Offerten unter **D. T. 4** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1431

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 1822

C. Buchner, Friedrichstraße 46.

In meinem Spirituosen-Geschäft (en gros) wird zu Oftern a. c. eine **Lehrlingsstelle** frei. 1483

August Poths.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Teppich-, Möbelstoff-, Gardinen- und Bettwaaren-Geschäft. 1593

Gustav Schupp.

Für mein **Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäft** suche einen braven Jungen als 2008

Lehrling.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Schreinerlehrling unter günstigen Bedingungen zum **Febr.** 531

Dachdecker-Lehrling gesucht Moritzstraße 21. 1471

Sattlerlehrling gesucht bei **F. Lammert, Mehrgasse 37.** 1587

Ein Junge kann die **Gärtnerei** erlernen. **G. Wieser, Handelsgärtner.** 1879

Gesucht ein **Herrschaftsdiener** d. **Bureau Germania.**

Ein junger **Hausbursche** gesucht Taunusstraße 17.

Gesucht für sofort

ein **Junge** braver Eltern für Hausarbeit in den Morgenstunden. Sich melden von 2—3 Uhr **Rheinstraße 84, Barriere.**

Sum 1. Februar ein Hausbursche und ein Laufbursche gesucht. Näheres in der

„**Victoria-Apothek**“, Rheinstraße 33.

Ein solider anständiger **Knecht**, der mit zwei Pferden fahren kann, auf sofort gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. in der Exped. d. Bl. 1815

Ein tüchtiger zuverlässiger **Milchbursche** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 1574

F. Niederhaeuser, Hof Adamsthal.

Zuverlässiger **Bursche** gesucht Dranienstraße 27 bei Fey.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Vertrauensposten.

Ein cautionsfähiger Mann mit Sprachkenntnissen sucht eine Stelle als Eintassirer oder Kassenbote. Ia Referenzen. Offerten unter **A. S. 44** an die Exped. d. Bl. erbeten. 1736

Buchhalter

gefesten Alters, in einfacher und doppelter Buchführung bewandert, wünscht gleich oder später Stellung. Gesl. Offerten unter **R. D. 444** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junger Mann, im Hotelfach und kaufmännisch ausgebildet, englisch sprechend, sucht auswärtsweise entsprechende Stellung. Offerten unter **K. Z.** an die Exped. d. Bl.

Müller's Placirungs-Bureau, Schwalbacherstraße 55, empfiehlt 1 jung. Restaurationskellner in ein bess. Restaurant, sowie 1 Burschen vom Lande als Hausbursche.

Ein junger verheiratheter Mann, welcher von seiner Behörde mit 7-jährigen guten Zeugnissen versehen ist, sucht einen Vertrauensposten oder sonstige Beschäftigung. Näh. Exped. d. Bl. 1749

Herrschaftskutscher.

Ein unverheiratheter tüchtiger Kutscher mit besten Empfehlungen, gebieter Cavallerist, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine andere Stelle. Gesl. Offerten an **Reinhard Reichart**, Hambach, Post Sonnenberg.

Ein junger Mann, gelernter **Tapezирer**, zu jeder Arbeit willig, sucht dauernde Beschäftigung. Näh. bei **Bender, Nerostraße 9**, 1 Stiege links.

Diener, prima Zeugniß, und **Hotel-Hausburschen** für sofort empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostraße 10. Für einen Jungen von 17 Jahren wird eine Stelle als Hausbursche bei einer Herrschaft gesucht. Näh. Exped. d. Bl. 2016

(Nachdruck verboten.)

Der Dritte beim Schat.

Von Otto Lohr.

Piff — Paff — Puff!

Dreimal bestätigte das Echo im Jochemsthaler Jagdgrund den Schuß Nazi's, des gefürchtetsten Raubschützen im ganzen Revier. Und kaum waren die Rauchwölklein aus dem Laufe seines zerlegbaren Stuhens verflogen, kniete er schon vor dem elegenden Rehbock und hantierte an ihm waidgerecht mit seinem Schnappmesser.

Der Schuß hatte aber auch den Forstwart Zeller, den Nazi bei einem Kindstauffschmauß vermutete, und den Walbheger Kaverl nach dem Jochemsthaler Grund gelockt. Das Moos dampfte ihre Schritte.

„Ham mir Di endl! derwischt, Du satrische Bua!“ bröhlte die ihm wohlbekannte Stimme Zeller's in des Wilderers Ohr, und zugleich fühlte er seinen rechten Arm wie von einem Schraubstock gefaßt und gehalten, so daß seiner Hand der bluttriefende Schnapper entfiel. Mit einem Fluche langte seine Linke nach dem Stutzen, den er auf Griffweite neben sich gelegt hatte — seine Finger krampften ins Moos — Kaverl fuchtelte ihm mit demselben unter der Nase herum und sagte dabei nichts weiter als: „Ja, Schmarren!“

Nazi mußte sich seinen Siegern ergeben und knüchte vor ihnen

unter der Last des Rehbocks, dessen gebratener Ziemer nicht ihm duften sollte, durch den stillen Forst einher.

Zeller hatte heute entschieden Glück.

Als er Mittags in der Gründelmühle „so im Vorübergehen“ einkehrte, wohin ihn weniger das kühle Bier des gasifreien Müllers, als vielmehr die feurigen Augen seines Nannerl lockten, fand er ein paar Stadtleute, die in Geschäftsverbindung mit dem Gründelmüller standen und die ein aufmerksames Auditorium für seine Jagderlebnisse abgaben. Sogar das Nannerl, die ihn sonst keines Blickes würdigte, hörte heute zu und litt es, daß er einmal seinen Arm um ihren Leib legte.

„Also eines Morgens,“ erzählte der Forstwart, „sind' ich in dem Neste statt der Henne, die tobt daneben lag, eine Wache britend auf den Eiern, und der Hahn schnappte der Wildsau die Fliegen vom Rüssel weg, aus Erkenntlichkeit, daß sie mitleidig die Pflichten seines Weibchens übernommen hatte. Daß in der Thierwelt allerhand Merkwürdiges passiert, wußt' ich schon; aber so was war mir doch noch nicht vorgekommen. Und darum wußt' ich mich vergewissern und schlug in Brehm's berühmtem Buche „Thierleben“ nach; und richtig — —“

„Hast wohl das berühmte Büchl in der Jagdtasche mitgehabt!“ spottete Nannerl.

„Das kam später,“ fuhr Zeller fort. „Also die Wildsau, die mit meiner nie fehlenden Wache schon wiederholt Bekanntschaft gemacht hatte, sah mich mit flehentlichen Blicken an und der Hahn wischte ihr die Angstschweißtropfen von der Stirn. Aber ich ermanne mich, ziel' — drück' los — und wie wunderbar!“

„Hast' am End' die Wache getroffen!“ unterbrach ihn Nannerl.

„Ach, um die Sau handelt sich's gar nicht — aber im Neste fand ich, just aus den Eiern geschlüpft, gar putzige Kucklein, und jedes hatte im Schnabel zwei Hauer und zierlich gespaltene Klauen und hinten ein geringeltes Schwänzlein — sind heute in Südamerika und vorzüglich dressirt und haben den Besitzer des Circus schon zu einem zehnfachen Millionär gemacht.“

„Stimmt!“ sagte Einer der Stadtleute, der während der Erzählung emsig in seinem Notizbüchlein geschrieben hatte, zur großen Befriedigung Zeller's; denn nach dessen Meinung notirte der Fremde sein Abenteuer und gab es vielleicht später in eine Zeitung.

„Hat sie der Herr also auch gesehen?“ fragte der Forstwart freudig. „Nicht wahr, sind Prachtstücke, diese dressirten Ferkelhühner?“

„Mag sein — aber ich meinte, die Rechnung stimmt.“

Die Andern lachten, am lautesten Nannerl.

„Willst mir vielleicht nicht glauben?“ fragte er, als der Gründelmüller die Stadtleute hinausbegleitete. „Im Jochemsthaler Grund ist's mir passiert — hab' die Stelle durch drei Steine merklich gemacht — heut' Abend führt mich mein Rundgang in den Grund — komm mit und schau Dir sie selber an.“

Bei dieser Rede Zeller's war Nannerl weiß geworden, so weiß, wie die mehlbestäubte Mütze ihres Vaters.

„Schade,“ sagte sie nach einer Weile, und bemerkte nicht, daß der Forstwart ihre Hand in der seinen hielt. „Ich hab' eben gedacht, Dich heut' Abend einzuladen — zu einem Stet mit dem Vater —“

„Und der Dritte?“

„Den — mach' ich — Schabel! Könntest ja morgen den Gang nach dem Jochemsthaler Grund thun.“

„Geht nicht; aber ich will mich beeilen.“

Und wie freundlich hatte ihn beim Abschied Nannerl mit den feurigen Augen angeschaut und ihn nochmals gemahnt, nur recht bald zum Stet zu kommen.

Ein weiteres Glück ließ Zeller heut endlich den schlauen Wildschützen Nazi in flagranti erwischen. Dennoch fluchte er sehr innerlich über diesen; gerad' heut mußte er sich ertappen lassen! Hätte er eine halbe Stunde später den Schuß gethan — da wäre Zeller längst in der Gründelmühle gewesen und hätte nichts gehört. Und jetzt mußte er mit Kaverl den Gefangenen nach der zwei Stunden entfernten Stadt zum Gericht escortiren! Allen wieder hatte er Glück; es führte ihn den Landjäger in den Weg und dieser übernahm mit Kaverl den Transport Nazi's.

Mit liebeglühendem Herzen eilte er der Gröndelmühle zu und erreichte sie noch rechtzeitig, bevor der Himmel seine Schleusen öffnete.

Auch der Landjäger und Kaverl suchten mit ihrem Gefangenen Unterschlupf vor dem strömenden Regen und fanden ihn, schon einigermaßen durchnäßt, in der Schänke „Zum Eichelwenzel“.

„Ein Kümmerl wird den alten Knochen gut thun,“ meinte der Landjäger und strich mit den Fingern die Regentropfen aus seinem struppigen Schnauzbart. „Was meinst, Kaverl?“

Der war derselben Ansicht. Und während die trübselige Wirthin sorgfältig die dickwandigen Stengelgläser füllte, damit heileibte nichts überfließe, holten die beiden Wächter des Geseßes ihre Pfeifen hervor. Der Landjäger wollte die seine stopfen, konnte aber den Tabakbeutel nicht finden und wandte sich deshalb an Kaverl.

„Wollt' grade von Dir eine Stopfung borgen — in meinem Beutel ist kein Stäubchen mehr,“ sagte dieser.

„Verdammt!“ brummte der Landjäger. „Da müssen wir halt kalt rauchen.“

„Kann mit Tabak aushelfen — da!“ rief Nazi von der Ofenbank, wo er ermüdet sich niedergelassen hatte und warf seinen vollen Tabakbeutel auf den Tisch.

„Bist eigentlich ein guter Kerl, Nazi,“ meinte Kaverl, nachdem er seine Pfeife in Brand gesetzt hatte, „bis auf das vermaledeite Wildern.“

„Ja, das solltest halt lassen,“ secundirte der Landjäger und blies behaglich die Rauchwolken von sich.

Nazi gab keine Antwort. Er hatte sich den heutigen Abend anders gedacht. Zum letzten Male wollte er seiner Lust fröhnen, so hatte er's seinem Schatz, der sich dieserhalb immer um ihn ängstigte, versprechen müssen; dann sollte es damit vorbei sein. Und just bei diesem letzten Bürschgang mußte er abgefaßt werden! Während er sich darüber in weiteren Betrachtungen erging, war die Hermandad zur Ueberzeugung gelangt, daß, weil nun bei dem nicht enden wollenden Regen an einen Aufbruch nicht zu denken war und der Kümmerl seine wohlthuende Wirkung nicht verfehlte, eine Parthie Stat höchst angezeigt wäre. Aber woher den „Dritten“ nehmen?

„Hm — ich wüßt' schon — hm!“ brummte Kaverl. „Aber — wenn Du meinst —“ dabei deutete er mit der Pfeife nach der Ofenbank.

„Ja — meiner Seel! Und dabei haben wir ihn ja erst recht unter unseren Augen — Nazi, he! spielt Stat?“

„Ein Biß!“ gab der aus seinem Nachdenken Aufgeseuchte zurück.

Und fünf Minuten später war das Spiel im Gang und der Regen vergessen, nicht aber das Trinken. Denn gewann Kaverl, so ärgerte sich der Landjäger und gab die Schuld dem elenden Spiele Nazi's und schwemmte seinen Bohn mit einem ausgiebigen Schlud hinunter. Gewann dagegen der Landjäger, so that das Gleiche der Waldheger; immer aber war Nazi der Sündenbock. Als er gar selber einen Grand mit Zweien gewann und „schwarz“ machte, nahm der Streit eine so bedrohliche Wendung, daß die Wirthin, um Mord und Todtschlag in ihrem Hause zu verhüten, unvermerkt alles Gewaffen aus der Schenkstube schaffte und im Hausflur, ganz nahe bei der Hausthür, an die Wand lehnte. Erleichtert aufathmend, daß die Schießprügel bis dahin in ihren Händen nicht heimlich losgegangen, kam sie dann wieder herein, um zu hören, wie der Waldheger und der Landjäger, denen der Kümmerl zu Kopf gestiegen, aber auch die Galle übergelaufen war, weil Nazi zwei Grand nach einander gewonnen, ja einen „Schwarz“ gemacht, diesem vorwarfen, daß er im Spiele mogele. Das war dem Nazi doch zu viel. Er schlug mit der Faust auf den Tisch, daß die Gläser und der hölzerne Leuchter tanzten, und rief:

„Nehmt's das Wort zurück, oder es giebt ein Unglück!“

„Si Du Mäusersbua übereinand!“ schrie der Landjäger und erhob sich taumelnd. „Zuerst verlockt uns zu spielen, dann mogelst und nimmst uns das Geld ab und willst noch aufbegehren? — Kaverl, komm, schmeiß wir den Salunken 'naus!“

Auch Nazi war aufgesprungen; seine Rechte faßte die Lehne des Stuhles. Aber bei den letzten Worten verlor sich die ange-

schwellene Zornader auf seiner Stirn; ein höhnisches Lächeln um seine Lippen, und sich behäbig wieder legend, sagte er trocken: „Ich weich' nicht von der Stell'! Und ich möcht' doch sehen, ob zwei besoffene alte Rader einen ordentlichen Bürschen Platz kriegen.“

„Was — besoffen — i Du Nabenaas!“

„Du — Du — 'naus mit Dir!“

Nazi wehrte sich nur ganz wenig und zum Schein gegen die Beiden und slog wirklich durch die Thür in den Flur. An der Hausthür blickte ihm im Mond, der inzwischen aufgegangen war, der Lauf seines Stuhens entgegen — ein Griff — ein Satz — und er war im Freien und eilte mit einem Luchzer der Gröndelmühle zu.

Dort war vor zwei Stunden Zeller von Nannerl gar freundlich aufgenommen worden.

„Hab' schon geglaubt, Du hättest auf den Stat vergessen,“ sagte sie, ließ sich sogar um den Leib fassen.

„Wie könnt' ich das! Wär' schon früher gekommen, aber es Schuß rief mich nach dem Jochemsthaler Grund, und ich hab' Glück gehabt — hab' den Nazi ertappt, der ist endlich Nannerl sager.“

Da gab's der Nannerl einen Ruck wie damals am Jahrmarsch, als sie sich hatte elektrifizieren lassen. Und bald nachher besaß sie heftiges Niesen in der Brust, so daß sie unmöglich den „Dritten“ im Stat machen konnte. Das Mädel sah in der That auf einmal ganz bleich und elend aus und schlich aus der Stube.

Dem Gröndelmüller, der leidenschaftlich Stat spielte, war die Freude gründlich verdorben. Mißmuthig sah er Zeller gegenüber und wortlos. Dieser versuchte, ihn mit Jagdgeschichten sprachig zu machen, aber umsonst. Auch seine Hoffnung, Nannerl werde sich wieder sehen lassen, verwirklichte sich nicht; und horchten die beiden Männer stumm dem Klatschen des Regens auf die Fenster Scheiben zu. Endlich hörte er auf, und Zeller war recht unzufrieden auf.

Von der Schenke „zum Eichelwenzel“ her tönte ein Lachen an sein Ohr. Er schlug den Weg dahin ein, um sich dort, wo es offenbar recht fidel zuging, wieder aufzuheitern.

„Grüß Gott — endlich ein Dritter — zum — Stat!“ damit empfing ihn, öfter vom Schluden unterbrochen, der Landjäger.

„Und der Nazi?“ stieß Zeller fragend heraus.

„I den haben wir 'rausgeschmissen, weil er gemogelt hat,“ entgegnete Kaverl mit lallender Zunge, ohne seinen Vorgänger zu erkennen.

Zu einem Stat kam Zeller heute auch im „Eichelwenzel“ nicht; „aber geschimpft hat er,“ so erzählte andern Tags die trübselige Wirthin den Gästen, „daß mich's nicht vermaledeit hätte, wenn der todtte Nehboß vor lauter Graufen wieder lebend worden wär' — die Stangen und die Haut hat er sich abgeben, mit dem Fleisch hat er die Beche von gestern bezahlt — aber was sag da schwätz — hab' ihm ja mein Leben geben müssen, daß ich Niemandem was davon erzähl!“

Das Glück, das heute den Fortwart Zeller beinahe zu schütten schien, ihm aber doch den Rücken gekehrt, wandte sich lächelnd dem Gröndelmüller noch spät Abends zu. Er erzählte er, erieserämig darüber, daß das plötzliche Unwohlsein seines Nannerl ihn um die Statparthie gebracht, den letzten Gang vorm Schlafengehen durch die Mühle machen und dem Nannerl's nochmals auf die Finger schauen, da streckte Nannerl ihren Kopf durch die Thür herein und zeigte ein rosiges, freudig strahlendes Gesicht.

„Vater,“ rief sie, „mir ist wieder ganz gut geworden, wenn Du magst, sollst nicht um Dein Stat heut kommen —“

„Aber der Dritte?“

„Hat sich just gefunden — da — der Nazi!“

Und auch in der Gröndelmühle gewann er heute aber nicht Nickel und schon verwirkte Freiheit, wie vorhin in der Schenke „Zum Eichelwenzel“, sondern das goldig-treue Nannerl's zusammen des Gröndelmüllers Segen und damit die ihn fester schmiedeten als jene, welchen er nach seinem letzten Schuß im Jochemsthaler Grund — und es blieb sein letzter Wildschütz — durch eine Statparthie glücklich entchlüpft war.

Fortwart Zeller spielt seither nur noch „Mariage“.

Das Feuilleton

des Wiesbadener Tagblatt enthält heute

in der 1. Beilage: In den Bergen. Roman von A. Streckfuß (22. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Zur Rehabilitierung des Alkohols. Von Dr. med. Julius Lang.

in der 4. Beilage: Der Dritte beim Schat. Von Otto Lohr.

Lokales und Provinzielles.

• Die Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers wurde, wie bereits vorher mitgeteilt, gestern Morgen 6½ Uhr mit dem Bosen eines Chorals von der Plattform der evangelischen Hauptkirche durch die Musik des Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80 und einen von Musik und Spielzeugen ausgeführten Bedruck durch verschiedene Straßen der Stadt eingeleitet. Nach den Festgottesdiensten in der evangelischen Hauptkirche und katholischen Pfarrkirche, welche ersterer durch die Mitwirkung der Regimentsmusik besonders verherrlicht wurde, traten die hiesige Garnison, das 1. Bataillon des Regiments von Gersdorff und die 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27 unter dem Kommando des Herrn Oberstleutnants von Bock von Büdingen vom 80. Regiment auf dem Kurhausplatz zur üblichen Parade zusammen. Bei dem Eintreffen des Herrn Obersten und Regiments-Kommandeurs von Saff-Jaworsky, pünktlich um 12 Uhr, präsentierten die Truppen und stimmten kräftig in das von dem Herrn Obersten auf den Allerhöchsten Kriegsherrn ausgebrachte dreimalige „Hurrah“ ein, welches auch eine in dem im nahen Eck der Paulinenstraße gelegenen Kaiserlichen Garten aufgestellte Batterie mit ehernem Munde erwiderte. Die Truppen, welche in Breit-Colonnen mit dem Rücken gegen das Kurhaus standen, formirten sich, nachdem der Herr Oberst, gefolgt von einer Suite inactiver Offiziere aller Waffengattungen, die Front abgesehen hatte, zum Paradeplatz. Derselbe erfolgte in Zügen in der Richtung von der neuen nach der alten Kolonnade, worauf über die Sonnenbergerstraße nach den Kasernen überführt wurde. Während der großen Parole, die nachher auf dem Kurhausplatz stattfand, und an welcher das gesamte Offiziers-Korps Theil nahm, spielte die Musik des Regiments v. Gersdorff noch drei patriotische Concertstücke. Dem militärischen Schauspiel wohnte eine ungeheure Menschenmenge bei, wogegen die sonst gewohnte Betheiligung einiger der hier wohnenden Generale allgemein vermisst wurde. Nachmittags versammelten sich Offiziere und Mannschaften in dem Casino, wo in den Kasernen zu gemeinsamen Festessen, womit die militärische Feier, da die sonst noch üblichen abendlichen Compagnie-Festlichkeiten wegen der Landesstrafen ausfielen, ihren Abschluß fand. Neben diesen militärischen Festlichkeiten fand auch die Feier des Allerhöchsten Geburtstages in den hiesigen höheren Lehranstalten und Volksschulen einen besonders würdigen Ausdruck in entsprechenden Ansprachen, gemeinsamen Gesängen und Declamationen. Im Theater fand Abends Festvorstellung und im Kurhaus Fest-Concert statt. Am öffentlichen Leben machte sich die Feier durch Besetzung der öffentlichen und vieler privaten Gebäude bemerkbar.

• Die Einführung der kürzlich neu gewählten evangelischen Kirchen-Vorsteher in ihr Amt erfolgte am Sonntag Vormittag nach Schluß des Gottesdienstes in der Hauptkirche durch Herrn Pfarrer Bickel.

• Die Blumenläden unserer Stadt gewähren uns während des Winters einen gewissen Ersatz des der Natur fehlenden Schmuckes. Wenn wir so durch die Straßen der Kurstadt wandeln und die verschiedenen Ausstellungen in den Gärten betrachten, dann bleiben wir oft und gern vor den Scheiben stehen, hinter denen die frühgrünen Topfgewächse und die in den mannigfaltigen Farben leuchtenden Blumen freundlich uns entgegenblicken. Und zwar sind es keine Winterblumen, die wir sehen, auch nicht etwa die letzten Kinder des Herbstes, sondern all unsere Lieblinge vom Frühjahr und Sommer. Da steht das duftende Maiglöckchen mit großen Blüthenglocken und glänzenden Blättern, das prächtige, dunkelfarbene Veilchen, Friedrichs des Duldens Lieblingsblume, die Königin der Blumen, die Rose, in allen Farbenstancen und in mehr oder minder vollkommener Füllung. Am meisten vertreten sind die gelben, sogenannten Theerrosen. Daneben erheben uns die Hyacinthen, die in ganzen Ketten aufmarschieren, mit rothen, blauen, violetten, gelben und weißen Blüten. Aber auch die Kunst leistet ihr Theil. Es wurden uns zwei Edele mit Maiblumen nebeneinander vorgestellt; die eine Pflanze war natürlich, die andere künstlich. Die Ausführung der künstlichen war aber bis in's Kleinste und Feinste hinein so täuschend und dabei buchstäblich so fein wie ihre natürliche Schwester, daß wir wohl bei weniger genauer Betrachtung Kunst und Natur nicht so leicht von einander unterscheiden hätten. Auf dieselbe Weise sind künstliche Weicheln, Rosen und andere Blumen hergestellt, so

daß man nicht umhin kann, die Technik dieser Fabrication respectvoll zu bewundern.

• Die Reinigung der Schulzimmer war vor einigen Monaten Gegenstand eines „Eingekandt“ in diesem Blatte. Auf diese Anregung kam bald darauf die Sache durch den Herrn Oberbürgermeister in einer Sitzung des Gemeinderaths zur Sprache; man beschloß, Abhilfe zu schaffen, indem die Zimmer täglich mit Benutzung feuchten Sägemehls ausgekehrt werden sollten. Dieser Beschluß kommt seit einigen Wochen zur Ausführung und das Verfahren bewährt sich aufs Beste. Die wohlthunende Wirkung dieser neuen Einrichtung ist gerade in der Gegenwart, wo durch die Ungunst der Witterung selbst die gepflasterten Straßen schmutzig, die ungepflasterten geradezu grundlos werden, deutlich zu erkennen. Unsere städtische Verwaltung hat sich durch diese Neuernung den Dank der Lehrer und Schüler, die nun reinere Luft athmen können, in hohem Maße verdient, ganz abgesehen von der Erleichterung, welche die bisher vielgeplagten Schulbedienten gefunden haben oder von der lohnenden Beschäftigung, die einer ganzen Anzahl Arbeit suchender Frauen zugefallen ist.

• Baumschinder. Es sind etliche Monate her, daß wir im „Tagblatt“ gegen die Pflanzenmörder in scharfen Worten zu Felde zogen. Es handelte sich damals um die Vernichtung einer Anzahl von jungen Stämmen an der Viebricher Chaussee, kurz vor Mosbach. Sollte man es glauben, daß nun vor einigen Tagen abermals, und zwar fast an derselben Stelle, die unschuldigen Bäume beschädigt wurden? Und doch hat rohe Hand sich wieder an den wehrlosen Organismen vergreifen. In brutaler Weise sind an einem Duzend Akazienstämmen die größeren unteren Aeste abgerissen. Die Schurken waren bei der Ausführung ihrer That entweder von Sonnen, oder sie verübten einen Mordact. Das letztere erscheint uns fast als das Wahrscheinlichere; denn weshalb kommen die öfteren Beschädigungen gerade an dieser Stelle vor? Wenn die Menschen doch nur daran dächten, daß die Bäume nicht um ihrer selbst Willen, sondern zum Nutzen der die Straße Passirenden gepflanzt sind! Sie sollen die Lücken zwischen den älteren Bäumen ausfüllen und im Sommer Schutz gegen die Sonnenstrahlen gewähren, die während der längsten Zeit des Tages die Chaussee treffen. Wir können gar nicht Worte genug finden, das Abscheuliche des geflüchteten Pflanzens — speziell des Baummordes zu kennzeichnen. Möchte es nur den Bemühungen der Königl. Landesbau-Inspection gelingen, den oder die Thäter zu erwischen, und möchte an diesen dann ein Exemplar statuirt werden, das für derartige Missethäter abschreckend wirkt.

• Heilung der Influenza durch die Natur-Heilmethode. Von dem Referenten des im Verein für volkswirtschaftliche Gesundheits-Pflege gehaltenen Vortrags (No. 21 d. Bl.) wurde es befragt, daß Herr Dr. Schreiber keine Anleitung gegeben habe, wie die Influenza durch das Naturheilverfahren zu kuriren sei. Wir verweisen auf den im „Tagblatt“ No. 7 unter der Spitzmarke: „Die Grippe“ erschienenen Artikel, der eine genaue Beschreibung des Verfahrens giebt, das seitdem schon verschiedentlich und stets mit Erfolg angewendet wurde.

• Ein gefährliches Nachtquartier hatten am Sonntag Abend ein Trupp Handwerksburchen in einem auf freiem Felde in der Nähe der „Armenruh-Mühle“ bei Viebrich lagernden Strohhaufen bezogen. Nicht lange und das ganze Nachtlager stand in hellen Flammen, die es so rasch verzehrten, daß sich einige der Burchen, welche sich vor dem scharfen Wind tief vergraben hatten und sorglos in Morphens Armen wiegten, nur mit Mühe vor dem Verbrennungstode retten konnten. Es wird nun schwer sein, festzustellen, wer von den Burchen, vermuthlich mit der Tabakspfeife, den Brand heraufbeschworen hat, denn wer von ihnen noch laufen konnte, der lief. Drei, welche erhebliche Brandwunden erlitten haben, fand man an der Brandstätte noch vor. Während zwei derselben, lebensgefährlich verletzt, nicht transportfähig sind und deshalb in Viebrich alsbald in ärztliche Behandlung genommen werden mußten, wurde ein Dritter, der 17 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Höhn von Kettenbach nach dem städtischen Krankenhaus hier überführt.

• Unfall. Am Sonntag Nachmittag waren einige Jungen in der kleinen Schwalbacherstraße bei ihrem Spiel so ungestüm, daß sie den diese Straße passirenden 16 Jahre alten Hansbüschen Christian Maurer von Niederfeldbach so unglücklich zu Fall brachten, daß er einen Beinbruch erlitt und in das städtische Krankenhaus verbracht werden mußte.

• Kleine Notizen. Frau Dr. Maria Wilhelmj hat der Pensions-Anhalt des städtischen Kur-Orchesters die reiche Gabe von 200 Mark zugewendet. Offenlich wird uns noch recht oft Gelegenheit, über solche erfreuliche Spenden berichten zu können. — Auch dem Männergesangs-Verein „Concordia“ hat Frau Dr. Maria Wilhelmj, bekanntlich Ehrenmitglied der „Concordia“, 200 M. für Vereinszwecke übermitteln lassen. — Dem Feldschützen Schwoiger gelang gestern die Festnahme einer jungen Diebesbande, welche auf der Kronen-Brauerei ein großes Quantum Bist gestohlen hat. — Der Unterrichts-Cursus des Stolz'schen Stenographenvereins — welcher wegen Erkrankung des Cursusleiters verschoben war — nimmt nunmehr Dienstag, den 28. Jan., Abends 8 Uhr, in der Lehrerschule seinen Anfang, wofür noch Anmeldungen entgegengenommen werden. Für Teilnehmer früherer Kurse ist der Unterricht unentgeltlich.

— **Fremden-Verkehr.** Zugang in der verflossenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 118 Personen.

* **Vereins-Nachrichten.** In der ersten diesjährigen Monats-Versammlung des „**Wiesbadener Lehrer-Vereins**“, die am vorigen Samstag im „**Konnenhof**“ stattfand, berichtete zunächst Herr Höfer über die Entwicklung der Besoldungsverhältnisse der Wiesbadener Lehrerschaft. Während die Besoldung derselben am Ende des vorigen Jahrhunderts noch zum größten Theile in „**Naturalgefallen**“, wozu auch das bekannte „**Schulheut**“ gehörte, bestand, wurden die Naturalienlünfte durch das Edict von 1817 in Baar fixirt. Auch die früher mit dem Lehramte verbundenen Küster- und Glöcknerdienste wurden abgeschafft, und von den im Jahre 1817 hier angestellten 6 Lehrern erhielt der erste 500 fl., der zweite 450 fl. zc. Die Neugestaltung des Schulwesens von 1843 hatte keinen Einfluß auf Gehaltsveränderungen, wohl aber diejenige von 1870, die hauptsächlich auf Anregung der Gemeinderäthe Dr. Schirm und Glaser stattfand und eine bestimmte Gehaltskala festlegte. Von 1875 bis 1880 bestand dieselbe, erlitt aber alsdann wesentliche Veränderungen, die in der letzten Zeit durch die Theuerungsverhältnisse bedingt, eine kleine Correctur erfahren haben. Die interessanten Ausführungen des Redners, welche indirect auch ein Bild der Entwicklung der Stadt Wiesbaden boten, fanden den Beifall der Versammlung. Weiter wurde über die vor 10 Jahren gegründete Sterbekasse Wiesbadener Lehrer berichtet, welche bereits ein ansehnliches Vermögen besitzt und 106 Mitglieder zählt. — Der Vereinsabend des „**Katholischen Gesellen-Vereins**“ am verflossenen Sonntag gestaltete sich zu einer würdigen Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Der Herr Präses verbreitete sich, anknüpfend an die Devise des Vereins „**Religion, Tugend**“ in längerer Rede über die Herrschertugenden unseres erhabenen Fürsten, welche Rede begeistert aufgenommen wurde. Gestern begab sich eine Deputation des Vereins nach Gerolstein, um dem dortigen Wärrer, Herrn te Boel, Ehrenpräses des „**Katholischen Gesellen-Vereins**“ ein künstlerisch ausgestattetes Diplom zu überreichen. — Der **Carneval-Verein „Platt-Löpp“** hielt am Sonntag Abend im Local des Herrn Wenzel, Mauritius-Platz 2, eine wohlgeleitete Sitzung ab, in welcher gemeinschaftliche Lieder mit humorvollen Vorträgen abwechselten. Am Schlusse der Sitzung brachte der Präsident ein Hoch auf den Kaiser aus. Die nächste Sitzung findet kommenden Sonntag statt. — Die General-Versammlung der „**Wiesbadener Sterbekasse**“, vormalig „**Bürger-Kranken-Verein**“, fand am letzten Samstag statt. Dieselbe war leider sehr schlecht besucht, ein Zeichen wie wenig Interesse die Vereinsmitglieder an den Versammlungen haben, und dadurch die Arbeiten dem Vorstände allein überlassen und erschweren. Aus dem Rechenschaftsbericht entnehmen wir, daß der Verein im abgelaufenen Jahre 41 neue Mitglieder aufgenommen hat und jetzt 281 Mitglieder zählt. An Sterberente hat derselbe 2078 Mark ausbezahlt. Sein Vermögen erhöhte sich um 79 Mark gegen das Vorjahr und beträgt jetzt 2182 Mark. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden wieder- und an Stelle des ausscheidenden Herrn Gütler wurde Herr Graupe gewählt. Als Rechnungs-Prüfungs-Commission wurden bestellt die Herren Seib, Graupe und Krügel. Ferner wurde beschloffen, daß für Personen beiderlei Geschlechts, welche das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben, unentgeltliche Aufnahme stattfindet. — Am Samstag Abend fand im Saale der „**Stadt Frankfurt**“ die ordentliche General-Versammlung der „**Allgemeinen Sterbekasse**“ statt, war aber im Verhältnisse der großen Mitgliederzahl des Vereins, leider nicht sehr zahlreich besucht. Aus dem Rechenschaftsberichte entnehmen wir: Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1888 1896. Der Zugang 78. Der Abgang durch Tod 21. Durch Austritt und Ausschuß 39. Somit zählte der Verein am Ende des vorigen Jahres 1409 Mitglieder. Die Einnahmen vertheilen sich, wie folgt: an Sterbebeiträgen 15,106 Mark 50 Pfg., an Quartalsbeiträgen 2847 Mark 50 Pfg., an Aufnahmegeid 219 Mark 50 Pfg., an Capitalaufnahme 7970 Mark. Die Ausgaben setzen sich zusammen: Sterberente 10,500 Mark, Capitalanlage 11,920 Mark, Verwaltungskosten, Gehälter 1150 Mark, Druckkosten 143 Mark 1 Pfg., Gratification an den Vereinsdiener 50 Mark. Ueberschlagend unbedinglicher Beiträge 186 Mark 50 Pfg. Das Vermögen der Sterbekasse bestand am 1. Januar 1889 aus 10,759 Mark 81 Pfg. und besteht am 31. December 1889 aus 16,983 Mark 85 Pfg., mithin hat sich das Vermögen um 6224 Mark 4 Pfg. vermehrt. Bei der Ergänzungswahl des Vorstandes wurden sämtliche ausscheidende Vorstandsmitglieder beinahe einstimmig wieder gewählt.

Stimmen aus dem Publikum.

* Wäre es nicht im Interesse des gesamten Publikums, wenn die zehnten Eigentümer und Vermieter ihren Angeboten gleichzeitig den Miethepreis beifügten, wie dies in vielen anderen Städten üblich ist? Es würde dadurch den Bewohnern wie den Miethern sehr viel Mühe und Unbequemlichkeit erspart, da Letztere doch nur dort die Wohnung zu sehen wünschen würden, wo ihnen der Preis convienit. Ein Fremder.

* Wer mit Maachen zu thun hat, lernt auch ein neues leicht. Das zeigte sich, als unsere Truppen in Frankreich marschirten. Da gab es bald keinen Mann dabei, der nicht ganz genau gewußt hätte, was ein Km ist, und das haben damals eine Million Deutsche gelernt. Unsere ganze Jugend bis etwa zum 30. Jahre lernte seitdem mit Km rechnen. Die Rückkehr zur Angabe eines anderen Maaches auf den Wegweisern wäre also nach unserer Ansicht unrichtig. Was ist denn eine Wegetunde? Nichts anderes als ein Längenmaß, das ein mittlerer Fußgänger in einer Stunde zurücklegt, und wenn der Weg bergauf geht, dann braucht auch der mittlere Fußgänger mehr, als wenn es bergab geht; das wißt schon allein die Uebereinstimmung mit dem Zeitmaße um. Jeder Fußgänger muß erst ausprobiren, wieviel Zeit er persönlich zu einer Wegetunde braucht (genau so wie beim Km), und da wird es Leute geben, die sie in

50 Minuten ablaufen, während sich Andere 70 Minuten genuehigen. Es also überhaupt mit der Zeit rechnen, dem bleibt das Ausrechnen nicht erspart, ob er nach Meilen, Stunden oder Km läuft. Die Landleute wissen bekanntlich fast nie, wieviel Zeit auf ihren gewohnten Wegen dazu geht, das hat jeder Fußgänger beim Nachfragen schon gelernt erfahren. Die laufen auch mit Begeisterung Nichtwege, welche auch mehr Zeit beanspruchen, als der gebahnte Weg, für ihren Weg nach Stadt brauchen sie keinen Wegweiser. Muß aber ein Bäuerlein bei weiteren Wanderung einmal einen Wegweiser studiren, so findet er auch nach Km zurecht, denn er ist in solcher Sache keineswegs schwerer zu Begriff, als der Städter. Deshalb sollte man den Landmann bei der Sache aus dem Spiele lassen. Eine einmarschirte Truppe braucht 13 Minuten auf den Km, auf kürzeren Strecken kann sie das Km 11 Minuten zurücklegen, auf ganz langen Märschen muß man 15 Minuten rechnen. Ein Einzelner kann schon in 10 Minuten ein Km ablaufen. Spaziergänger nimmt sich wohl 15 Minuten dazu. Immer aber rechnet man im Mittel 5 Km auf die Stunde, und das ist schwer zu behalten und nicht schwer auszurechnen. Wenn der Spaziergänger einmal 5 Minuten anstatt 0,4 Km auf dem Wegweiser so wollen wir damit nicht rechten, für eigentliche Entfernungen aber wir, es bei der Kilometer-Bezeichnung zu lassen, und wir wollen die Bemerkung nicht aufgeben, daß sich auch die bisherigen Segner noch nicht befreundet.

+ **Siebrich-Mosbach**, 26. Jan. In der Wuth'schen Halle fand heute Nachmittag eine vom hiesigen deutsch-freisinnigen Wahlverein einberufene Wahlversammlung statt, welche sehr besucht war, so daß viele Besucher mit Stehplätzen vorlieb nehmen mußten. Der zum Vorsitzenden der Versammlung gewählte Herr Gymnasial-Dr. Brandt eröffnete die Verhandlungen mit dem Bericht, daß die am Sonntag in Wiesbaden stattgehabte Vertrauensmänner-Versammlung der bisherigen Abgeordneten, Herrn Genossenschaftsanwalt Schenk, als Kandidaten für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt habe. Schon ergriff Herr Rechtsanwalt Dr. Geiger-Frankfurt das Wort, um die Thätigkeit des Reichstags in der vergangenen Legislaturperiode — Einnahme der Wehrkraft (Septennat), Verlängerung der Legislaturperiode, Finanz- und Steuerbeordnungen, Börsen, Sozialistengesetz zc. — vom Standpunkte der deutsch-freisinnigen Partei zu beleuchten und die Anwesenden aufzufordern, bei der nächsten Wahl ihre Stimme im Sinne der deutsch-freisinnigen Partei abzugeben.

+ **Siebrich-Mosbach**, 26. Jan. War manches Opfer immerhin die anfangs als so unheilvolle Krankheit geriefene Influenza wohl nicht direct, doch aber indirect durch die sie begleitenden oder mit derselben auftretenden Krankheiten. Auch in unserer Stadt ist das mehrfach der Fall gewesen. — Gestern starb einer unserer Mitbürger, der im besten Mannesalter lebende Chemiker Dr. Ernst, an einer mit Dungenentzündung, Rippenfellentzündung und einer in den letzten Tagen eingetretenen Darmblutung, welche die Ursache seines Todes war. Er war Beamter bei der Firma Kalle & Co., welche den Verlust schmerzlich beklagt. Herr Dr. Kraft verfügt über eine kräftige, wohlthätige Persönlichkeit, die er jedoch fast ausschließlich in den Dienst der Wohlthätigkeit stellte. Ihn zur Mitwirkung bei einem Wohlthätigkeits-Concerte ersuchte, er nicht zu kommen; er war immer in uneigennützigster Weise bereit, in seinen Tritten bescheiden und gegen Jedermann lebenswürdig und dem überall gern gesehener Gesellschafter. Kein Wunder, daß sein Abgang von Allen, die ihn gekannt und mit ihm in Verkehr gekommen waren, tief betrauert wird. Möge ihm die Erde leicht sein!

+ **Frankfurt**, 26. Jan. Wieder ist man eher entsetzt als Mordthat auf der Spur. Nach einer soeben beim Polizeivorstande aus Mache erstatteten Anzeige haben im Sommer vorigen Jahres mehrere in Arbeit gestandene junge Leute ein Mädchen bei seinem Ausgang am Mainufer überfallen, bergewaltigt und dann im Main ertränkt. Seine Zeit nahm man an, daß die Verleumdung aus Lebensüberdruß selbst gesucht habe. Die Mordthat ist Frankfurt'sch wohl nicht so schreckend. — Der hiesige kaufmännische Verein, einer der größten und bestorganisirten Vereine Deutschlands, denen er in mehrfacher Hinsicht hinlänglich des großartig entwickelten Stellenvermittlungswesens zum Vorbilde gedient hat, feierte gestern sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Festbankett, an dem 144 Personen Theil nahmen, darunter auch Vertreter der städtischen Behörden, der Presse, der Wissenschaft, der Kunst zc. Welches Ansehens der Verein sich erfreut, geht besten daraus hervor, daß von etwa 110 Vereinen, Corporationen, einzelnen hervorragenden Personen Glückwünsche, meist telegraphisch eingelaufen waren, so u. A. aus Mailand, Wien, Bern, Graz, London, Liverpool. — Der Verein zählt gegenwärtig 9758 Mitglieder und 882 außerordentliche Mitglieder, sowie 97 Beihilfsmitglieder, die die Bibliothek umfaßt 6000 Bände. Die Fortbildungsschule des Vereins umfaßt 1681 junge Leute, Vorlesungen wurden 474 gehalten und Stellen 20,928 vermittelt (11). Das Vermögen beträgt 64,000 Mk. Dem Vorstande an der Spitze stehenden Präsidenten Carl Schäfer wurden großartige Ovationen dargebracht. Seitens der Wissenschaft war Herr Dr. Wilhelm Jordan zugegen, dem seitens der Vererbung begegnet wurde. Erwähnt sei noch, daß der Verein auch in Darmstadt und Höchst Zweigvereine besitzt und der kaufmännische Verein in Mainz durch Herrn Mittaucht einen mit dem Beifall aufgenommenen poetischen Gruß überbrachte. — Für den Bau des hiesigen Bibliothekgebäudes sind 20 Pläne eingelaufen, welche — auch die drei preisgekrönten — bis auf einen der letzten den Plankontanten dem antiken Tempelstil des Mittelalters eine sehr schwierige Aufgabe — nicht genügend Rechnung tragen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

*** Königl. Schauspiele.** Samstag. Unsere Besprechung über das erste Gastspiel des Herrn Rémoud vom Danziger Stadttheater, der für das Fach des Herrn Rodius candidirt und als Prinz Curt in Schöthan's „Cornelius Voh“ auftrat, können wir kurz fassen. Das Spiel des Künstlers konnte in keiner Weise genügen; zwar verfügt er über eine gewisse Routine und seine theatralischen Affären sind nicht direct unangenehm, aber es mangelt seiner Darstellung die wahre Einheit. Sein Prinz Curt war kein Prinz, sondern ein Schauspieler, der leider keine gute deutsche Aussprache hatte, sondern jene gewisse Art zu sprechen, als wenn Charakteristisches Merkmal das leichte Anstoßen mit der Zunge und die Art Bspeltion gilt. Dazu kommt, daß die Statur des Mimen zu klein und unausgeprägt ist; seine jugendlichen Helten werden schon von vornherein der Illusion des Zuschauers Abbruch thun. — Wir treten jetzt in eine Aera der Gastspiele auf Engagement, denn es gilt, für verschidene mit Ende dieser Saison forstgehende Kräfte Ersatz zu schaffen. Es wird sehr schwer halten, unter den vielen Tausenden von Comödianten, welche wir in Deutschland haben, für die hiesige Bühne einige Kicomödianten, einige echte Künstler herauszufinden. Diese schwierige Engagements-Angelegenheit würde sich wesentlich vereinfachen, wenn die Theaterleitung aus eigener Erfahrung über die besseren Kräfte größerer und mittlerer Theater informiert wäre, resp. wenn der Leiter selbst oder ein urtheilssfähiger Revisor in dieser Angelegenheit Reisen gemacht hätte. Sehr bedauerlich wäre es, wenn nur auf die Anpreisung der leidigen Theateragenten hin Scharen von Mimen hier anschwärmten, um auf Engagement zu spielen. Dem Ensemble (wenn man bei uns von einem solchen sprechen kann), ist bei uns die Blaise hinein Gastiren keineswegs förderlich; hoffen wir, daß sich selbstbewußt in dieser Sache vorgegangen werde, und daß wenigstens nur noch solche Mimen als Gäste auftreten, deren Kunst oder deren Fähigkeiten die Möglichkeit eines Engagements an einer Hofbühne voraussetzen lassen. — Im Uebrigen wurde „Cornelius Voh“, dessen Aufführung wir vor einigen Monaten erst besprochen, stott gespielt. Namentlich boten Herr Grobender (Bernwald) und Herr Bethge (Engelbert) Vorzügliches. Die Insatiation des Salons, in dem die Handlung vor sich geht, war wieder sehr geschmackvoll. Nur mußte es bei allen Denkenden Anstoß erregen, daß auf einer Thür ein großes Bild, die Parzen von Thumann, hing. Wir haben schon früher einmal auf dieses geradezu finstliche Arrangement hingewiesen und finden es sonderbar, daß man es dem Publikum immer wieder zu bieten mag. Sch. v. B.

*** Spiel-Einwurf der vereinigten Frankfurter Stadttheater.** Oberhaus. Dienstag, den 28. Jan.: „Oberon“. Donnerstag, den 30.: „Hedra“. Freitag, den 31.: Vorstellung bei erwählten Reisen: „Traum im Leben“. Samstag, den 1. Febr.: „Lucia“. Hierauf: „Wiener Walzer“. Sonntag, den 2. Nachm. 3½ Uhr: „Dorfbarbier“. Hierauf: „Buppenfee“. Abends 7 Uhr: „Freischütz“. — Schauspielschau. Dienstag, den 3. Jan.: „Rabale und Liebe“. Mittwoch, den 29.: „Der Jägerbaron“. Donnerstag, den 1. Febr.: „Mariamne's Mutter“. Sonntag, den 2. Nachm. 3½ Uhr: „Alt-Frankfurt“. Abends 7 Uhr: „Schwiegermama“.

*** Viertes deutsches Sängerbundesfest in Wien.** Aus Wien wird uns geschrieben: Im kommenden August findet in Wien, der alt-schwäbischen, vielbesungenen Kaiserstadt an der Donau, das vierte deutsche Sängerbundesfest statt. Ein aus etwa 300 Sängern aller Gesellschaftsklassen bestehender großer Fest-Ausschuß, der sich in zehn Fach-Ausschüsse gliedert, ist eifrig mit den Vorarbeiten zu dem Feste, das sich überaus glänzend und großartig gestalten dürfte, beschäftigt. Der Finanz-Ausschuß hat den wichtigsten Theil seiner Aufgabe, die Ausbringung eines Sicherstellungsplans in der Höhe von 70,000 fl., nahezu gelöst, so daß das Fest finanziell gesichert ist. Es werden denn auch dieser Tage schon die Einladungen zur Theilnahme an dem großen nationalen Sängersfeste an alle deutschen Gesangsvereine in Deutschland, Oesterreich und im Auslande ergehen. Als Gastort ist ein der Stadt nahe gelegener Theil des altherühmten Wiener Praters, dieses großen Naturparks, wie ihn keine zweite Großstadt aufzuweisen hat, auserkoren. Dort werden sich die Festbauten erheben, darunter eine Halle mit dem Festungsraum für 20,000 Personen, für welche die Pläne und Zeichnungen bereits vorliegen und mit deren Errichtung sofort nach Eintritt der besseren Jahreszeit begonnen werden wird. In dieser Halle werden, außer einem Begrüßungs-Commer und anderen Veranstaltungen, zwei große Concert-Aufführungen und ein Festabend stattfinden. Am ersten Festtage wird sich der große, künstlerisch angelegte Feiszug durch die schönen Straßen Wiens nach dem Festplatze bewegen. Für die Einquartierung der Sängergäste in billigen Einzel- und Massenquartieren sind bereits Veranstellungen getroffen.

*** Dankagung.** Herr Dr. Hermann von Bingg in München ersucht uns um Veröffentlichung der folgenden Dankagung: „Möge mir bekannt sein, hiermit allen Freunden und Gönnern, nahen und fernem Bekannten und Unbekannten für ihre Glückwünsche in Briefen, Adressen und Telegrammen, für die reichen Geschenke, überhaupt Allen, Allen für die viele Liebe und die großen Ehrungen, die mir an meinem 70. Geburtstag zu Theil geworden, meinen innigsten, tiefgefühlten Dank auszusprechen. Dr. Hermann von Bingg.“

*** Die Wahl des Berufes für heranwachsende Knaben** ist eine der größten Sorgen der Eltern in heutiger Zeit, denn von allen Seiten wird über Ueberfüllung geklagt und ernstlich vor Ergriffung dieses oder jenes Standes gewarnt. Seit längerer Zeit hat sich nun auch die Musik zu einem Berufszweige herausgebildet, der äußerst gefährdend sich für diejenigen gestaltet, welche die holde Kunst zu ihrem Berufe erlesen haben. In den großen Städten besonders und in deren Umgebung haben sich sog. Stadtmusiker niedergelassen, welche eine unbegrenzte Zahl von Lehrlingen aufnehmen, die „angeblich“ zu Künstlern herangebildet werden sollen. In Wirklichkeit lernen die jungen Leute so viel wie nichts; der Herr Prinzipal hat keine Zeit, sich um den Unterricht so vieler Lehrlinge zu kümmern, Gehilfen hat er möglichst wenige, weil diese Geld kosten, und so müssen sich die Lehrlinge gegenseitig fortbilden, so daß das Resultat der Lehrzeit so ziemlich gleich Null ist. Trotzdem müssen sie 4 bis 5 Jahre lernen, schweres Gehalt obenein bezahlen, und dann stehen sie gemeist vor völliger Griffslosigkeit. Jetzt erst, freilich zu spät, sehen Viele von ihnen selbst ein, daß die Musik als Kunst sich zu einer Höhe aufgeschwungen hat, die zu erreichen von ihren Jüngern nicht nur eine gute Schulbildung, sondern auch hervorragendes Talent, unendlichen Fleiß und vor allen Dingen gründlichste musikalische Ausbildung erfordert; während sie für die Kunst nicht einmal das Nothwendigste, sondern nur eben soviel gelernt haben, als das „Musikgeschäft“, wofür jagen der Brod-erwerb des Herrn Prinzipals, es die Jahre hindurch erfordert hatte. Durch diese Massenausbildung von Schreibern haben sich in den Kreisen der Musiker höchst traurige Zustände herausgebildet. Die stehenden Orchester bedürfen eines nur sehr geringen Prozentsatzes von Ergänzung, jede freiverbende Stelle findet Hunderte von Bewerbern, ja, es ist fast ein Glücksfall zu nennen, wenn einer dieser vielen jungen Menschen noch Unterkunft bei einem Militär-Musikcorps findet, denn auch dazu drängen sich Hunderte. Der Kaufmann, der Handwerker kann sich jeder Zeit selbstständig machen, auf die eigenen Füße stellen, der Musiker aber, welcher seine Kunst nur in Gemeinschaft mit Anderen treiben kann, sieht für sich den Weg zum Fortkommen überall abgeschnitten, und gerade diese jetzt überall emporwuchernden Lehrlings-Capellen sind es wieder, die den aus ihnen hervorgehenden Massen von Musikern überall die Wege verschließen, da deren Leiter alle nur irgend erreichbaren Musikgeschäfte an sich zu reißen suchen und sich um die von ihnen Entlassenen selbstredend nicht weiter kümmern. Fernerstehende haben gar keine Ahnung davon, wie unendlich traurig es in diesen Verhältnissen aussieht, wie viele Tausende von jungen Leuten schon ihren Eltern zur Last liegen. Nicht dringend genug können daher die Eltern gewarnt werden, ihre heranwachsenden Söhne vor dem Musikerberufe zu bewahren und sie nicht dem blaffen Glend preiszugeben. Der tüchtige Handwerker findet jeder Zeit lohnende Beschäftigung, während Tausende von Musikern gegenwärtig am Hunger-tode nagen und in Gefahr stehen, elend zu Grunde zu gehen.

*** Oper und Musik.** Aus Eisenach wird geschrieben: Kürzlich fand hier eine die diesjährige Feier des allgemeinen Lontänstler-festes betreffende Vorberathung statt. Die Feier dürfte im Anfang des Sommers hier stattfinden.

*** Schauspiel.** Seit dem Sturme „Vor Sonnenanfang“ hat keine Aufführung der „Freien Bühne“ in Berlin einen so bedeutenden Verlauf genommen, wie die des russischen Dramas „Die Nacht der Finsterniß“ vom Grafen Leo Tolstoi. Die Dichtung ist schauerlich und ergreifend, allerdings vielmehr episch als dramatisch empfunden und durchgeführt. Die ersten beiden Acte schienen das Publikum herzlich zu langweilen. Mit dem dritten Acte fing das Publikum an, sich zu erwärmen, und wenn die Widerwärtigkeit der dargestellten Vorgänge, die durch eine tactvolle und kluge Bearbeitung übrigens erheblich gemildert worden sind, auch vorübergehend eine starke Mißstimmung und den entschiedensten Widerspruch hervorrief, der sich bei den Mäximen der „Freien Bühne“ nicht bloß in Fischen, sondern auch in Vungenübungen auf Signalpfeifen äußert, so fühlten die Zuhörer doch immer mehr und mehr, daß sie unter dem Banne einer mächtigen und erschütternden Dichtung standen, und nach den letzten Aufzügen überdante der Beifall der sehr starken Mehrheit die Aeußerungen der Unzufriedenen. — „Die Duiqow's“ — verboten, das ist die neueste Ueberrückung, die Ernst von Willdenbruch erfährt. In Prag hat das erfolgreiche Werk diese seltsame Schicksal erfahren. Mit Mitterwurger als Gast in der Rolle des Dietrich von Duiqow, die er auch hier gespielt, sollte das Werk dort zur Darstellung kommen. Die Prager Censur hat die Aufführung untersagt. Die Gründe sind nicht bekannt. — Adolf Wilbrandt's neuestes dramatisches Werk, das vieractige Lustspiel „Marianne“, errang am Münchener Residenztheater einen sehr lebhaften Erfolg. — Das Lustspiel „Die Geigenfee“ von Olden und Paul v. Schönthan ist nach der ersten Aufführung bereits vom Spielplan des Festingtheaters abgesetzt worden. Die Autoren wollen es angeblich einer Umarbeitung unterziehen.

*** Personalien.** Dr. Hans Meher ist dieser Tage von seiner Afrikareise — er hat den Gipfel des Kilimandscharo erstiegen — in Marseille und inzwischen bereits in Leipzig angekommen. — Marie Barkan, welche in Würzburg bedenklich erkrankte, muß auf Verordnung des Professors Natterhof, der sie behandelte, der künstlerischen Thätigkeit für längere Zeit entsagen und zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit nach dem Süden reisen. Infolge dieser Verordnung mußte Frä. Barkan alle abgeschlossenen Gastspielverträge lösen. — Herr Emil Drag dürfte, wie dem „Berl. T.“ mitgetheilt wird, aus dem Verbanne des „Berliner Theaters“, dem er erst seit einem halben Jahre angehört, wieder scheiden.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Wie wir aus der eben erschienenen neuen Probe-Nummer ersehen, ist die in Fr. Eugen Köhler's Verlage erschienene zweite, erst Anfang 1889 complet gewordene „Flora von Deutschland“ x. von Prof. Dr. Thomé (Preis 45 Mt.) während

des letztverfloffenen halben Jahres von siebzehn deutschen und ausländischen Regierungen den ihnen unterstellten Lehren und Lehranstalten zur Anschaffung empfohlen worden. — Wie die „Neue Züricher Zeitung“ berichtet, hat die aargauische Regierung die Ausführung des „Polizeispiegels in Rheinfelden“ verboten, damit die guten nachbarlichen Beziehungen mit Deutschland nicht gestört werden. Das Stück verhöhnt übrigens die schweizerischen Polizisten, indem es dieselben als Bundesgenossen der Sozialdemokraten darstellt, welche mit Legertrennen, schlemmen und Karten spielen. Den Schneider Luz glorifiziert die Farce mit dem Ausspruch: „Neben den Feldmarschällen Derflinger und Blücher wird fortan der Name Luz ehrend in der Geschichte genannt werden.“ — Emile Zola hat bei Gelegenheit der Uebertragung seines „Traumes“ (Rêve) in eine „moderne“ Oper, d. h. in eine Oper ohne Chöre, die nur durch Stimmen hinter der Coulisse ertönt werden, noch einem Vertrag mit den Herren Massenet und Hartmann erzählt, nach welchem die Letzteren verpflichtet sind, seinen Roman „Fauts de l'abbé Mourot“ zu componiren. Zola sagt darüber weiter: „Wenn Massenet zögert, die Partitur zu schreiben, werde ich selbst ein Stück daraus machen in dem Genre der „Arlesienne.“ Es wird weder eine Oper, noch eine komische Oper sein, sondern ein Stück, das eben so gut im Gymnasial-Theâtre, wie im Odeon aufgeführt werden kann. Herr Massenet wird mir die Musik dazu schreiben, vorausgesetzt, daß ihm die Art der Einrichtung zusagt.“

*** Bildende Kunst.** W. von Raubach's Carton: „Die Schlacht bei Salamis“, welchen Kaiser Wilhelm von der Wittve des Künstlers gekauft hat, wird, der „Kunst-Chr.“ zufolge, auf Befehl des Kaisers seinen Platz im ersten Cornelius-Saale der Berliner National-Galerie erhalten. — Den Besuchern von München bietet sich auch in diesem Jahre wieder Gelegenheit, die neuesten Werke auf allen Gebieten des Kunstschaffens durch die dortige Jahres-Ausstellung kennen zu lernen, welche vom 1. Juli bis Mitte October im königlichen Glaspalaste stattfindet.

*** Literarisches.** Dr. v. Sybel's Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. ist, wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, bis jetzt in fünfzigtausend Exemplaren verbreitet worden. Die Auflagen der beiden ersten Bände sind unverändert geblieben. Der dritte Band soll Mitte Februar ausgegeben werden, und da der Verfasser sein gesamtes Manuscript fertig gestellt hat, so werden der vierte und fünfte Band spätestens bis zum Herbst vorliegen. Das Werk schließt ab mit dem Zusammentritt des ersten deutschen Reichstages und der Verkündigung der Reichsverfassung. Als Fortsetzung des Unternehmens ist gedacht ein zweites Werk, das die letzten Lebensjahre Kaiser Wilhelms und die Regierungszeit Kaiser Friedrichs zur Darstellung bringt, wozu die Acten des preussischen Staatsarchivs und des Auswärtigen Amtes ebenfalls das Material liefern werden.

Die Thronrede zum Schlusse des Reichstages.

Der offizielle Schluß der Session und Legislaturperiode hat in ganz besonders feierlicher Weise, die nur einmal, im Jahre 1874, einen Vorgang gehabt hat, im Weißen Saal des königlichen Schlosses am Samstag durch den Kaiser persönlich stattgefunden. Nur etwa 100 Abgeordnete, Vertreter aller Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, hauptsächlich aber der Rechten, hatten sich zu diesem feierlichen Acte in den prächtigen Räumen, theils im Braut, theils in bunter Mannigfaltigkeit der Uniformen, eingefunden. Links vom Thronessel nahmen die Mitglieder des Bundesraths in großer Uniform, rechts davon die Generalität und einige Prinzen Aufstellung. In einer der Logen erschien die Kaiserin mit ihren beiden ältesten Söhnen; Fürst Bismarck war nicht anwesend. In der neuerdings üblich gewordenen Weise marschirte die Schloss-compagnie drohenden Schrittes in den Saal. Bald darauf erschien unter Vorantritt zweier Hofmarschälle der Kaiser in klarer Uniform, durch ein vom Präsidenten v. Levetzow ausgebrachtes Hoch begrüßt. Unter dem Thronhimmel stehend, verlas der Kaiser die ihm von Herrn v. Bötticher überreichte Rede, die folgenden Wortlaut hat:

„Gehrie Herren! Sie stehen am Schlusse der siebenten Legislaturperiode des Reichstages. Die verfloffenen drei Jahre bilden in der Entwicklung des Reiches einen Abschnitt von so hervorragender Bedeutung, daß es Mir ein Herzensbedürfnis ist, von dieser Stelle aus in Erinnerung zu bringen, zu welchen Ergebnissen für das Vaterland Ihre und der verbündeten Regierungen gemeinsame Thätigkeit geführt hat.“

Durch den Eintritt Meines hochseligen Großvaters und Vaters, der beiden ersten Deutschen Kaiser geeigneten Andenkens, ist das Reich schwer getroffen worden, aber erhebend haben sich bei diesem Anlaß die Treue und der starke monarchische Sinn des Volkes kundgegeben. Vor Ihnen, als den berufenen Vertretern des Volkes, sei dafür noch einmal Mein kaiserlicher Dank ausgesprochen.

Wenn die Veränderungen, welche in schneller Folge sich an den Heimgang der Kaiser Wilhelm und Friedrich knüpfen, in Frieden sich vollzogen haben, so gebührt die Anerkennung dafür auch dem Reichstag, dessen einsichtige Vaterlandsliebe bereitwillig mitgewirkt hat, um unsere Wehrkraft zu stärken und dauernd sicher zu stellen. Sie haben, geehrte Herren, durch ihre Beschlüsse dazu beigetragen, dem Reich die Weltstellung zu gewährleisten, vermöge deren es zur Erfüllung der Aufgabe befähigt wird, mit dem ihm im Rathe der Völker gebührenden Gemüthe für die Güter des Friedens und der Gerechtigkeit erfolgreich einzutreten.

Auch auf wirtschaftlichem Gebiete ist die Gesetzgebung durch Ihre Mitwirkung wesentlich gefördert worden. Insbesondere gereicht es

Mir zur Genugthuung, daß durch die Erweiterung der den Innungen zutreibenden Vergünstigungen dem Handwerkerstande die Möglichkeit erleichtert worden ist, seine Widerstandskraft und sein wirtschaftliches Bestehen durch den Zusammenschluß zu gemeinsamer Thätigkeit kräftiger als bisher zu fördern.

Mit besonderer Befriedigung habe Ich die fortschreitende Durchführung der in der Vorjahrs Meines hochseligen Herrn Großvaters vom Jahre 1881 ausgesprochenen Gedanken durch den weiteren Ausbau der Unfall-Versicherungs-Gesetzgebung und namentlich durch die Vereinbarung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes begrüßt. Den der Fürsorge vorzugsweise bedürftigen Gliedern des Volks ist dadurch für die Sicherung ihrer Zukunft eine Gewähr geboten, welche für den inneren Frieden des Vaterlandes von guten Folgen begleitet sein wird. Bleibt auch auf diesem Gebiete noch Vieles zu thun übrig, so bin Ich doch überzeugt, daß der Anteil, welchen der Reichstag an dem bereits Erreichten hat, im Volke nicht vergessen werden wird.

Auf den gewonnenen Grundlagen wird sich weiter bauen lassen, um den arbeitenden Klassen die Gewißheit zu verschaffen, daß die gegebenen Gewalten für ihre berechtigten Interessen zu thun bereit sind. Wünsche ein warmes Herz haben und daß eine befriedigende Gestaltung ihrer Lage nur auf dem Wege friedlicher und gesetzmäßiger Ordnung zu erreichen ist. Es ist Mein dringender Wunsch und Meine Hoffnung, daß es dem folgenden Reichstag gelingen möge, im Verein mit den verbündeten Regierungen für die auf diesem Felde nothwendigen Verbesserungen wirksame gesetzliche Formen zu schaffen. Ich betrachte es als Meine ernste und erhabene Aufgabe, auf die Erfüllung dieser Hoffnung hinzuwirken.

Durch die Beilegung der Wittwen- und Waisengeldbeiträge ist unter Ihrer Mitwirkung den Beamten eine nicht zu unterschätzende Wohlthat erwiesen, reicht dieselbe auch nicht hin, um allen berechtigten Wünschen der minder günstig gestellten Beamtenklassen zu genügen, haben Sie doch durch Ihr Vorwort den verbündeten Regierungen den Dank zu begründender Gewißheit verschafft, daß deren auf eine reichende Verbesserung der unteren und mittleren Stellungen gerichteten Bestrebungen auf die Zustimmung des Reichstages damit auf baldige Verwirklichung rechnen dürfen.

Für Ihre nunmehr abgeschlossene treue und mühevollen Arbeit danke Ich Ihnen in Meinem und im Namen Meiner hohen Verbündeten. Ich entlasse Sie mit dem Wunsche, daß das fortschreitende friedliche Gedeihen des Vaterlandes und die daraus erwachende Zufriedenheit der Bevölkerung uns als willkommenen Lohn für Ihre Thätigkeit bezeugen möge.

Deutscher Reichstag.

Schlusssitzung vom 25. Januar.

„Wird er kommen? Wird er nicht kommen?“ — das war die Frage, welche am Samstag früh im Reichstage von Mund zu Mund lag. Auf den Tribünen, wie unten im Saale, wo Ständer und Redner von Benningen und Richter an den Präsidenten herantraten. Die Verkündigung eines neuen Todesfalles unter den Abgeordneten, der in kurzer Zeit, eröffnete Herr von Levetzow die Sitzung, ohne daß im Hause herrschende Unruhe legte. Vielmehr steigerte sich dieselbe, dem der Abg. Bebel, mit lautem „Ah“ begrüßt, der allgemeinen Erwartung entsprechend als Erster das Wort ergriffen hatte, und als nun hörte, daß der Kaiser persönlich um 6 Uhr den Reichstag im Saale schließen würde, schien es, als ob nun, wo Fürst Bismarck mehr zu erwarten war, die Sitzung ohne besonderes Interesse sein würde. Bald aber wendete sich das Blatt, und die fünfzigste und letzte Sitzung des laufenden Reichstages gestaltete sich — ein im Parlament seltenes Ereignis — noch zu einer ungemein fesselnden. In der That, fast schauvielermäßigen Bewegungen und in entsprechender wechselndem Klange der Stimme hielt Herr Bebel von der Tribüne aus, indem er sich mit Vorliebe nach rechts zu dem, unmittelbar neben ihm am Berichterstatterische sitzenden Minister des Innern von Herrfurth wendete, eine zweiundzwanzigstündige Rede. Wohl lenkte von Herrfurth wendete, eine zweiundzwanzigstündige Rede. Die Rede der Saal zunächst in bedenklicher Weise und die Zurufenden beschäftigten sich zumeist mit privaten Unterhaltungen, Bebel's aber überrannten deutlich vernehmbar das dumpfe Stimmengemisch und bald begann man, ihm aufmerksamer zu lauschen, jedoch ohne Redner zu unterbrechen. Derselbe meinte unter Anderem, Herr v. Bebel habe den Sozialismus als einen Bacillus bezeichnet, aber der Bacillus setze auch eine Krankheit voraus, an welcher unsere heilige Gesellschaft leide. Mit Mitteln à la Doctor Eisenbart sei dem Keime beizukommen, von sozialistischen Irrlehren heute noch sprechen zu lassen, das erinnere an Regerverfolgungen; bei dem Elberfelder Sozialisten seien aufreizendes Benehmen der Polizei, Vernehmung geheimer Verbindungen der Polizei mit Anarchisten, Demoralisation zu Tage gekommen. Die Sozialdemokraten würden hoffentlich im nächsten Reichstage genug erscheinen, um eigene Anträge stellen zu können, und als derselben den auf Beseitigung des Sozialistengesetzes. Sofort erhob nun Herr v. Herrfurth, um in feiner, wohlüberlegter und geistvoller Weise die Bebel'schen Ausführungen zu bekämpfen. Auch die Ironie verschmähte er nicht, indem er u. A. bemerkte, daß die Reden in Elberfeld an einen Richter erinnerten, welcher zu den Angeklagten sagte: „Wir nehmen an, daß Du nicht gestohlen hast, aber nicht wieder.“ Hier brach das aufmerksam lauschende Haus in Gelächter aus, aber das, was zu hören Alle am meisten gespannt

in Annahme
Möglichkeit
schon früher
Durchführung
Großbater
einen Aus
mentlich de
sicherung
fingen Glei
eine Gewähr
n guten
h die ge
erresen an
friedigste
ch die ge
Nein bring
n Reich
Regierung
besserung
vertrachte
Erfüllung
gelbeite
unterfuch
len bereich
zu genies
ernung be
auf eine
auf eine
reichstag
Arbeit dar
hohen
richtigen
aus er
ener Vofz

eine Erklärung über die Stellungnahme und die Ansichten der Regierung: das zu sagen vermied der Minister mit großer Sorgfalt. Er begnügte sich vielmehr mit der Bemerkung, daß die Arbeiter-Ausstände dem Nährboden des sozialistischen Vacillus bildeten, und erklärte zum Schluß: die sozialdemokratischen Abgeordneten hätten kein Recht, sich als die ausschließlichen Vertreter der deutschen Arbeiter zu bezeichnen; sie seien nur die Vertreter derjenigen Arbeiter, welche nicht arbeiten wollten. Für diese letzte Aeußerung dankte dem Minister später der Abg. Liebmacht, indem er meinte, diese Erklärung, daß die Sozialdemokratie nur faule Arbeiter und Bummler vertrete, werde die beste Wahlparole sein. Im Uebrigen sprach Herr Liebmacht mit außerordentlicher Leidenschaftlichkeit. Arbeiter, welche als Stimmwirth für die Conservativen dienten, seien noch nicht zum Selbstbewußtsein gekommen. Der Anarchismus sei eine Theorie und als solche ungefährlich. „Bringen Sie es nur dahin, daß der Säbel hant und die Hinte ichiebt“, so rief der sozialdemokratische Führer schließlich mit Pathos aus. „Wir fürchten uns nicht vor Ihnen, aber Sie fürchten sich vor uns.“ Unter anderen Umständen hätten solche Aeußerungen sicherlich einen wahren Sturm hervorgerufen, diesmal aber verhallten sie in dem fast leer gewordenen Saale beinahe ohne jedes Zeichen des Unwillens. Ungemein lebhaft dagegen war es vorher während der Rede des Prinzen Carolath-Schoeneich gegangen, der, unmittelbar nach dem Minister das Wort ergreifend, dem hohen Hause wiederholte Lebertathungen bereitete. Er macht unter großer Aufmerksamkeit des Hauses aufmerksam auf zwei Stellen der letzten Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Diez. Derselbe habe einen Fall angeführt, in dem die Hamburger Behörde ein Gebot, welches die Rettung eines Eisenbahnzuges durch einen Arbeiter verbot, verbot und den Redacteur des betreffenden Blattes auswies. Hier sei die Hamburger Behörde im Unrecht. Man müsse verlangen, daß sie sich über diesen Fall äußere. Der Abgeordnete Dies habe ferner erzählt, daß eine in Zürich gedruckte, angeblich von einem gewissen Ernst aus Coburg herrührende Schrift: „Fremde Hände in Deutschland“, in welcher eine hochgeborene englische Frau beschimpft wurde, unverfolgt geblieben sei; auch darüber sei eine Aeußerung der Regierung wünschenswerth, damit man in England nicht glaube, daß in Deutschland ungestraft ihre grobthatliche Majestäts- oder ihre Tochter beleidigt werden könnte. (Große Ausrufung.) Er stimme mit einem Theil seiner Freunde gegen die Ausweisung, weil sie durch die Erfahrung als schädlich sich erwiesen habe. Gegen den Vorschlag, daß sie Förderer und Begünstiger der Sozialdemokratie seien, verwahre er sich. Sie wollten mit der Regierung die Irrlehren der Sozialdemokratie bekämpfen, aber sie seien so frei, sich über die Bege dazu endlich auch einmal eine eigene Meinung zu bilden. (Großer Beifall.) Das Gesetz habe der Sozialdemokratie nur genützt. Man dürfe auch nicht vergessen, daß ein Stück irregulärer Idealismus in der Sozialdemokratie stecke. Der Idealismus sei selten geworden in Deutschland; das Strebertum sei an seine Stelle getreten. (Stürmischer Beifall links und im Centrum.) Man versuche endlich einmal den Kampf gegen die Sozialdemokratie mit geistigen Mitteln. Der mit großem Beifall schließlich aufgenommenen Rede folgten noch kurze, aufmerksam angehörte Bemerkungen des Senators Klügema nn (Lübeck), während der Abg. Kulemann, welcher nach Herrn Liebmacht als Letzter das Wort ergriff, mühsam gegen die immer steigende Lärmbewegung ankämpfte. Dann folgte die Abstimmung, welche lautloses Schweigen hervorrief. Mit großem Interesse vernahm man die Erklärung des Herrn v. Hellendorff, daß die Conservativen ihre früheren Anträge nicht wiederholen würden, da sie ihren Standpunkt genügend klargestellt hätten. An diese Aeußerung anknüpfend, erklärte, nachdem die einzelnen Paragraphen stillschweigend angenommen waren, der Abgeordnete Richter bei Artikel 1, daß er seine früheren Ausführungen aufrecht erhalte, und daß ja nimmehr, da mit Hilfe der Conservativen das ganze Gesetz zu Fall gebracht werde, das deutsche Volk darüber am 21. Februar entscheiden werde. Bei diesem lapidus lingua erhob sich große Heiterkeit und von allen Seiten hieß es: „Zwanzigsten Februar, am zwanzigsten.“ Noch eine kurze Auswanderung zwischen Herrn Richter und Herrn von Marschall, während das Haus, einen erneuten langen Streit befürchtend, sehr lebendig zu werden begann — dann ward Artikel 1 durch Erheben von den Händen mit Mehrheit angenommen und hierauf, zwar nicht stillschweigend, sondern unter allgemeiner Unruhe, aber ohne jede Bemerkung, der Rest des Gesetzes. Nunmehr kam endlich die Entscheidung. Es folgte auf Antrag der Herren Richter und Richter die namentliche Abstimmung über die ganze Vorlage. Scharf und klar tönte durch das Geräusch der Stimmen Name auf Name aus dem Munde des seit Beziehen des Reichstages das Schriftführeramt bekleidenden Grafen von Klein-Schmengen; rasch folgten sich „Ja“ oder „Nein“, und als es hieß: „Doctor Graf von Moltke“, da erklang ein kurzes, entschiedenes „Nein“. Mehrfach waren die Schriftführer im Zweifel über die Antwort, für Herrn Miquel stimmte aus Versehen Dr. Meyer (Halle) mit „Nein“, und das „Ja“ des Abgeordneten Godrecht ward zuerst überhört. Endlich verkündete der Präsident unter athemloser Spannung das Ergebnis: 169 hatten dagegen gestimmt, 98 dafür, die Vorlage war abgelehnt. Nun erschlafte Staatsminister von Bötticher die rothe Kappe, welche er Tags zuvor schon scheinungsweise hatte sehen lassen und verlas die Allerhöchste Vorlast. Während der üblichen Geschäftsüberfahrt begann ein allgemeines Abschiednehmen. Dann trat noch einmal tiefe Stille ein. Als Alterspräsident dankte Graf Moltke mit deutlicher, lauter Stimme unter großem Beifall dem Präsidenten, worauf Herr v. Beyerow mit gerührter Stimme erwiderte und die letzte Sitzung dieses Reichstages mit einem begeistert aufgenommenen dreimaligen Hoch auf den Kaiser schloß, antwortend dabei an das Wort: „Morituro lo salutant.“ Wohl mochte sich mancher der Herren als ein moriturus betrachten, der wenigstens als Volksvertreter, nicht wiederkommen würde; so war der Abschied der einzelnen Herren gerührt wie sonst, und als Graf Moltke lang-

sam den Saal verließ, warf auch er noch einen langen, fast träumerischen Blick auf seine Umgebung. Behnützig entfernten sich die Abgeordneten; mit ernsten Mienen schieden auch die Journalisten, denen die Sorge um rechtzeitige Beidaffung der kaiserlichen Rede schwer auf dem Herzen lag, und nur die Diener des Hauses, die manch gewichtigen Händedruck erhielten, strahlten vor Borne. Ihnen winkte jetzt eine leichtere Zeit, der Reichstag war geschlossen.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Befinden des württembergischen Königs-Paares läßt leider andauernd zu wünschen übrig, der König ist von seinem jüngsten Unwohlsein noch nicht hergestellt und die Königin ist immer noch an das Bett gefesselt. Das Königs-Paar hat sich daher auch bei der am Montag zu Ehren des Geburtsfestes des Kaisers Wilhelm stattgefundenen Festtafel durch den Thronfolger Prinzen Wilhelm vertreten lassen. — Zum Geburtstag des Kaisers traf am Montag Morgen der König von Sachsen in Berlin ein.

* **Zur Neuordnung der ärztlichen Tage** ist, wie man dem „B. Z.“ mittheilt in den Beschlüssen fast sämmtlicher Ärztekammern interessantes Material eingegangen, und die Frage dürfte demnächst ihrer Erledigung entgegengehen. Das Bedürfnis, an Stelle der veralteten Tage von 1815 eine neue zu setzen, hat sich schon öfters geäußert. Mit Recht wird von einigen Ärztekammern darauf aufmerksam gemacht, wie seit Anfang dieses Jahrhunderts, da nach den Kriegen der Wohlstand gesunken war, auch für die Thätigkeit der Ärzte die Verhältnisse sich gänzlich geändert haben. Die Ansichten der Ärztekammern gehen der Hauptsache nach in zwei Gruppen auseinander. Die ostpreussische allein ist für Vertagung der Frage. Für eine zeitgemäße Abänderung der jetzigen Tage haben sich die westpreussische, polenische, schleswig-holsteinische und die hannoversche Ärzte-Commission erklärt. Die zweite Gruppe ist für eine gänzliche Beseitigung jeder Tage; das Honorar soll der Vereinbarung zwischen den Ärzten und dem Publikum überlassen werden; hierfür hat sich u. A. bereits die pommerische Ärztekammer ausgesprochen. Hannover und Schleswig-Holstein haben eine eigene Tage, die bei einer Neuordnung jedenfalls fallen würde. Eine einheitliche Tage für das ganze deutsche Reich wird sich einstweilen nicht gut durchführen lassen; hat doch Sachsen erst seit dem 21. März vorigen Jahres eine eigene neue Tage eingeführt. — Bemerkenswerth ist der Vorschlag der ostpreussischen Ärztekammern zur Schlichtung etwaiger Streitigkeiten für den Fall, daß die alte Tage ohne Erfolg durch eine neue aufgehoben wird, Ausschüsse zu wählen, welche ihre Gutachten abgeben. In der schlesischen und brandenburgischen Kammer ist die Ärzte-Commission noch mit der Formulierung ihrer Beschlüsse beschäftigt.

* **Berlin, 26. Jan.** Das sozialdemokratische „Volkblatt“ enthält an seiner Spitze eine Kundgebung, in der die Vergleute vor einem Strick gewarnt werden, der zur Zeit aussichtslos, aber gewissen Leuten für Wahlzwecke willkommen wäre. Die sozialdemokratischen Abgeordneten hätten beschlossen, allen Einfluß zur Verhütung eines Ausstandes im Ruhrgebiete geltend zu machen. Wie wir übrigens ganz zuverlässig hören, ist die Gefahr eines Strikes für die nächste Zeit als befeitigt anzusehen.

* **Kundschau im Reiche.** In einer am Freitag in Altona stattgehabten Versammlung stirkender Feuerleute wurde der Antrag der Redner, den gewünschten Lohn von 75 und 85 Mark fernerhin zu zahlen, wenn die Feuerleute sich verpflichten in 1890 keine nochmalige Lohnerhöhung zu beanspruchen, einstimmig angenommen. Damit ist der Strike beendet. — Am 21. d. Mts. erging sich in Alsfeld der Reichstagsabgeordnete Bödel in zweitündiger Rede über sein allbekanntes Thema, die Judenfrage, und schlug zum Reichstagscandidaten einen Gefinnungsgegnen vor, den er vorläufig nicht nannte. Die Versammlung fand in dem, dem Herrn Carl Mathius in Alsfeld gehörigen „Deutschen Haus“ statt und war von Anhängern aller Parteien und Angehörigen aller Confessionen, auch von Juden, sehr gut besucht. — In der am Sonntag in Bochum abgehaltenen Delegirten-Versammlung der Bergarbeiter, die sehr ruhig verlief, sprachen sich die meisten Redner für höhere Lohnforderungen und für Stärkung des Verbandes, aber keineswegs für einen neuen Massenstrike aus.

Der deutsch-böhmische Ausgleich.

Die „Neue Freie Presse“ in Wien brachte am Samstag bereits den Inhalt des Ausgleichs-Protocolls, dessen amtliche Publication für gestern anberaumt war. Danach ist das Ergebnis der Ausgleichs-Conferenzen der Hauptsache nach folgendes: Der Landes-Schulrath Böhmens wird getheilt. Das Präsidium desselben bleibt einheitlich, doch werden gesonderte deutsche und czechische Abtheilungen errichtet, welchen die bezüglichen nationalen Schulbezirke unterstehen. Eine gemeinsame Beschlußfassung beider Abtheilungen für bestimmte Fälle ist vorgesehen. Hinsichtlich der Minoritätsschulen fiel die Entscheidung im Sinne der deutschen Wünsche aus.

Der Landes-Culturath behält wohl ebenfalls ein gemeinsames Präsidium, doch zerfällt derselbe in eine gesonderte deutsche und czechische Körperschaft, von denen jede ihre Agenden selbstständig erfüllt.

Im östlichen Böhmen wird eine neue czechische Handelskammer errichtet, dadurch aber an der Anzahl der Handelskammer-Abgeordneten nichts geändert. Für später ist eine Reform der Handelskammer-Wahlordnung derartig in Aussicht genommen, daß die

Deutschen eventuell wieder die Mehrheit in der Prager Handelskammer erlangen.

Die Gerichtsbezirke werden in ganz Böhmen eine nationale Abgrenzung erfahren, wie die Deutschen dies verlangten. Nach vollzogener administrativer und parlamentarischer Erledigung dieser Aufgabe wird eine gründliche Neuordnung der Amtssprache im deutschen Sprachgebiete erfolgen, wobei die Deutschen an dem Standpunkte festhalten, daß dies durch Reichsgesetze geschehen müsse. Die Stremmische Sprachen-Verordnung wurde noch nicht aufgegeben, dagegen erklärte der Justizminister, es solle im deutschen Sprachgebiet nicht mehr die Kenntnis beider Landessprachen von den Richtern, den Beamten, dem Hilfspersonal, den Dienern gefordert werden. Das Prager Oberlandesgericht wird aus zwei Abteilungen, einer deutschen und czechischen, bestehen.

Das vom Prager Rumpf-Landtag kürzlich beschlossene, von den Deutschen bekämpfte Gesetz über den sprachlichen Verkehr zwischen autonomen Behörden wird nicht sanctioniert, sondern im Herbst dem Landtag zur Aenderung nochmals vorgelegt werden.

Der böhmische Landtag wird künftig aus drei Curien, der des Großgrundbesitzes, einer deutschen und einer czechischen, bestehen, welche vorläufig bloße Wahlcurien sind. Doch wird ein Gesetz vorbereitet, welches den Curien in sprachlichen Angelegenheiten ein Vetorecht einräumt. Als Grundlage für die geplante neue Wahlordnung wird der gegenwärtige Besitzstand beider Parteien angenommen. Die Deutschen erhalten eine noch nicht näher bestimmte Vertretung im Landes-Ausschuß.

Dies sind die wesentlichsten Punkte. Es geht daraus hervor, daß noch viel zu regeln bleibt, daß aber das erzielte Ergebnis für die Deutschen nicht ungünstig ist.

Ausland.

*** Oesterreich-Ungarn.** Die stirkenden Glaschleifer in Josefsthal, Albrechtsdorf, Marienberg und Tannwalde stürmten am Freitag die Glaschleifereien. Auch in Neuborf bei Gablonz beschäftigten die Glasperlen-Arbeiter die Arbeit einzustellen. Ob sie auch mit der sinnlosen Wuth des Böbels wüthen und ihre Arbeitsplätze zerstören werden, ist abzuwarten. — Der böhmische Landtag wurde am Samstag geschlossen. Der Ausgleichslandtag wird im Mai zusammentreten. Nach den vorliegenden Stimmungsberichten werden alle Parteien, ausgenommen die Jungczechen, die Ausgleichsbedingungen genehmigen. Bei der Einstellung des Richterpersonals im deutschen Sprachgebiete wird von jetzt ab die Kenntnis der czechischen Sprache nicht mehr gefordert.

*** Italien.** Der serbischen Regierung wurde heute amtlich mitgeteilt, daß der Kronprinz von Italien die geplante Orientreise verschoben habe. — Der König spendete zum Andenken an den Herzog von Aosta 60,000 Francs für die Armen von Turin. — Ein Privat-Telegramm aus Turin meldet: Wie wir erfahren, ist der wahre Grund der Abwesenheit von Jérôme und Victor Napoleon bei der Leichenfeier für den Herzog von Aosta folgender: Jérôme wollte die Beteiligung seines Sohnes unterlagert wissen. Dieses Ansehen erbitterte König Humbert, welcher sich dahin aussprach, daß hier nicht der passende Augenblick sei, Zwistigkeiten auszutragen. König Humbert entschied jedoch, daß keiner von Beiden theilnehmen sollte. — Die letzten bedeutlichen Nachrichten aus Afrika machen es wahrscheinlich, daß General Drexler mit dem Gros der italienischen Truppen Abua schnelligst besetzt.

*** Portugal.** Dem Major Serpa Pinto ist der Befehl ausgegangen, nicht nach Lifabon zu kommen. Er ist mit einer Mission auf der Westküste von Afrika beauftragt worden.

*** Rußland.** Der Zar ordnete jüngst, wie ein Telegramm des „B. M.“ meldet, die Einleitung einer strengen Untersuchung bezüglich der ungeheuren Ausgaben des Hofes an und als Ergebnis derselben wurde ermittelt, daß in der Verwaltung große Verschwendung eingebracht ist. Es wurde folglich beschlossen, die Ausgaben beträchtlich einzuschränken und die Verwaltung der Kaiserl. Paläste abzukürzen. Letztere soll nunmehr mit der des Hofministeriums verschmolzen werden.

*** Rumänien.** Aus Bessarabien wird Hungersnoth gemeldet.

*** Griechenland.** Die griechischen Zollwächter auf der Insel Tenos sind dieser Tage einem eigenartigen Schmuggel auf die Spur gekommen, dessen sich die frommen Schwestern vom Orden der Ursulinerinnen auf jener Insel schon seit Jahren zu Schulden kommen ließen. Die frommen Schwestern betreiben schon seit längerer Zeit einen sehr schwunghaften und einträglichen Handel mit Seidenwaaren, doch gerbrach sich die Zollbehörde von jeher den Kopf, woher die Nonnen wohl die Materialien zu ihren schönen Seidenwaaren bezögen, denn alles, was Seide heißt, unterliegt in Griechenland einem sehr hohen Eingangszoll. Wohl trafen aus Marseille sehr oft Kisten bei den Ursulinerinnen ein, aber darin waren immer nur Puppenmodelle, Bücher oder Gipsbüsten und andere Dinge, die nur sehr niedrig verzollt zu werden brauchen. Eines Tages nun war einer der Zollwächter im Kloster jener Puppenmodelle, die so oft aus Marseille eintrafen und die nun hier wie völlig werthlos umherlagen. Das machte ihn kitzig, und als neulich wieder zwei Kisten mit Puppen und Büchern aus Marseille ankamen, ließ er Alles auf's Genauere untersuchen, und siehe da, die Puppen wie die Bücher waren ihnen durchweg mit Seidenstoff und Seidenfäden angefüllt. Die Zollbehörde schätzte den Schaden, den der Staat durch diesen Schmuggel im Kloster erlitten hat, auf mindestens 5000 Drachmen jährlich. Da die guten Ursulinerinnen diesen frommen Betrug schon seit etwa zehn Jahren ausüben, so haben sie also im Ganzen das nette Stämmchen von 50,000 Drachmen auf die Seite gebracht.

*** Afrika.** Die Nachrichten über Emin Pascha lauten nicht günstig; die Letzte sind augenblicklich recht besorgend, auch ist er sehr niedergedrückt, was ebenfalls ungünstig wirkt. Stanley und Casati sind nach Bagamoyo gefahren, um ihn etwas aufzurichten. Emin befindet sich nämlich noch in Bagamoyo; er ist noch nicht transportfähig. Emin's Leute sind vorläufig in Mambossa einquartiert, weil sie in Sansibar dem Schicksal zu sehr ausprechen. Die englische Gesellschaft hat ihnen ein ruhiges Lager angewiesen, wo sie Niemanden stören und auch nirgends hindern; es sind gegen 400 Mann. Stanley, welcher 1887 von Sansibar mit 700 Mann wegging, hat nur gegen 300 wieder zurückgebracht. — Dr. Peters lebt und befindet sich gegenwärtig in Subatti am Tanafuß, wo er auf Waaren und Proviant wartet. So meldet wenigstens das „Verl. Tagbl.“

*** Amerika.** Der oberste Gerichtshof des Staates New-York hat die gegen Most verhängte Strafe einjähriger Gefängnis wegen Aufreißens freigelassen war, verhaftet worden. — Die Elevator-Fabrikanten Gebr. Dhs haben gegen die Eiffelturm-Gesellschaft eine Klage auf Auszahlung eines entsprechenden Gewinnanteils eingereicht. — Die brasilianische Regierung hat ein Decret erlassen, durch welches die bürgerliche Beschließung eingeführt wird.

Handel, Industrie, Statistik.

*** Patente.** Interessant und in mancher Hinsicht bereichernd, als mehrschweifige Abhandlungen ist die neueste Statistik des Kaiserlichen Patentamtes. Bis Ende 1889 sind im Ganzen 104,994 Patente angemeldet worden. 50,780 Patente, also etwa nur die Hälfte der Anmeldungen, sind erteilt worden. Am Jahreschluss waren 12,782 Patente noch in Kraft, während die übrigen abgelaufen, nicht erteilt wurden oder wegen Nichtzahlung der Gebühr erloschen. Auf das deutsche Reich entfallen 35,238 erteilte Patente, von diesen wieder 21,271 auf Preußen, dem Sachsen mit 1,135 Patenten folgt. In Bayern, 2,197 Patente, schließt sich Hamburg mit 1,294 Patenten an und so leitet sich die Abstufung durch alle deutschen Landesgebiete fort, deren Reigen Schaumburg-Lippe mit 5 Patenten schließt.

-m. Courserbericht der Frankfurter Börse vom 27. Jan. Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 280%, Disconto-Commandit 247%, Staatsbahn 188%, Galizier 182%, Lombarden 117%, Ägypter 84%, Italiener 94%, Ungarn 89, Gotthard 167, Schweizer Nordost 137, Schweizer Union 116%, Wäuzer 120%, Selenkirchner 194%, — 194%. Die heutige Börse verkehrte in recht fester Tendenz, von der hauptsächlich Selenkirchner und Disconto-Commandite profitierten. Staatsbahn lag matt, gegen Samstag haben solche 8 Gulden verloren. Renten in Prolongationsgeld mit 5 pCt. offerirt.

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die von der „New-York World“ ausgesandte Expedition ist von ihrer Reise um die Welt nach 72 Tagen als Sieger nach New-York zurückgekehrt. — Lounsberr, Kassirer am New-York Haupt-Postamt, hat sich infolge der Entdeckung großer Unterschlagungen erschossen. Der aus gleicher Ursache flüchtige Chef des brasilianischen Telegraphen-Amtes, Baron Capanema, wurde in New-York verhaftet. — Der flüchtige Schneider Hermann Zeitung ist in London in Paris zu einer Lebenswirdigkeit aufgeführt. Die „Poltes Bergler“ kündigen an, daß sie den Reiseführer für eine Reihe von Schachspielen „genommen“ haben. Ob der arme Teufel nun wieder in seine Rente muß? — Die atlantischen Dampfer „Egypt“, „Sorrento“ und „Rhætia“ sind in Halifax eingelaufen, um Kohlen einzunehmen. Sie hatten im atlantischen Ocean furchtbares Wetter zu bestehen. Die ersten beiden Schiffe mußten ihre Ladung teilweise über Bord werfen und der „Rhætia“ goß Öl in das Meer, um die Wogen zu beschwichtigen. — Der elektrische Hürichungs-Apparat des Ingenieur Brown erfunden, wurde dieser Tage in New-York in Gegenwart des von der Legislatur dafür eingesetzten Ausschusses probirt. Die Versuche wurden an einem 450 Kilo wiegenden Stier ausgeführt. Der Versuch wurde auf einen 900 Volten. Das Thier stürzte augenblicklich zu Boden, ohne jeden Todeskampf. Es schien, daß es keine Schmerzen empfand. Die weiteren Versuche, bei denen eine Westinghouse'sche Dynamo- und alternirende Ströme angewandt wurden, waren gleichfalls erfolgreich. In einer Kohlenzeche in Pontypool (Wales) wurden durch eine Explosion 5 Arbeiter getödtet; die übrigen hatten sich rechtzeitig gerettet, als es kündigt wurde, daß die Zeche mit bösen Gasen gefüllt sei. — Großes Aufsehen erregt in Braunschweig, daß sich in dem noch keine 30 Jahre alten Braunschweiger Residenzschloß bedeutende Wasserschäden zeigen. Die obersten Stockwerke, namentlich des großen Ballsaales, welche aus Holz gefertigt sind, zeigen erhebliche Schäden, welche auf die 1865 hergestellten, schon unzulänglich geworden sind, soll in der nächsten Zeit die Kosten der Erneuerung der Decken u. s. w. auf 2-300,000 Mk. betragen. Von einem seltenen Jagdgut wird aus der Schweiz berichtet. In Canton Zürich, hat vor wenig Tagen eine Frau mit der Hühnerfuchse gefangen. Der Hühnerfuchse hatte im Hühnerhof acht Hühner gemordet, als die Frau das Geschrei des geängstigten Hühners hörte; sie eilte herans, nahm den frechen Dieb am Hals und hielt ihn, trotzdem er um sich biß, fest, bis der Gatte dazu kam und ihn vergewaltigt sich wehrenden Patron den Garau machte. — In der Pul-

Wähle von Roslin bei Edinburgh ereignete sich gestern Nachmittag um 5 Uhr eine Explosion. 5 Arbeiter bühnen ihr Leben ein und eine Anzahl anderer wurde mehr oder minder schwer verletzt. Wellenweit hörte man den Knall und spürte die Erschütterung. Auf einem vorüberfahrenden Eisenbahnzuge gingen alle Lichter aus und die Fenster der Eisenbahnstation Roslin Castle wurden zertrümmert. Die Explosion erfolgte in einem Raume, wo 2 Arbeiter mit dem Wägen beschäftigt waren. Einer wurde sofort getödtet, der andere 200 Yarbs weit über den Fluß geschleudert. Die in der Nähe der Fabrik stehenden großen Bäume wurden entwurzelt. Bei Culare in Californien wurde ein Eisenbahnzug von zwei maskirten Räubern überfallen. Die Methode war die übliche. Einer hielt dem Locomotivführer und Heizer einen geladenen Revolver vor, während der andere den Geldschrank des Expresswagens ausleerte. Die Räuber erbeuteten mehrere tausend Dollars. — Der Zug, auf welchem die Posten Howard Libenäum Theatertruppe nach San Francisco reiste, ist bei Reno City eingekesselt. Es ist unmöglich, den Zügen des Zuges von außen zu helfen, da die herabgefallenen Laternen jeden Zugang verberren. — Eine sensationelle Verhaftung hat im Laufe der vergangenen Woche in Charlottenburg stattgefunden. Dasselbst wohnte eine Frau Karolin v. B., die in den höchsten Gesellschaftskreisen Zutritt hatte und Jahre lang unangewiesen in derselben verkehrte. Jetzt hat sich herausgestellt, daß diese Frau Baron v. B. eine abgefeimte Hochstaplerin ist, die mit seltener Virtuosität verstand, sich Eintritt in die besten Kreise zu verschaffen, und die Gesellschaft zu brandstagen. Die Verhaftete soll Jahre lang unter verschiedenen Namen „thätig“ gewesen sein. Die Untersuchung dürfte, wie verlautet, eine derartige Ausdehnung annehmen, daß man jetzt die Dauer auf ein Jahr schätzt.

Die Gräfin in Männerkleidern. Aus Klagenfurt wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ unterm 24. d. M. gemeldet: Der Prozeß gegen die Gräfin Carolina Bay, welche bekanntlich lange Zeit als Mann hier gelebt und ein Mädchen aus einem hiesigen Bürgerhause „geheiratet“ hatte, nahm nunmehr eine überraschende Wendung. Die Untersuchung gegen die Gräfin Bay wurde nämlich wegen konstatirter Angeberei, auf Belastung beruhender Erkrankung des gesamten Nervensystems, wegen Neurasthenie, sowie krankhafter Störung der Gesinnung und wegen der dadurch bedingten Aufhebung der Willensfreiheit eingestellt. Gräfin Carolina Bay ist infolge dieses Gerichtsbeschlusses an die Irren-Anstalt abgegeben worden.

Streit um ein A-B-C-Buch im Nassau-Weilburgischen. Der Fürst Karl Christian von Nassau-Weilburg († 1788) sorgte eifrig für die Schulwesen seines Landes. Auf seine Anordnung besorgten zwei Inspektoren die Ausarbeitung eines ersten Lesebuchs. Der Titel desselben lautete: „A-B-C-Buchstabe- und Lesebuch zum Gebrauch in den protestantischen Schulen der Fürstlich Nassau-Weilburgischen Lande; auf Beschluß herausgegeben von der gemeinlichlichen Erziehungsanstalt zu Kirchheim-Bohlenden. Borms, 1778.“ Dies Büchlein war sehr klein, enthielt auf 10 Seiten die Buchstaben, Silben, Wörter, 9 kleine Erzählungen, ein Gedicht, das Himmelsins. Raum war dieses Buch erziehen und in der Herrschaft Kirchheim eingeführt, so glaubte man die Religion zu fördern, den Glauben geändert, das Völkchen mit Frühen getreten, weil — in dem Buche die zehn Gebote, das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis fehlten. Es entstand ein Aufruhr, der Fürst verließ seine Residenz zu Kirchheim und suchte Hilfe bei Kurpfalz. So rückten 80 Mann kurpfälzischer Soldaten in die Herrschaft Kirchheim ein. Die Sache wurde dann bei dem Kammergerichte zu Weimar anhängig gemacht. Der Fürst gab endlich nach, das Büchlein wurde nicht eingeführt. Der Verlagszustand und der Streit über das A-B-C-Buch kosteten beinahe 60,000 Gulden.

Zur Grub-Reform. Wir brachten kürzlich die Nachricht, daß in Graz und auch an anderen Orten sich eine Anzahl Männer zusammengethan, um den militärischen Grub auch für Civilisten durchzugewinnen. Es dürfte alle Freunde dieser Bestrebungen — und solche werden es wohl viele sein — interessieren, wie Goethe über das lästige Gutabnehmen denkt. Er sagt:

Ehret die Frauen, begrüßt sie mit Reigen,
Begrüßt sie mit freundlichem, sittem Biegen
Des bedekten männlichen Haupt's!
Glaubt's dem Erfahrenen: Jede erlaubt's!
Wollt ihr trotz hypochondrischem Schelten
Denn mit Gewalt das Genie Euch erkälten?
Lasset die Hüte, die statlichen Mützen
Fest auf der Locke, auf Glatzen fest sitzen!
Grühet mit Worten, grüht mit der Hand,
Ehret die Sitten, schont den Verstand!

Robert von Puttkamer. Wir haben kürzlich eine Mittheilung aus New-York wiedergegeben, nach welcher ein in dem dortigen Bellevue-Hospital aufgenommenener Matrose sich als einen Sohn des früheren preussischen Ministers des Innern ausgeben und Robert von Puttkamer genannt habe. Wie jetzt das „Verl. Tagbl.“ von zühändigster Seite erzählt, ist die Angabe eine irrige; es ist keiner der vier Söhne des früheren preussischen Ministers verstorben oder in Amerika. Möglich, daß ein Namensvetter zu dieser Verwechslung Anlaß gegeben, oder daß der Matrose selbst etwas Aufschneideri getrieben hat, um sich interessanter zu machen und seine Lage zu verbessern. Daß man die Geschichte gleich nach Europa telegraphiren würde, hat er sich nicht denken können.

Der Gewissenswurm. Man schreibt aus Weimar: Einem hiesigen Schuhmann fiel in voriger Woche ein wandernder Handwerker durch sein schones, verdorrtes Weien auf. Der Polizist forschte nun nach den Personalien des ihm Verdächtigen und erhielt da die überraschende Erklärung, daß er es mit einem bisher unentdeckten Mörder zu

thun habe. Der Wanderer legte auch auf dem Polizeiamte ein vollständiges Geständniß ab, daß er, von Gewissensqualen zermartert, dieselben nicht länger mit sich herumtragen könne! Er habe vor 5 Jahren in Rudolstadt, wo er damals anständig war, die Mutter seiner Braut erdrosselt und die Leiche in die Saale geworfen. Der im Landgerichts-Gefängniß inhaftirte Mörder heißt Edmund Müller und ist bereits mit 5 Jahren Zuchthaus vorbestraft gewesen.

*** Durchlaucht hinter den Coullissen.** Se. Durchlaucht der regierende Herzog Carl von Geldhausen hatte eine starke Vorliebe für das Theater. Wenn er sein Hoftheater besuchte, so war er selten in der herzoglichen Loge, sondern gewöhnlich hinter den Coullissen zu finden. Dort sprach er dem Intendanten und den Schauspielern fortwährend seine allerhöchste Unzufriedenheit aus und stand den Theaterarbeitern im Wege. Eines Abends steht der Herzog im Zwischenscenen während des Decorationswechsels wieder auf der Bühne. Die Theaterarbeiter rennen geschäftig hin und her und einer von ihnen, der eine Kastenbank trägt, hat das Unglück, herabzuweisen, daß Se. Durchlaucht beinahe hinstürzt. Se. Durchlaucht war ein etwas heißblütiger Herr, er hatte kaum den Stoß erhalten, als auch seine Hand schon am Degen war. Es war nur ein Gieb mit der flachen Klinge, aber der Arbeiter stürzte trotzdem, wie vom Blitz getroffen, zu Boden. Allgemeines Entsetzen! Intendant, Mitglieder, Arbeiter drängen sich um die „Leiche“. Herzog Carl wird die Situation peinlich, er denkt an das unangenehme Aussehen, welches die Sache in der Welt inclusive Geldhausen machen wird. Ob der Kerl wirklich todt ist? Der Intendant machte schon eine wahre Leichenbittermeine, die Primadonna ist in Ohnmacht gefallen. Da bengt sich plötzlich Durchlaucht zu der „Leiche“. „Aufstehen, insamer Kerl!“ herrscht er den Todten an. „Er ist Schloßverwalter in Steindurg!“ Da schlägt der Mann die Augen auf und sieht den Herzog fragend an. Und als der Gnädigste gnädig winkt, sieht der Todte zu aller Erstaunen auf, wuschte sich das Blut von der Stirn und geht an seine Arbeit. Herzog Carl athmete auf. „Hallunk!“ murmelte er. „Nur aber Wort halten.“ Und der Theaterarbeiter wurde bald darauf zum Schloßverwalter des herzoglichen Schlosses Steindurg ernannt. Seit diesem Vorfall bewegte sich jedoch Durchlaucht auf der Bühne mit größerer Vorsicht. Er wich sogar den Theaterarbeitern mit auffälliger Zurückkommenheit aus. Eines Abends steht der Herzog an der ersten Seitencoullisse, wo die Arbeiter gar nichts zu thun haben. Da kommt plötzlich ein Kerl mit einer Latte auf der Schulter auf den Herzog zu und löst ihn damit so vor den Kopf, daß Federhut und Perücke herunterfliegen. Während reißt Durchlaucht den Degen aus der Scheide. Aber in demselben Moment steht er ihn wieder ein. „Reingefallen, mein Lieber!“ sagt er lächelnd zu dem Theaterarbeiter. „Es giebt nur einen Schloßverwalter in Steindurg!“ (Zust. Bl.)

*** Orientalische Fabel.** So spricht Allah, gepriesen sei sein Prophet: „Wisse, der Reider gleicht einem Kameel, dem da dürstet, weil es ein anderes trinken sieht.“ Den Schubbis war so ein Kameel. Er handelte mit köstlichen Seidenstoffen, sein Nachbar Ibn Schlaume handelte ebenfalls mit köstlichen Seidenstoffen. Schubbis aber verkündete überall, daß seine Stoffe köstlicher seien, als die des Schlaume. Und wenn sein Auge sah, daß Schlaume auch nur ein Stück zu einem Kinderturnen verkaufte, so schlug er sich vor die Brust und rief: „Ersticken soll er daran!“ Eines Nachts, als Ben Schubbis des Schlummers pfleg, erschien ihm ein Engel Allahs, gepriesen sei sein Prophet. Da erschrock Schubbis, aber der Engel sprach: „Fürchte Dich nicht, ich bin ein Bote Allahs. Er kennt die Tugend Deines Handels und die Reinheit Deines Herzens. Herrlicher Lohn wird den Frommen: wünsche Dir, was Dein Herz begehrt, es soll Dir erfüllt werden. Wisse aber, jede Gnade, die Du Dir erbittest, wird Deinem Nachbar Schlaume in doppeltem Maße zu Theil!“ Da verzerrten sich die Miemen des Schubbis, er war wieder das Kameel, das ein anderes trinken sah. „O Allah,“ rief er, „höre meinen Wunsch: „Laß mich auf einem Auge erblinden!“ (Zust. Bl.)

*** Schweinehafte Personalbeschreibung.** Der gelehrte Abt von Formbach, Angelus Kumpfer, giebt von seinem Vorgänger, dem Prälaten Lohhard Strasser, der von 1474—1504 an der Spitze der Abtei stand, folgendes Bild: Ein Bar an Leib und Seele, auf den ersten Blick zum Entsetzen, eine glatte Mauer von einem Schädel, ein Thurm von einer Nase, herunterhängende Schweinsohren, ein hervorstechendes, in der Mitte völlig gehaltenes Kinn, Kinnbäden wie Thürangeln, einen Wald von Augenbrauen, fuchseröthen Bart, am ganzen Leibe gleich fett und schwapplich, dabei unruhig, sich allwärts herumtreibend, rühmredig, plauderhaft, hart, unbillig, unverzöhnlich, alles umstürzend und verachtend, was nicht von ihm ausging, und zu Allem dem ein unbändiger Freßer und Säufer! Ein feiner Herr!

*** Menschenhändler in Belgien.** Das „V. T.“ erhält aus Brüssel folgende, kaum glaubliche Mittheilung: „In den meisten belgischen Städten beitehen Myle für obdachlose Greise, aber in einer Anzahl von Landgemeinden werden die Letzteren bei Einwohnern gegen eine genügende Entschädigung in Kost und Verpflegung gegeben. Einzelne Armenverwaltungen suchen die Unglücklichen zu „ermäßigtem Preise“ unterzubringen und verbinden sie öffentlich. Durch eine amtliche Bekanntmachung wird der Tag anberaumt, an welchem die betreffende Person verbunden werden soll und zwar für einen bestimmten Zeitraum. Der arme Mensch wird öffentlich ausgestellt, in einzelnen Gemeinden läßt man ihn sogar auf ein Gerüst steigen und schlägt ihn dem Mindestfordernden zu. Der Preis richtet sich nach der noch vorhandenen Lebenskraft, die man noch eventuell auszunutzen kann. Derjenige, dem das Opfer gemeiner Sparsucht zugeschlagen wird, ist dessen unumgränkter Herr und zwingt ihn zu Arbeiten, die er selten zu verrichten im Stande ist. Sind die letzten Kräfte des demitleidenswerthen Baria geschwunden, so kündigt der Pfleger den Contract und der arme Greis wird aufs Neue auf Mindestforderung öffentlich versteigert. Dieser, den arabischen Sklavenhändlern

„alle Ehre“ machende Menschenschacher existiert z. B. in der Umgegend von West im Arrondissement Limon.

*** Wettstreit junger Damen.** Immer was Neues, was Anderes! — so drängt der Zeitgeist in Amerika, und an der Spitze des Zeitgeistes marschirt die holde Weiblichkeit. Ladies first! Das öffentliche Gummibettlaufen, wobei hübsche Mädchen sich die Kinnbäden verrenten, ist unlängst auf einer „Kirchenfair“ im Staate Michigan übertrumpft worden durch ein Wettstreit junger Damen. Weibliche Mitglieder der betreffenden Gemeinde, natürlich hübsche, stellten sich vor das Publikum und piffen demselben um die Wette etwas vor. Denkende Geschichtsforscher finden zwischen diesen beiden Akten des weiblichen „Sports“ einen inneren Zusammenhang: Eitelkeit, Schönheitsrücksichten, wie man will. Die jungen Damen, welche durch das viele Kaufen allzu breite Mühlchen bekommen haben, wollen diese durch das Pfeifen wieder zu kleinen Knospen zusammenziehen.

*** Humorisches.** Eine bisher noch nicht veröffentlichte überlieferungswürdige Anekdote von Alexander Dumas, Vater, theilt der „B. B. C.“ Es war am Tage der Erstaufführung der „Kameliendame“. Im zweiten Zwischenakt, nachdem der laute Beifall dem dramatischen Debut des jüngeren Dumas ein glänzendes Schicksal gesichert hatte, spazierte Dumas Vater, der seinen Sohn abgöttisch liebte, strahlenden Angesichts in den Wandelgängen des Theaters umher. Ein Schweicher glaubte ihm einen besonderen Gefallen zu erweisen, indem er ihn fragte: „Sie sind doch — an dem Werk wesentlich theilhaftig?“ „Und ob!“ rief der alte Dumas: „von mir ist ja der Verfasser!“ — Salomon Hirsch stellt der reichen Wittve Beithel Cohn einen Heirathsantrag. Eben als er sein Anliegen vorgebracht, ruft der dem Hause gegenüberstehende Posten — „Herrrhaus!“ Frau Beithel Cohn: „Hören Sie — spar' ich mer de Worte!“ — Professor der Poliklinik: „Meine Herren, seh'n Sie sich diesen Menschen genau an, aber, wenn ich bitten darf, ohne ihn zu examinieren. Abgesehen von dem akuten Leiden, das ihn heute zu uns führt: was fehlt ihm? Beobachten Sie das Nienenspiel um Mund und Augen — schematisch feststellen lassen sich die Kennzeichen eben nicht, man muß dazu etwas von dem ärztlichen Blick haben, den z. B. der alte Heim besaß. Sie bringen's nicht heraus? Keiner von Ihnen? Nun, meine Herren, ich kenne ihn nicht weiter, als Sie, aber dieser Mann ist taubstumm!“ Der Mann: „Zuerst, Herr Professor, der ist mein Bruder, der steht noch draußen, soll ich'n nu' rufen?“ — Aehnlichkeit. A.: „Eben war ich bei unserem Freund Müller, um ihn zu dem angekommene Sprößling zu beglückwünschen. Der Kleine gleicht übrigens auffallend seiner Mama!“ B.: „Um — nun ja, weil er weder Zähne noch Haare hat!“ — Sie weiß Bescheid. Mutter: „Kinder, Ihr lebt so verschwenderisch, daß ich unbedingt mal zu Euch kommen muß!“ Tochter: „Nun, dadurch werden wir auch nicht gerade billiger leben!“ Mutter: „Aber bedenken! doch nur, Kind, was wird Dein Mann, während ich da bin, für billige Cigarren rauchen!“

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Körpergewicht.** Wie schwer ist ein normaler Mensch? Der französische Anthropologe Dr. Braica ist der Verfasser einer Schrift, betreffend die menschliche Größe und Schwere. Seiner Berechnung nach müßte ein Mensch so viel Kilogramm schwer sein, als er Centimeter an Höhe mißt, nach Abzug des ersten Meters. Ein Mensch also, welcher einen Meter achtzig Centimeter an Höhe mißt, sollte achtzig Kilogramm wiegen. Wiegt er mehr oder weniger, so ist er entweder zu stark oder zu mager.

*** Gummischuhe zu repariren.** Das Folgende soll ein leichtes Verfahren zum Repariren von Gummischuhen sein. Man löse kleine Stücke von nicht vulcanisirtem Gummi in warmem Terepentin-Spiritus bis zu der Dicke von dünnem Brei auf. Dann reibe man den Fleck und den Schuh oder Stiefel gründlich mit scharfem Sandpapier ab. Beide samiere man dann mit flüssigem Gummi fünfmal ein und lasse sie jedesmal trocknen. Bei der sechsten Anwendung lege man den Fleck mit starkem Druck auf den Stiefel auf und dann ist er reparirt.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

*** Berlin, 27. Jan.** Anlässlich des Kaiser-Geburstages sind alle öffentlichen und sehr zahlreiche Privatgebäude festlich geklaggt und Schauläden mit Kaiserbüßen, anderem Schmucke geziert. In den Schulen fanden Feste statt. Mittags wurden auf dem Königsplatz 101 Kanonenschüsse gelöst.

*** Köln, 27. Jan.** Die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht einen Auszug aus den Verhandlungen der Samoa-Konferenz. Danach erklärte Bismarck schon in der ersten Sitzung, es sei der Zweck der Konferenz, über die Mittel zu verständigen, um die Schwierigkeiten der Lage in Samoa zu ebnen und eine genügende Gewähr für die Zukunft zu bieten. Als die Grundlage der Verhandlungen bezeichnete er die Erhaltung der bestehenden Verträge, die Gleichheit der Rechte der drei Mächte und die Unabhängigkeit und Neutralität Samoas. Die deutsche Regierung hielt es nicht für den Zweck der Konferenz, für die Eingeborenen eine passende Regierung zu finden, sondern den Schutz des Lebens, des Eigentums und Handels der Unterthanen der vertragschließenden Mächte zu erreichen. Die Verhandlungen der Konferenz hätten sich also nur insofern auf die inneren Angelegenheiten Samoas zu erstrecken, als es die Sicherheit des Lebens, Eigentums und Handels der Unterthanen der vertragschließenden Mächte erfordere.

*** München, 27. Jan.** Der Prinzregent ernannte an Stelle der verstorbenen Freiherren von Frandenstein den Grafen Loering zu Jetenbach zum Präsidenten der Reichsrathskammer.

*** Prag, 27. Jan.** Die gestrige Wählerversammlung der verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesitzer stimmte den Vereinbarungen der Wiener Konferenz in allen Punkten einstimmig zu. Der Gesellschafter Club nahm die Ausgleichs-Punktionen einstimmig an. Die böhmische Gruppe des Großgrundbesitzes nahm den Ausgleich en bloc an. Mittags erschien inmitten der Versammlung der Altzechen der Führer der Deutschen Böhmens, Schmenkal. Derselbe gab die einstimmige Annahme des Ausgleichs seitens der Deutschen bekannt und sprach den Wunsch aus, daß der Ausgleich zur Zufriedenheit und zum Heile des gemeinsamen Vaterlandes führe. Schmenkal wurde von den Zechen sympathisch aufgenommen. Hierauf ging Schmenkal in die Versammlung des konservativen Großgrundbesitzes, wo er gleichfalls sympathisch aufgenommen wurde. Umgekehrt erschienen die Führer der Zechen, Krieger und Namens des konservativen Großgrundbesitzes Prinz Carl von Schwarzenberg, bei den Deutschen und wurden glänzend begrüßt.

*** Paris, 27. Jan.** Das „Journal des Debats“ bespricht die Beförderung der russischen Finanzen und schreibt dieselbe der Friederliebe des Kaisers und der Geschicklichkeit des Finanzministers zu, sowie der Einschränkung der militärischen Rüstungen und unnötigen öffentlichen Arbeiten. Das Blatt lenkt die Aufmerksamkeit der russischen Staatsmänner auf die nothwendige weitere Besserung des Rubelcuries hin.

*** Rom, 27. Jan.** Die königliche Familie ist in der vergangenen Nacht hier eingetroffen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Adelaide der „V. u. D.“ „Paramatta“; in Boston der „Cann.“ D. „Scythia“ von Liverpool; in Capstadt D. „Norham Castle“ von London; in Barbados der Royal M. D. „Moselle“ von Southampton; in Sydney D. „Gabsburg“ von Bremen; in Lissabon D. „Rosa“ von Südamerika; in New-York D. „Friesland“ der Red Star Line von Antwerpen, der Hamburger D. „Phaetia“ von Hamburg, D. „Choria“ von Glasgow, D. „Egyptian Monarch“ von London.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel in 23-jähr. Taubheit u. Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Tauben gratis zu übersenden.Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Reingasse 4.

Influenza-Epidemien erweisen sich als zugsweise Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen als ein ausgezeichnetes Linderungsmittel. Aufgelöst in heißer Milch wird durch sie die Heilbarkeit der katarthalschen Affectionen abgeschwächt, die Schleimabsonderung sehr begünstigt und dem Leidenden dadurch wohlthätige Erleichterung gewährt. Fay's Sodener Mineral-Pastillen sind in allen Apotheken zu Droguen à 85 Pfg. zu haben. (Man. No. 40)

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 28. Januar. 16. Vorst. (71. Vorst. im Abonnement)

Der fliegende Holländer.

Romanische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Rüfeni.
Senta, seine Tochter	Frl. Baumgarten.
Grif, ein Jäger	Herr Kraus.
Mary, Senta's Amme	Frl. Bujch.
Der Steuermann Daland's	Herr Schmidt.
Der Holländer	Herr Marjano.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 29. Januar. 17. Vorst. (72. Vorst. im Abonnement.)

Die weiße Dame.

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 28. Januar:

Opernhaus:	Schauspielhaus:
Oberon.	Kabale und Liebe.